

Erste österreichische Sparkasse Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Februar l. J. von 27.199 Parteien 9.041.022 K eingezahlt und an 16.879 Parteien 9.853.321 K rückgezahlt. Der Stand des Einlage-Kapitales betrug Ende des Monats 542.815.848 K. Bei der Hypotheken-Liquidatur wurden im Berichtmonate 178.350 K zugezählt und dagegen 481.701 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen belief sich Ende des Monats auf 325.508.860 K. Bei der Pfandbrief-Anstalt wurden Hypothekar-Darlehen im Betrage von 17.855 K eingezahlt. Am Schlusse des Monats betragen die sämtlichen aushaftenden Darlehen 19.561.064 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 316.336 K, die Pfandbriefe im 60 jährigen Umlauf 19.878.000 K. Bei der Effekten- und Vorkauf-Abteilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im vergangenen Monate an Wechseln 14.031.231 K eskontiert und 12.320.251 K einkassiert

Ehrendiplom für StR. Schner Der Verein der Kassiere der Wiener städtischen Gaswerke hat dem Stadtrat Hans Arnold Schner ein prächtig ausgestattetes Diplom als Ehrenmitglied überreicht.

Aus dem Rathause Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab sondern tritt erst am Dienstag, den 11. d.M. zu seiner nächsten Sitzung zusammen - Der Stadtrat hält Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. Am 6. März, dem ersten Donnerstag in diesem Monate wird der Bürgermeister dem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Rudolfshögel Michael Ferns, dem Hauptmann-Stellvertreter der freiwilligen Feuerwehr der Maschinen- und Waggonbau-Fabrik-A. G. in Simmering Josef Jakopetz und dem Leutnant 1. Klasse Matthias Koch, ferner dem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Rudolfshaus-Fünfhaus Josef Stanek die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens; dem Hauptmann-Stellvertreter der freiwilligen Feuerwehr Ober-Döbling Karl Otto das Anerkennungsdiplom für eine mehr als 20 jährige Tätigkeit und den Mitgliedern der letzteren Feuerwehr Alois Benedik, Josef Kipeldauer und Paul Holitzky ein Ehrengeschenk; dem Vorsteher des 10. Bezirkes Leopold Hruza, dem Vorsteher-Stellvertreter Johann Cymbal und den Bezirksräten dieses Bezirkes Johann Grets, Josef Halbgebauer, Matthias Jiratko und Wenzel Stjepanek, dem Bezirksrat von Fünfhaus Franz Pakesch, dem Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Brigittenau Johann

Kolbl, den Armenräten Theodor Fasching und Karl Mennert (Mariahilf), Anton Kamera (Ottakring), Josef Bienfuß, Johann Mayerl und Josef Tenschert (Brigittenau) das Diplom für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit in den öffentlichen Funktionen; Dem Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Floridsdorf Karl Brosch sowie den Armenräten Adolf Buchner, Wilhelm Fährich, Johann Korcak, Max Lenz, Leopold Neuhold und Franz Marzi (Landstraße), Johann Berger, Johann Hubert, Georg Huber, Karl Nagerl, Johann Perl, Wilhelm Steinleitner und Jakob Wrba (Floridsdorf) die goldene Salvator-Medaille; dem Verein österreichischer Handelsangestellter in Würdigung seiner Verdienste um den Handelsstand ein Diplom; dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 21. Bezirkes Johann Schöpflathner die große goldene Salvator-Medaille; dem Stadt- und Gemeinderat kais. Rat Karl Hallmann die doppelgroße goldene Salvator-Medaille überreichen. Schließlich werden der Redakteur des Neugier-Weltblattes Julius Wozosek und der städtische Oberlehrer I. E. Franz Dorn, denen der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen hat sowie Gemeinderat Dr. Alexander Ritter v. Dora, dem der Gemeinderat das taxfreie Bürgerrecht zuerkannt hat, den Bürgereid ablegen.

Eine neue Straßenbahnlinie Morgen, Sonntag halb 10 Uhr vormittags wird die Straßenbahnlinie zum Kaiser Jubiläums-Spital der Gemeinde Wien und zum Versorgungshaus Lains für den allgemeinen Verkehr eröffnet. Die Linie erhält das Signal 160. Die Linie führt von der Hermesstraße (Abzweigung Speisingerstraße) durch die Wolkerbergstraße beim Hauptportale des Spitals vorbei zum Hauptportal des Versorgungshauses.

Wettbewerb für das städtische Museum Heute mittags endete der Termin zur Einbringung der Projekte für den Wettbewerb um den Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums auf der Seitzels. Insgesamt sind 30 Arbeiten eingelangt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat die Wahl eines Komitees, welches die eingelangten Projekte zu eröffnen und die anderen Vorarbeiten für die Aufstellung derselben vorzunehmen hätte für Dienstag, den 4. d.M. angeordnet. Die Projekte gelangen nach den nunmehrigen Dispositionen im südlichen Hoftraume des Festsaales im Rathause zur Aufstellung. Die öffentliche Besichtigung wird sobald das Preisgericht sein Urteil gesprochen hat, veranlaßt und der diesbezügliche Termin seinerzeit verlautbart werden.

Das städtische Strombad Augartenbrücke, dessen Besuch in den letzten Wochen eingestellt werden mußte, wird morgen (Sonntag) den 2. d.M. wieder eröffnet.

Bezirksvertretung Wieden Infolge des Mandatsverzichtes sämtlicher Mitglieder der Bezirksvertretung Wieden ist die Neuwahl derselben notwendig geworden. Die Wählerliste, deren Auflegung mindestens 6 Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, werden in der Zeit vom 2. bis 15. März in der Gemeindeganzlei 4. Bezirk Schaffergasse 3 zur allgemeinen Einsicht aufliegen und während dieser Zeit können daselbst mündlich oder schriftlich Einwendungen erhoben werden.

Unentgeltlicher Wohnungsnachweis für Sommerwohnungen In der städtischen Anskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im Monate Februar 1913 995 Wohnungen angemeldet und 44 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Anskunft sind im laufenden Jahre 2610 Wohnungsanmeldungen und 52 Wohnungvermietungen zu verzeichnen. Die Anskunft erfreut sich eines lebhaften Besuches; dortselbst werden unentgeltliche Wohnungsanmeldungen sowie Auskünfte an Wohnungsuchende erteilt.

Fuhrwerkeverkehr Der Magistrat hat die Durchfahrt durch die Wiedner Hauptstraße im 4. Bezirk zwischen dem Karlsplatze (Lastenstraße) und der Frankenberggasse in der Richtung von der Innern Stadt gegen den 4. Bezirk, durch den zwischen der Schleifmühlgasse und der Wiedner Hauptstraße gelegenen Teil der Margaretenstrasse, durch die Favoritenstraße im 4. Bezirk zwischen der Wiedner Hauptstraße und der Gubhausstraße und durch die Taubstummengasse im 4. Bezirk in der Richtung von der Favoritenstraße gegen die Allee-gasse, mittels Schwerfuhrwerk, ferner das Befahren der Klampfelberggasse zwischen der Kreuzwiesengasse und dem Himmelmutterwege, der Zwerngasse zwischen Nr 15 und dem Himmelmutterwege und des Himmelmutterweges im 17. Bezirk für Automobile verboten. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Gemeindevermittlungskämter Im Monate März finden Verhandlungen bei den Gemeindevermittlungskämtern Innere Stadt, Mariahilf, Neubau, Hietzing und Rudolfshaus an jedem Mittwoch, d. i. am 5., 12., 19. und 26. März, beim Gemeindevermittlungsamt Alsergrund am 5., 12. und 19., beim Gemeindevermittlungsamt Fünfhaus am 7., 14., 21. und 28., beim Gemeindevermittlungsamt Hernals am 5. und 19., Gemeindevermittlungsamt Währing am 6., 13., 20. und 27. und beim Gemeindevermittlungsamt Floridsdorf am 4., 11. 18. und 25. März statt.

79

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesheu.  
23. Jahrg. Wien, Montag, 3. März 1913.

Die Lehrerinnen beim Bürgermeister Eine Abordnung des Komitees der Lehrerinnen Wiens sprach heute beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner vor und überreichte ihm die in der großen Lehrerinnen-Versammlung am 21. v.M. einstimmig gefasste Resolution. Der Bürgermeister empfing die Deputation sehr freundlich und versprach die <sup>Frage der</sup> Gehaltsregulierung der Lehrerinnen im Einvernehmen mit den Delegierten des Komitees zu behandeln.

ad Besichtigung des Kaiser-Jubiläums-Spitals.

Begrüßung des Vizebürgermeisters Hierhammer.

Er sagte: Als Stadtrats- und Gemeinderatsreferent begrüße ich Seine Exzellenz und die verehrten Anwesenden und danke Seiner Exzellenz, daß er den Gemeinderat, ~~xxxxxxxx~~ hat, welcher in so munifizenter Weise die Mittel für den Bau und die Einrichtung des Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Spitals der Gemeinde Wien bewilligt hat, veranlaßt hat, dieses Werk zu besichtigen. Mit der Uebergabe dieses Baues ist einem lange und schwer empfundenen Bedürfnisse abgeholfen worden. Es wurde hier ein Haus mit 1000 Betten für kranke Wiener durch den Fleiß, die Fähigkeit und die Ausdauer der Beamten geschaffen, auf welches wir stolz sein können, ein Haus, welches vorbildlich sein wird für den ganzen Kontinent, welches den besten Gelegenheit geben wird, ihre Kunst zu zeigen. Der Bau hätte schon fertig werden sollen, aber das wasserreiche Jahr 1910 hat uns sehr böse mitgespielt und in der letzten Zeit wurde uns dadurch, daß zahlreiche Monteure zum Militär einrücken mußten, diese der Arbeit entzogen. Das Krankenhaus ist bereits mit 120 Betten belegt und in ganz kurzer Zeit wird die Bel griffen komplett sein. Wenn alles grünen wird, wenn der herrliche Garten, den der Stadtgartendirektor Hybler geschaffen, in voller Blüte steht und die ozonreiche Luft des Tiergartens in das Spital herüberweht wird, dann dürfte jedenfalls die Zeit gekommen sein, zu der Seine Majestät die Gnade haben wird, das Spital zu besuchen. Ich gestatte mir die Herren hiemit zur Besichtigung höflichst einzuladen.

Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner erwiderte: Mein erster Dank gebührt in Pietät dem Dr. Karl Lueger, dessen Initiative dieses der leidenden Menschheit gewidmete Werk zu danken ist. Am zweiten danke ich dem gesamten Gemeinderat, der in tiefer Erkenntnis der Notwendigkeit dieser Institution in munifizenter Weise die Mittel bewilligte und dadurch sich unvergängliche Verdienste um die ganze Bevölkerung Wiens erworben hat. Ich danke

weitere meinem lieben Freunde dem Vizebürgermeister Hierhammer, der in hingebungsvoller und ich kann wohl sagen begeisterter Weise sich dieser Aufgabe gewidmet hat und Jahre hindurch unentwegt und selbstlos tätig war. (Lauter Beifall.) ~~xxx~~ Ebenso danke ich dem Stadt- und Gemeinderat Dr. Haas für seine Mithewaltung. Ich danke meinen sehr geehrten Herren Beamten ohne Unterschied des Status; sie haben neuerdings bewiesen, auf welche tüchtigen Beamte der Gemeinderat rechnen kann und ich gebe der sicheren Erwartung Ausdruck, daß dies nicht das letzte Werk ist, welches der Gemeinderat beschließen und durch seine Beamten ausführen lassen wird.

Ich habe mir vorgenommen, heute eine Anstehung vorzunehmen. Ich lade Herrn Obermagistratsrat Dr. Bont im Sinne der Dienstpragmatik ein, vorzutreten. Der Gemeinderat hat Sie zum Obermagistratsrat ernannt. Ich beglückwünsche Sie zu dieser Auszeichnung und füge daran eine zweite: Angesichts dieses Gebäudes, das Sie geschaffen haben, und vor dem versammelten Gemeinderat, erinnere ich Sie an Ihren Diensteid. Getreu Ihren beschworenen Pflichten haben Sie stets gewirkt und nunmehr zu einer höheren Stelle berufen, erwarte ich, daß Sie in alter Treue zu mir und in hingebungsvoller Arbeit zur Stadt Wien Ihrer Stellung gerecht werden.

Die Baumeister haben ihr Werk getan, nun beginnt der zweite Abschnitt. Ich überantworte das Gebäude den verehrten Herren Ärzten. Wenn ich einleitend gesagt habe, das Gebäude ist gewidmet der leidenden Menschheit, dann füge ich ~~xxxx~~ bei, gewidmet auch den deutschen Ärzten (Beifall.), daß sie hier nicht nur Kranke pflegen und heilen, daß von dieser Stätte aus der alte Ruhm der Wiener medizinischen Hochschule sich fortpflanze, daß die Anstalt eine Stätte sei aus der Männer hervorgehen, welche den Ruhm der ~~WIENER~~ medizinischen Wissenschaft weiter verkünden. Glück auf, meine Herren, an die Arbeit! (Lebhafter Beifall.)

An den Schluß des Berichtes anzuhängen:

Nach dem Rundgang, welcher ungefähr 1 1/2 Stunden in Anspruch nahm, begaben sich die Teilnehmer an der Besichtigung in die an die Küche anstoßenden Räume, woselbst ein einfaches Mittagmahl serviert wurde. Die Herren hatten hierbei Gelegenheit, das vorzügliche Essen zu verkosten und die musterhafte Küchenwirtschaft mit deren Leitung Hauptkassens Adjunkt Friedrich Wassely betraut ist, kennen zu lernen. An der Spitze der Verwaltung steht Rechnungs-Oberrevident Teufelberger, der durch langjährige Praxis im Versorgungswesen sich bewährt hat.

Die Beamten der städtischen Unternehmungen Heute vormittags sprach eine Vertretung der Beamtenschaft der städtischen Gaswerke, Elektrizitätswerke und Straßenbahnen bei Exzellenz Bürgermeister Dr. Weiskirchner und bei den Vizebürgermeistern Hierhammer und Hof vor und bat um wohlwollende Prüfung der Wünsche der Beamten der städtischen Unternehmungen. Die Bürgermeister empfingen die Herren auf das freundlichste, erklärten, daß diesbezügliche Vorlagen bereits in Ausarbeitung begriffen sind und stellten die <sup>wohlwollende</sup> ~~wohlwollende~~ Berücksichtigung der vorgebrachten Wünsche in Aussicht.

Verleihung des Definitivums Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hof dem Stadtgarten-Assistenten 2. Klasse Rudolf Distl und den Kanalaufsehern // 1. Klasse Leopold Fuchs, Anton Groß, Rudolf Schmid, Heinrich Wagner, Ferdinand Kirchner, Franz Müller, Stefan Franner, Josef Rath und Rudolf Gilek das Definitivum verliehen.

Kommunalsparkasse Döbling Bei der Kommunal-Sparkasse Döbling wurden im Februar von 1802 Parteien 478.938 K eingelegt und an 880 Parteien 495.446 K rückgezahlt. Der Einlagenstand besifferte sich Ende des Monats mit 11.891.112 K; der Stand der Hypothekar-Darlehen mit 8.962.152 K.

Diplome Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain dem Armenrat des 8. Bezirkes August Gude und nach einem Berichte des StR. Dachant den Waisenrätinnen des 18. Bezirkes Franziska Denk, Karoline Kolarik und Josefine Kurzbauer in Anerkennung ihrer langjährigen verdienstvollen Ausübung ihres Mandates Diplome verliehen.

80

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
23. Jahrg. Wien, Dienstag, 4. März 1913.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 4. März 1913.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird die Herstellung eines Drahtabfriedungsgitters auf gemauertem Sockel in der Flucht der Siebenbrunnengasse zur Abfiedung des kleinen Platzes vor der Kinderübernahmestelle im 5. Bezirk mit den Kosten von 3000 K genehmigt.

Dem Verkauf von 4 Baustellen Kat.-Parz. 708/2, 708/3, 708/12 und 708/13 im 5. Bezirk zwischen dem Margaretengürtel und der Grünwaldgasse einerseits, dem Matzleinsdorferplatz und der Kohlgasse andererseits im Ausmaße von zusammen 2113,79 m<sup>2</sup> um den Gesamtkaufpreis von 243.000 K wird zugestimmt.

StR. Poyer beantragt die Genehmigung eines gerichtlichen Vergleiches, wonach die zwecks Anlage eines Gartens vor den Häusern 13. Bezirk Altgasse 23 und 23a gepachteten Straßengrundparzellen der Gemeinde in gerä. untem Zustande und im richtigen Niveau zu übergeben sind. Hiedurch wird ein der Eröffnung der Altgasse im Wege stehendes Hindernis hinweggeräumt und ist die Regulierung der Altgasse, welche insbesondere nach Demolierung des Hauses Altgasse 21 aktuell wird, ermöglicht. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Baron wird für die Anschmückung des Festplatzes im 19. Bezirk Hofzeile anlässlich der am 16. März vor dem Körner-Denkmal stattfindenden Körner-Feier ein Betrag von 750 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird der Vornahme von Ferialherstellungen im Schulhause 10. Bezirk Umlandgasse 1 mit dem Erfordernisse von 5050 K zugestimmt.

Der Vornahme von Ferialherstellungen im Schulhause 6. Bezirk Korneliusgasse 6 - Kopernikusgasse 15 wird nach einem Berichte des StR. Kleiner mit den Kosten von 10.885 K zugestimmt.

StR. Dechant beantragt die Bewilligung eines Betrages von 1400 K für die Herstellung einer Waschküche im Kellerraum des Schulgebäudes 18. Bezirk Leitnermayergasse 45. (Ang.)

Das von StR. Dechant vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Glanzingasse von der Krottenbachstraße bis zum Hause Glanzingasse 14 und in der verlängerten Ludwigsgasse von der Starkfriedgasse bis zur Glanzingasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 59.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird eine Subvention von je 1000 K für die Jahre 1913 bis 1917 zur Heraus-

gabe des bayrisch-österreichischen Gesamtwörterbuches bewilligt. Dieses Wörterbuch wird die heute gesprochenen Mundarten, die literarischen Denkmäler der Mundart von der althochdeutschen Zeit an bis heute und die wissenschaftliche Natur über die Mundart enthalten.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird für den drei Stock hohen Bau des Pavillons I des Versorgungsheimes die Baubewilligung erteilt.

Der Abänderung der Baulinien für den Teil der Kupelwiesergasse zwischen der Wenzgasse und der Lainzerstraße im 13. Bezirk unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 12 Metern wird zugestimmt.

StR. Schneider beantragt den Verkauf der der Gemeinde Wien gehörigen Liegenschaft in ÖBz, Corso Francesco Guiseppe Nr 90 im Ausmaße von 1817 m<sup>2</sup> um den Betrag von 36.000 K. (Ang.)

Zum Bau des neuen städtischen Spitals. Um den Bau des Kaiser Franz Josef-Jubiläumspitals der Gemeinde Wien haben sich außer den von uns bereits genannten Beamten noch besondere Verdienste erworben: Baurat Wejmola, von dem die Pläne und die musterhafte Ausführung des Fernheizwerkes herrühren, Oberingenieur Frumm nach dessen Idee die elektrische Anlage für Licht und Kraft hergestellt wurde und Ingenieur Kornherr, der die außerordentlich umfangreiche Installation für die Wasserversorgung mit allen Waschapparaten durchführte.

Neue Straßenbenennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hermann die infolge des Durchbruches in die Waisenhausgasse nunmehr mit der Strudelhofgasse kommunizierende Versorgungshausgasse im 9. Bezirk als Verlängerung der letzteren gleichfalls mit dem Namen „Strudelhofgasse“ bezeichnet und die Waisenhausgasse, aus welcher im nächsten Frühjahr das kaiserliche Waisenhaus nach Lainz übersiedelt, nach dem großen österreichischen Physiker Hofrat Dr. Ludwig Boltzmann (1844 bis 1906) in „Boltzmannngasse“ umbenannt. Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wurde die zwischen der Hernalser Hauptstraße und der Richthausenstraße oberhalb des Bahndammes der Vorortelinie der Stadtbahn gelegene Gasse nach dem im Jahre 1852 verstorbenen Wiener Chronisten Franz Gräffer, dem Verfasser der „österreichischen National-Enzyklopädie“ mit dem Namen „Gräffergasse“, die zwischen der Hernalser Hauptstraße und der Richthausenstraße unterhalb des Bahndammes der Vorortelinie der Stadtbahn gelegene Gasse nach dem 1799 verstorbenen Komponisten Karl Ditters von Dittersdorf, dem Schöpfer einer großen Anzahl von Oratorien, Operetten, Singspielen, Messen, etc. mit dem Namen „Dittersdorfgasse“, nach einem Berichte des StR. Baron die umbenannte, bei Nr 74 Weinberggasse im 19. Bezirk abzweigende Seitengasse nach dem

Gasse nach dem Wiener Topographen Daniel Suttinger (Ende der 80er Jahre des 17. Jahrhunderts) mit „Suttingergasse“ bezeichnet.

im Jahre 1907 verstorbenen Maler und Professor an der Akademie für bildende Künste August Eisenmenger mit „Eisenmengergasse“, die gegenüber dem Hause Kaasgrabenngasse 25 abzweigende neue

W E E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.

Wien, 4. März 1913. - Abendausgabe.

Frau Marie Hackl + Unter ungemein zahlreicher Beteili-

gung aus allen Kreisen der Bevölkerung wurde heute Nachmittags Frau Marie Hackl, die Gattin des Hausbesitzers und Kurators der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Franz Hackl und Schwägerin des Oberkurrators Leopold Steiner zu Grabe getragen. Unter den Trauergästen bemerkte man: Vicebgm. Hoss in Vertretung des Bgm. Exo. Dr. Weiskirchner, Minister a.D. Exo. Gessmann, die Abgeordneten Professor Drexel, Hengl, Kuhn und Regierungsrat Professor Starm, Prälat Hofrat Swoboda, Bezirkshauptmann Dr. Lieger, die Stadt- und Gemeinderäte kaiserl. Rat Baron Brauneiss, Alois Eder, kaiserl. Rat Hallmann, Poyer und Vogoin, Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Thomas Porzer, den derzeitigen Leiter der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Dr. Meller mit dem Oberbuchhalter Perkmann, den Kurator des Kreditvereins der Zentralsparkasse Kainz mit dem Leiter Pilz, Ratskellerwirt Dombacher, Baurat Stagl, eine Abordnung der kath. deutschen Studentenverbindung „Welfia“, sowie des Männer Gesangsvereins der städt. Strassenbahner mit dem Chormeister Burgschwinger und Des christlichen Wiener Frauenbundes Ortsgruppe Margareten mit der Vorsitzenden Frau Toni Schmollek und Abordnungen verschiedener kirchlicher Vereine. Nach feierlicher Einsegnung in der Reindorfer Pfarrkirche wurde die Leiche nach Grinzing überführt und nach nochmaliger Einsegnung in der dortigen Pfarrkirche auf dem Ortsfriedhofe beigesetzt.

Bezirksvorsteher Schadek Die Leiche des gestern verstorbenen Bezirksvorstehers von Mariahilf und Landtagsabgeordneten kaiserl. Rates Franz Schadek wird im Sitzungssaal des Mariahilfer Amtshauses aufgebahrt und dortselbst morgen, Mittwoch und Donnerstag Vormittag zur Besichtigung gebracht. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag 1/2 3 Uhr Nachmittags vom Gemeindehause aus statt. Schadek, der erst im August des vergangenen Jahres für sein 35 jähriges Wirken im öffentlichen Leben durch die Verleihung des kaiserlichen Ratstitels ausgezeichnet worden war, hinterlässt eine Witwe, einen Sohn und zwei Töchter. - Heute Nachmittags um 5 Uhr fand eine ausserordentliche Sitzung der Der Bezirksvertretung Mariahilf statt, an welcher auch die Abgeordneten, Gemeinderäte und Ortsschulräte des Bezirkes teilnahmen und in welcher Bezirksvorsteherstellvertreter Diernbacher dem Verstorbenen

87

einen warmempfundenen Nachruf hielt. Um 6 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Armeninstitutes Mariahilf zu einer Trauersitzung, in welcher Direktor Bader die Verdienste des Verbliebenen als Obmann des Armeninstitutes würdigte.

Kaiser Franz Josef Stadtmuseum. Heute Nachmittags fand unter dem Vorsitze Sr. Exo. Bgm. Dr. Weiskirchner die Wahl des Komites statt, welches die für den Wettbewerb zum Kaiser Franz Josef Stadtmuseumabau eingelangten Entwürfe zu eröffnen hat. Zu Beginn der Sitzung richtete der Bürgermeister einige Worte des Dankes an die erschienenen Künstler für ihre Mithilfe und konstatierte, dass die Zahl der in Betracht kommenden Projekte sich auf 39 belaufe. Hierauf wurden in das Komite gewählt: Stadtrat Hans Arnold Schwer, k.k. Oberbaurat Julius Deininger, k.k. Oberbaurat Hermann Helmer und Stadtoberbaurat Goldemund. Die eingelangten Projekte wurden seitens des Komites eröffnet und werden nunmehr einzeln untersucht, ob sie die Bestimmungen des Wettbewerbes entsprechend verfasst sind. Nach Beendigung dieser Prüfung wird das Preisgericht, dem auch mehrere hervorragende auswärtige Künstler angehören, zur Begutachtung der eingelangten Projekte einberufen werden.

Wiener Bürgervereinigung. Die Mitglieder der Wiener Bürgervereinigung werden vom Präsidenten kais. Rat Weidinger ersucht, sich an der am Montag, den 10. d. M. um 9 Uhr vormittags in der Zentralfriedhofskirche zum hl. Karl Borromäus stattfindenden Gedächtnismesse für den verewigten Bürgermeister Dr. Lueger mit dem Vereinsabzeichen versehen recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Feierlichkeiten im Rathause. Morgen Donnerstag wird Bürgermeister Dr. Weiskirchner außer den bereits gemeldeten Ueberreichungen und Beeidigungen auch noch dem Oberlehrer i. R. Josef Maresch, dem Volksschullehrer Jakob Spieß und dem städtischen Straßeneinräumer Franz Respekt die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste, dem Mitglied der freig. Rettungsgesellschaft Unter St. Veit Georg Adam Scharf und dem Mitglied der freig. Feuerwehr Rudolfsheim - Fünfhaus Alois Jura die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens, dem Vorsteher-Stellvertreter des 5. Bezirkes Alois Frömel die große goldene Salvator-Medaille und dem Bezirkerat des 5. Bezirkes Franz Butulla die goldene Salvator-Medaille überreichen.

Kaffee-Kiosk. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des St. R. Zatzka beschlossen, der Grabenkaffee-Gesellschaft die Bewilligung zu erteilen, vor dem Grabenkaffee einen neuen Kaffee-Kiosk auf einem Holzpodium aufstellen zu dürfen. Dieser neue von allen Seiten die Aussicht gestattende Kiosk wird reichlichen Pflanzenschmuck erhalten.

Die Hausbesitzer beim Bürgermeister. Gestern erschien eine Abordnung des Hausbesitzervereines des 1. Bezirkes bestehend aus den Herren Dr. Brix, Eisner von Eisenhof, Kafetier Riedl, Holzappel und Weil beim Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner um ihn zu seiner Wahl zu beglückwünschen. Der Bürgermeister dankte hierfür herzlich und betonte, daß er in sich ergebenden Fragen auch die Hausbesitzerschaft zur Mitarbeit gerne heranziehen werde.

Auszeichnung. Der Minister für Kultus und Unterricht hat dem Oberlehrer an der Volksschule für Knaben 12. Bezirk Rosasgasse 8 Alois Kühler in Anerkennung seiner langjährigen sehr ersprießlichen Wirksamkeit im Dienste der Schule den Direktor-Titel verliehen.

WIENER RAUHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
28. Jahrg. Wien, Donnerstag, 6. März 1913.

WIENER STADTRAT

Sitzung vom 6. März.

Vorsitzende Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird der Uebernahmepreis für den zur Liegenschaft Eial 343 im 3. Bezirk Gensengasse nach Maßgabe der Baulinie einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 95,48 m<sup>2</sup> mit 115 K per m<sup>2</sup> festgesetzt.

StR. Hörmann beantragt die Genehmigung eines Ueber-einkommens zwischen dem k. k. Aerar ( Militärverwaltung ) und der Gemeinde Wien, wonach die Gemeinde Wien jenen Teil des sogenannten Arsenalkanales, welcher sich von der Grenze des Erarischen Besitzes bis zum Donaukanal erstreckt, und einen Teil der Erarischen Parzelle Nr. 30, Mil. 2038, Favoriten im Ausmaße von 853 m<sup>2</sup> ( aus dem Komplex des Artilleriearsenales ) in das Eigentum erhält; für letzteren Grund hat die Gemeinde Wien eine Porentscheidung von 3 K per m<sup>2</sup> zu leisten. Dieses Uebereinkommen ermöglicht die Regulierung und straßenmäßige Ausgestaltung der verlängerten Landstraßenhauptstraße und des Landstraßer Gürtels im 3. und 10. Bezirk. ( Ang. )

Nach einem Berichte des StR. Baron wird für die Adaptierung des Dachbodenraumes des Arbeiterwohnhauses auf dem Kobenzl für Unterkunftsräume ein Betrag von 8000 K bewilligt.

Die Regulierung der Lannerstraße im 19. Bezirk in der Strecke von der Cottagegasse bis zur Blaasstraße ~~im~~ wird mit den Kosten von 9.000 K genehmigt.

Dem Projekte für die <sup>„</sup>Supflasterung der Sieveringerstraße im 19. Bezirk in der Strecke von der Medlergasse bis zur Daringergasse wird mit den Kosten von 32.200 K zugestimmt.

StR. Wippel beantragt die Auflassung der Baulinien in der Malborghetgasse und die Ergänzung der Baulinien in der Davidgasse und Inzerdorferstraße im 10. Bezirk und den Verkauf eines Teiles der Straßenparzelle 816 der aufzulassenden Malborghetgasse im Ausmaße von 61.000 K zu Arrondierungszwecken. ( Ang. )

<sup>Weingartenparzelle</sup>  
Nach einem Bericht des StR. Dechant werden  
len in Neustift a. W. im 18. Bezirk im Ausmaße von 41,94 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 9.500 K für die Zwecke des Wald- und Wiesengürtels angekauft.

Das vom StR. Hörmann vorgelegte Projekt für die Errichtung eines Magazinehauses im Schlachthause St. Marx zur Unterbringung der Oesterr. Fleischhauer - Gesellschaft zur Verwertung der Nebenprodukte und der Wiener Fleischhauer - Vereinigung zur Verwertung der Nebenprodukte wird mit dem Erforder-

nisse von 24.915 K genehmigt. Seitens der genannten Vereinigungen wird hiesu ein freiwilliger Beitrag von 800 K geleistet.

Ein neuer Straßenbahnwagen. Wie bereits gemeldet, fand gestern eine Probefahrt mit dem neu erbauten stockhohen Motorwagen der städtischen Straßenbahnen von der Hansengasse über die Lastenstraße nach dem neuen Markt und zurück ~~zurück~~ zum Rathaus statt. Dieser Wagen soll in den nächsten Tagen in den Betrieb gestellt werden und zwar auf der Linie 49 Bellaria = Hütteldorf, um in der Praxis erproben zu können, wie sich dieser Decksitzwagen, der mit einem vollständig geschlossenen Oberdeck ausgestattet ist, bewährt, insbesondere wie sich die Fahrgäste an die Benützung der Decksitze gewöhnen und ob der Wechsel der Fahrgäste in den Haltestellen anstandslos von statten geht. Decksitzwagen sind bekanntlich in England seit vielen Jahren in Benützung und bieten den Vorteil einer Entlastung dicht befahrener Straßen, Straßenkreuzungen und Endstationen, weil durch die Verwendung von Wagen dieser Art der Beiwagenbetrieb ganz bedeutend eingeschränkt werden könnte, was insbesondere für überlastete Endstationen von Vorteil wäre.

Beiliegend eine Beschreibung dieses Wagens.

Der erste Donnerstag im Rathaus. In feierlicher Weise erfolgte heute vormittags durch den Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner im Rathaus die feierliche Ueberreichung einer ganzen Reihe kaiserlicher und kommunaler Auszeichnungen an verdiente Persönlichkeiten und Funktionäre der Stadt. Zu der Feier hatte sich ~~etliche~~ eine große Anzahl von Festgästen eingefunden. Unter denselben bemerkte man: den Minister a. D. Exa. Wittek, Sektionschef Exzellenz Exner, die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß, die Abgeordneten Reg. Rat Prof. Sturm, Ohrfandl und Prohaska, die Prälaten Host und Schöpflenthner, Hofrat Kuranda, die Stadt- bzw. Gemeinderäte Aichhorn, Angermayer, kais. Rat Baron, Braun, Braunfels, Bisek, Bisek, Gehout, / Prof. Goltz, Dr. Granitsch, <sup>Gräßl</sup> Seb. Grünbeck, Dr. Hein, Hermann, Hohensinner, Kleiner, Dr. Klotzberg, Knoll, Kodicek, Komrowsky, Kurz, Dr. Mataja, Andreas Mayer, C. M. Mayer, Dr. Mittler, kais. Rat Nemes, Neustadt, Oppenberger, Partik, Paulitschke, Payer, Dr. Pupovac, Rain, Reisinger, Reg. Rat Schmid, Baurat Schneider, Schreiner, Schwef, Stahlich, Tomela, Wawerka, kais. Rat Wessely, Wettengel, Wippel, und Zatzka, die Bezirksvorsteher resp. Stellvertreter Anderer, Klebinder, Hirsch, Krusa, Th. Forner, Oberst Wagner Edler von Florheim, Oberbaurat Kapank, den Präsidenten der Deutschösterreichi-

schen Schriftstellergesellschaft Hans Fuchstein, mit dem Frau kais. Rat Betty Hellmann, Vizepräsidenten Dr. Hausenwein / die Zeitungsberausgeber resp. Chefredakteure kais. Rat Kirsch, und Trauner ( Weltblatt ), kais. Rat Gerdenitsch ( Wiener Zeitung ), Mischen ( Rathaus-Korrespondenz ), Nigl ( Lehmanns Wohnungsanzeiger ), die Kommunalreferenten der Wiener Tagespresse kais. Rat Basch, Beck, Puda, Fromm, Abg. Mender, Ruhsam, Schultheiß und Seis, Verlagsbuchhändler Wiedling jun., Bürgermeister Leitner von Mauerbach, weiters Magistratsdirektor Appel, Obermagistrats-Permanek, Arzt, rat Asperger, die Magistratsräte / Dr. Gloderer, Dr. Mang, Dr. Stieß, Dr. Winkler, Magistratssekretär Ebermann, Feuerweh-Oberinspektor Jenisch, Ratskellerwirt Dombacher, Ratskellermeister Roith, Handelskammerrat Zesewitz, Vizepräsident des Gewerbevereines Pritz, die Pfarrer Dittrich, Mechtler und Preyer, kais. Rat Weil, Männergesangsverein Arminius durch den Vorstand Kleiner, die ehemaligen GrE. Noske und Dr. Reisch, der Klub der Margarethener Hürgersöhne mit dem Obmann Roith u. v. a.

Vor Beginn der Feierlichkeiten erschien Gemeinderat Baschauer beim Bürgermeister um ihm für die nach seinem Wunsche in aller Stille erfolgte Ueberreichung der ihm vom Gemeinderate verliehenen <sup>großen</sup> Goldenen Salvator-Medaille zu danken.

Hierauf nahm der Bürgermeister die Ueberreichung von Auszeichnungen an verdiente Feuerwehrmänner vor, u. zw. der Ehrenmedaille für 25 jährige Tätigkeit an das Mitglied der freiwill. Feuerwehr Radolfshügel Michael Fenus, an den Hauptmann-Stellvertreter der freiwill. Feuerwehr der Simmeringer Waggonfabrik Josef Jakobetz, an den Leichmeister 1. Kl. dieser Feuerwehr Mathias Koch, an die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim - Pfaffhaus Josef Stansk und Alois Jura, an das Mitglied der freiwilligen Unter St. Veiter Rettungsgesellschaft Georg Adam Scharf. Weiters wurde die Anerkennung ~~der~~ für eine mehr als 20 jährige Tätigkeit ausgesprochen dem Hauptmann-Stellvertreter der freiwilligen Feuerwehr Ober-Döbling Karl Otte und ein Ehrengeschenk von 5 Dukaten den Mitgliedern dieser Feuerwehr Alois Benedik, Josef Hupoldauer und Paul Holitzky / Der Bürgermeister gab in seiner Ansprache nenerlich seiner vollen Wertschätzung für die Institution der freiwilligen Feuerwehren Ausdruck und betonte, daß er sich dessen bewußt sei, daß viel Mut, viel Selbstopferung und große Energie dazu gehöre, auf diesem Gebiete zur Ehre der Stadt und im Interesse der Mitbürger tätig zu sein. Hierauf überreichte der Bürgermeister Diplome für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Mitglied der Bezirksvertretung resp. als Armerrat an den Vorsteher des 10. Bezirkes Leopold Krusa, an die Bezirksräte dieses

Bezirkes Johann Grotz, Josef Halbgebauer, Mathias Jasatko und Wenzel Stepanek, an den Bezirksrat des 15. Bezirkes Franz Jakesch, an die Armerräte des 6. Bezirkes Theodor Fasching und Karl Mannert, an die Armerräte des 16. Bezirkes Anton Kamara, an den 1. Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Brigittenau Johann Kolbl und an die Armerräte des 20. Bezirkes Josef Kienrad, Johann Mayer und Josef Tenschert; der Vorsteher-Stellvertreter des 10. Bezirkes Johann Cymbal, der ebenfalls mit einem Diplom ausgezeichnet werden sollte war durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Der Bürgermeister beglückwünschte zuerst speziell den Bezirksvorsteher Krusa und fuhr dann fort: Ich lege einen großen Wert auf die Tätigkeit der Bezirksräte, bis ich mir doch bewußt, daß sie vielfach dazu berufen sind, die Kleinarbeit der Gemeindeverwaltung zu besorgen. Außerdem obliegt ihnen aber auch eine große Aufgabe, indem sie dazu berufen sind, jene Anregungen zu verwirklichen, welche den Bedürfnissen des Bezirkes entsprechen. So sehr sie aber auch für ihren Bezirk sorgen, müssen sie aber stets doch den Blick auf das Große Ganze des Gemeinwesens richten. Aber auch die Armerräte haben eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, denn das Armenbudget der Stadt wächst von Jahr zu Jahr, wenn sie auch nicht immer den Dank der Armen finden, so finden sie ihren Lohn in dem Bewußtsein get zu unseren christlichen Weltanschauung den wirklich Armen helfen zu können. -Namentlich der Ausgewählten dankten Bezirksvorsteher Krusa, Stadtrat Wippel und der Obmann des Armeninstitutes Favoriten Solheim.

Hierauf überreichte der Bürgermeister an die Armerräte des 3. Bezirkes Adolf Buchner, Wilhelm Fährich, Johann Korcak, Max Lanz, Leopold Reuhol' und Franz Marzi die ihnen vom Gemeinderate verliehene goldene Salvatormedaille wofür der Obmann des Armeninstitutes Landstraße Solheim dankte.

In Gemeinderatsitzungsanale erfolgte sodann durch den Bürgermeister die Besidigung von 94 neuernannten Wiener Bürgern unter welchen sich auch GR. Vignati befand. Der Bürgermeister sagte in seiner Ansprache u. a. Ein Wiener Bürger war nie andere als kaisertreu und Oesterreichisch gesinnt, und ich bin der festen Ueberzeugung, daß auch die Wiener Bürger des 20. Jahrhunderts vor dem nicht zurückstehen werden, was vor Jahrhunderten bereits ihre Vorfahren getan, wenn es galt, für Kaiser und Reich einzustehen. Sie werden in Ihrem Hilde geloben, den Charakter der Stadt Wien als Reichshaupt- und Residenzstadt zu wahren. Wir Wiener wollen ein mächtiges Oesterreich und als Mittelpunkt des ganzen Reiches unsere stolze Vaterstadt, an der wir mit allen Fasern unseres Herzens hängen. Sie werden aber auch beschwören, den deutschen Charakter der Stadt zu wahren und ich sage ganz offen, Sie wären Ihrer

Vorfahren anwert, wenn Sie diesen Boden, der von Deutschen Blute gefüllt ist, nicht seinen deutschen Charakter bewahren würden, getreu den Mutterlauten, die schon an der Wiege an Ihr Ohr geklungen sind. Ich lege auch großen Wert darauf, daß die Wiener Bürger in einer Vereinigung zusammengefaßt werden und so einen stolzen Körper, ich möchte sagen die Kerattruppen des deutschen Wien bilden. ( Lebhafter Beifall folgte diesen Worten.)

Nach der Verlesung der Midesformel durch den Präsidialvorstand Magistraterat Formanek nahm der Bürgermeister die Beerdigung vor.

Wieder in den Empfangsalon zurückgekehrt überreichte der Bürgermeister an den Oberlehrer i. R. Josef Maresek, an den Volksschullehrer Jakob Spieß und an der städtischen Straßenschriftführer Franz Respekt die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste. Auf die Beglückwünschungsansprache des Bürgermeisters dankte Schuldirektor Wild, Bezirksvorsteher Hirsch und Abgeordneter Ohrfandl.

Weitere Überreichte der Bürgermeister dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter und Obmann des Armeninstitutes Floridsdorf Johann Schöpfleuthner die große goldene Salvator-Medaille und dem Obmann-Stellvertreter desselben Armeninstitutes Karl Bronsch sowie den Armenräten des 91. Bezirkes Johann Berger, Johann Hubert, Georg Huber, Karl Huberl, Johann Pepl, Wilhelm Steinleitner und Jakob Srbka die goldene Salvator-Medaille. Nach der Beglückwünschungsansprache durch den Bürgermeister wurden die Ausgewählten durch Bezirksvorsteher Anderer, den Vizebürgermeister Hoß und Stadtrat Knoll mit herrlichen Worten beglückwünscht wofür Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schöpfleuthner in einer längeren Rede dankte, die er mit dem Selbsterwähnten treuen Mitarbeit mit Bürgermeister und Rathaus schloß.

Dann überreichte der Bürgermeister an den Verein österreichischer Handelsgestellten, dessen Präsident St. R. Fraß mit den Mitgliedern des Vorstandes erschienen war, in Würdigung seiner Verdienste um den österreichischen Handelsstand das Ehren Diplom. Der Bürgermeister sagte // in seiner Ansprache, Ich weiß mich noch sehr gut an die Zeit zu erinnern, in der <sup>der</sup> Verein entstanden ist und ich schätze mich glücklich, daß ich heute einen der Mitgründer des Vereines, meinen lieben Freunde Fraß als Vorstand begrüßen kann. Vor 25 Jahren war das soziale Empfinden noch nicht so entwickelt wie in unseren Tagen, die Organisation, die wir in dieser Vereinigung geschaffen haben, hat aber mächtig fördernd auf dem Gebiete sozialer Fürsorge gewirkt. Wenn ich Ihnen heute ein sichtbares Zeichen des Dankes dafür

überreiche, so kann ich daran nur den Wunsch schließen, daß Ihr Verein unter ~~so~~ tatkräftiger Führung gestützt auf mehr als 1000 Mitglieder seine segensreiche Tätigkeit noch durch viele Jahre ausüben könne.

Hierauf nahm der Bürgermeister die Überreichung der doppelt großen goldenen Salvator-Medaille an den kaiserlichen Rat Stadt- und Gemeinderat Karl Hallmann sowie der großen goldenen Salvatormedaille an den Vorsteher-Stellvertreter des 5. Bezirkes Alois Frömel und den Bezirksrat desselben Bezirkes Franz Batkalla vor. Der Bürgermeister gab vorerst seiner Freude darüber Ausdruck, an Stadtrat Hallmann und die mit ihm ausgezeichneten Funktionäre des 5. Bezirkes eine der höchsten kommunalen Auszeichnungen überreichen zu können und sagte dann: Dabei überkommt mich die Erinnerung, an die Zeit der 80er Jahre. Damals sah man eine neue Bewegung durch Wien zu eilen und besonders der 5. Bezirk war es, in dem die Partei der vereinigten Christen geführt von unserem unvergesslichen Dr. Inzger die ersten Erfolge feiern konnte. Mit Feuereifer und jugendlicher Begeisterung hat Du Dich schon damals der Bewegung angeschlossen, Du schildest auch zu den engsten und intimsten Freunden Inzgers. Der Bürgermeister betonte weiters, daß StR. Hallmann bereits durch 18 Jahre dem Gemeinderate als eines der eifrigsten und tätigsten Mitglieder angehört, daß er sich besondere Verdienste um die Entwicklung und Ausgestaltung des Bezirkes erworben und dabei doch nie vergessen habe, daß ~~er~~ er als Gemeinderat der Stadt Wien auch die Interessen der ganzen übrigen Stadt zu vertreten habe. Stadtrat Hallmann habe zwar gebeten, ihm die Auszeichnung nur ganz still zu überreichen, er mußte dies aber ablehnen, da er der Meinung war, daß Stadtrat Hallmann öffentlich geehrt werden müsse. Hierauf beglückwünschten in längeren herrlichen Ansprachen Bezirksvorsteher kaiserlicher Rat Thomas Ponzer, Pfarrer Dittrich, St. Kommerzialrat Hensec und Stadtrat kais. Rat Wessely den Ausgewählten. Stadtrat kaiserlicher Rat Hallmann dankte zunächst dem Bürgermeister und dann dem Stadt- und Gemeinderate für die hohe Auszeichnung und erklärte, er müsse an dem Urteile anderer überlassen, ob er die vielen Anerkennungen der Worte, die ihm heute zuteil wurden, auch wirklich verdiene. Er erinnerte dann an das Zusammenarbeiten mit Dr. Inzger in der Mitte der 80er Jahre und an seine erfolgreichen Bemühungen zur Wahl Dr. Inzgers <sup>in den</sup> Reichsrat beigetragen zu haben. Sodann erfolgte die Midesabnahme des Gemeinderates Dr. von Dorn, in seiner Ansprache führte der Bürgermeister aus: Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Ihnen das taxfreie Bürgerrecht zu verleihen und ich habe heute die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen den Bürgerrecht abzunehmen. Ich komme

dieser Aufgabe gerne nach, gilt es doch einen Mann zu ehren, der mehr als ein halbes Jahrhundert im öffentlichen Leben steht, der durch 50 Jahre auf dem Gebiete der Volkswirtschaft gearbeitet und in Oesterreich an den hervorragendsten Schriftstellern auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und Sozialpolitik ~~SEINE~~ SEINE SEHNT Sie haben stets zum Besten der Gemeinwesen beigetragen, zu Kaiser und Reich gehalten und den österreichischen Staatsgedanken gewahrt. Sie haben unentwegt den deutschen Charakter der Stadt Wien vertreten, für Sie wandet die Sonne noch nicht scheidende Orbs. Sie werden sich noch lange nicht verbrennen lassen. ( Beiterkeit ) Sie gehören jener Partei an, die in Oesterreich die verfassungsmäßigen Gesetze geschaffen hat, wovon der Deutsche wird dafür die Stadt Wien stets dankbar sein.

Nach Verlesung der Midesformel durch Präsidialvorstand Formanek erfolgte die Midesablegung. In seiner Dankesrede führte St. R. Dr. v. Dorn aus: Ihre liebenswürdigen fast überschwenglichen Worte, die Sie mir widmeten, haben mich tief gerührt <sup>und sehr</sup> weit hinaus über das was mir gebührt. Exzellenzen waren stets von bestrickender Liebenswürdigkeit und ich weiß, als wir vor 18 Jahren uns als von gegnerischen Parteien aufgestellte Kandidaten gegenüberstanden und die Güter Ihnen ~~gebührender~~ gebührender waren, so daß Sie einer Verpönerung von mehreren Hundert Stimmen erhielten, daß der Wahlkampf von Ihnen durchaus objektiv und sachlich geführt wurde, daß von keiner Seite irgendwelche persönliche Anwürfe und Beleidigungen fielen. Auch mit Dr. Philippovich, der Ihnen ebenfalls bei der einer Wahl als Gegner gegenüber stand standen Sie stets in freundschaftlichen Beziehungen. Auch nach Ihrem großen Aufstiege haben Sie sich in Ihrem liebenswürdigen Benehmen und Verhalten und keiner Weise geändert. Ich möchte bei dieser Gelegenheit den Wunsch aussprechen, daß alle verfügbaren Kräfte, welche fähig und gewillt sind, der Stadt Wien zu dienen, auch die Möglichkeit erhalten, diese zu tun. Es scheint, daß gewisse Modernisten, welche sich den Vieher in den Weg stellten, jetzt bei Seite geschoben werden und ich bin Optimist genug, um zu glauben, daß die Ehre meiner Person eine gewisse Wendung bedeuten dürfte. Ich wünsche, daß das Bestreben Ihrer Exzellenzen, die Gegenseite auszugleichen, und auch die Mitglieder meiner Partei zur Mitarbeit heranzuziehen, von Erfolg begleitet sei, und durch eine Novellierung des Gemeindestatutes ~~der~~ der ~~der~~ wird sich leicht der Weg hierzu finden.

Der Obmann des fortwärtlichen Parteiverbandes St. R. Goltz erklärte, er habe in der letzten Zeit einige Male Gelegenheit gehabt dem Gemeinderate Dr. v. Dorn zu gratulieren und betonte er empfinde es als eine Zeichen erfreulicher Objektivität, daß Dr. v. Dorn vom Gemeinderate diese hohe

Auszeichnung erhielt. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Anerkennungsbeweise sich stets mehr in Interessen der Stadt. Namens des Bezirkes gratulierte dann kais. Rat Jungwirth, der Bezirksvorsteher Stellvertreter des 91. Bezirkes, worauf St. R. Dr. v. Dorn nochmals das Wort ergrieff zu der Bemerkung, daß unter seinen Kollegen gewiß Männer sich befinden, die sich sehr Verdienste erworben haben und daß er die Hoffnung aussprechen dürfe, daß auch deren Leistungen gewürdigt und anerkannt werden.

Dem langjährigen Kommunalreferenten des Neufriess-Weltblattes Redakteur Julius Wosczek hat der Gemeinderat das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen. In seiner Ansprache wies der Bürgermeister darauf hin, daß Wosczek als Journalist stets für die Interessen der Stadt eingetreten, daß er ungezählte Artikel kommunalen Inhaltes verfaßt und das Wirken und die Tätigkeit der Gemeinde dem großen Publikum in einer populären Form mitgeteilt und so aufklärend und belehrend gewirkt habe. Seine 25 jährige Tätigkeit sei ein Stück Geschichte der Stadt Wien. Als Bürgermeister anerkannte er dankbar diese Tätigkeit und er gäbe dem Wunsche Ausdruck, daß Wosczek noch lange seiner Arbeit erhalten bleibe. Der Bürgermeister würdigte sodann die Verdienste Wosczeks auf humanitären Gebiete im Interesse seiner Standeskollegen, namentlich dessen Wirken als Funktionär des Klubs Wiener Presse, dessen Gründer er sei, welcher ihn durch die Ernennung zum Ehrenmitglied ausgezeichnet habe.

Der Herausgeber des Neufriess-Weltblattes kais. Rat Kirchweg beglückwünschte den Ausgewählten zu der hohen Ehrung und wies darauf hin, daß Wosczek schon seit fast 20 Jahren dem Blatte angehört, welchem er nicht bloß als Redakteur sondern auch namentlich am Anfang seiner Tätigkeit als Zeichner gedient habe. Wosczek habe auch damals eine eifrige Tätigkeit als Versammlungs-Berichtserstatter entfaltet und zu seinen Lieblingsarbeiten gehörten alte historische Häuser, welche zum Abbruche gelangten, oder altwieners Brücken, welche im Aussterben waren, durch seine Feder ein Denkmal zu setzen. Da seien prächtige Kleinarbeiten und dieselben wären wert, gesammelt zu werden. Chefredakteur Trauner würdigte in längerer Rede

seinen Kollegen Wosczek als Mensch und als Journalisten und Präsident der Allgemeinen österreichischen Schriftsteller-Vereinschaft Chefredakteur Puchstein wies darauf hin, daß die Auszeichnung Wosczeks bei allen seinen Berufsgenossen einstimmig auf das freudigste begrüßt wurde. Dem Klub Wiener Presse widme Wosczek alle seine freie Zeit; er sei nicht nur ein guter Kollege sondern auch ein guter Mensch, stets hilfsbereit wenn jemand mit einem Anliegen zu ihm komme.

85

Redakteur Woseczek erwiderte: Aus dem bescheidenen Hintergrund eines Berichterstatters an diese ehrenvolle Stelle berufen, empfinde ich ein gewisses Befangen bei all der gütigen Anerkennung, die mir zuteil wurde und die mich tief rührt. Ich danke Euerer Exzellenz für die schmeichelhaften Worte, danke dem Stadt- und Gemeinderate für die Auszeichnung, ich danke meinem Chef und den anderen Herren, die für mich so herzliche Worte hatten. Ein langer Film von Erinnerungen zieht in diesem Moment in meinem Geiste vorbei, Erinnerungen von Ereignissen an Tage schwerer Kämpfe und eines verblichenen großen Bürgermeisters, Erinnerungen an große Werke, die ich mit Freuden miterlebte. Die Ehrung beglückt mich nicht allein persönlich weil ich der erste Kommunalberichterstatter bin, dem sie zuteil wurde, ich sehe darin ein Zeichen, daß die Gemeindevertretung auch den anderen Kollegen die gebührende Ehrung nicht versagen wird.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte zum Schlusse dieser Feier noch den anwesenden Vertretern der Presse für die Anwesenheit bei der Auszeichnung ihres Kollegen. In der Arbeit der wenn auch nur für den Tag schreibenden Journalisten sind historische Dokumente für die Stadt Wien zu erblicken. Wenn auch diese Arbeit rasch verweht, so bestehe zwischen den Männern der Zeitung und den anderen Mitbürgern der Stadt, welche großes geschaffen, der Zusammenhang, daß sie sämtlich für eine Idee gelebt und gewirkt haben und die Idee sei unsterblich.

Endlich nahm der Bürgermeister dem städtischen Oberlehrer i. R. Franz Dorn, dem der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen hat, den Bürgereid ab. Nach der Ansprache des Bürgermeisters gratulierten Bezirksvorsteher-Stellvertreter kais. Rat Jungwirth, Oberbaurat Kapoun namens des Ortschaftsrates, Oberlehrer Hirsch, Direktor Gold und SR. Dr. Puposac.

Hiermit schlossen die Feierlichkeiten, welche fast drei Stunden in Anspruch nahmen.

-----  
Grundtransaktion. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Baron eine Grundtransaktion im 19. Bezirk Unter-Sievering genehmigt. Darnach ~~111/11~~ wird ein Privatgrund im Ausmaße von 6537 m<sup>2</sup> in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und ein Grund im Ausmaße von 898 m<sup>2</sup> in das Privateigentum der Gemeinde Wien übertragen wogegen die Gemeinde 264 m<sup>2</sup> zur Arrondierung überläßt und außerdem eine Aufzahlung von 58.000 Kronen leistet.

-----  
Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Wahl des Franz Pamperl, Georg Pamperl und Peter Schorsch zu Armenräten des 17. Bezirkes bestätigt.

-----



WIENER WIRTSCHAFTS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michau.  
23. Jahrg. Wien, Freitag, 7. März 1918.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 7. März.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Forster, Hierhammer, Hof.  
Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird der k.k.

Realschule für den 6. Bezirk zur Abhaltung von Jugendspielen in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober an allen Mittwochen und Samstagen von 3 bis 6 Uhr nachmittags auf dem Neu- und Strohmärkte ein größerer Platz unter den üblichen Bedingungen überlassen.

StR. Knoll beantragt die Einleitung des Hochballonwassers in das städtische Gebüde 21. Bezirk Anteastraße 25, in welchen eine Volksschule untergebracht ist. Die Kosten betragen 1400 K. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 21. Bezirk Floridsdorf Hauptstraße Nr. 39 in Anmaße von 95 m wird mit dem Pauschalbetrage von 4500 K festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Peyer wird dem Ankauf der Kat.-Parz. 351, 352 und 353 in Speising, 13. Bezirk, Feldkellergasse, verlängerte Hetsendorferstraße im Anmaße von 17.217,84 m<sup>2</sup> mit 11 K per m<sup>2</sup> zur Regulierungswecken u. zu um die Eröffnung der verlängerten Hetsendorferstraße zu ermöglichen, zugestimmt.

Das von StR. Braun vorgelegte Projekt für die Regulierung des Gräbergrabens von Nr. 159 Kaiser-Eberharderstraße bis zur Einmündung derselben in den Stöschelgrabens sowie des angrenzenden Fußsteiges in Kater Eberdorf 11. Bezirk wird mit den Kosten von 18.938 K genehmigt. Durch diese Regulierung werden die Mehrzahl der angrenzenden Gemüsegärten und Felder vor den Schäden der jährlich wiederkehrenden Überschwemmungen fortan bewahrt.

Nach einem Berichte des StR. Graf wird das Projekt für die Gräberereinstellung in der Gruppe 14 des Ottakringer Friedhofes, nach dem 898 Gräber angelegt werden, genehmigt.

Dem Projekt für die Herstellung einer Hauspflanzung an der Hauserstraße im 16. Bezirk zwischen Haberlgasse und Landgasse wird mit den Kosten von 12.470 K zugestimmt.

Das von StR. Bäsch vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Wittmayergasse von Johann Hoffmann-Platz bis zur unbenannten Gasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 25.000 K und das Projekt für den Kanalbau in der Bischofsgasse von der Schönbrunnerstraße bis zur Tivoligasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 25.000 K genehmigt.

VB. Hof beantragt, daß die Gemeinde Wien dem „Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik“ in Berlin

mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 60 K als Mitglied beitrete (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird in Gemäßheit eines diesbezüglichen Ansuchens des Wr. Tierschutzvereines die Anbringung einer Tränkevorrichtung für Hunde bei den Anlaufbrunnen genehmigt.

Der Bürgermeister in der Großmarkthalle.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erschien heute vormittags unangeseigt in der Großmarkthalle und besichtigte sie eingehend in allen ihren Abteilungen. Er wurde vom Leiter der Großmarkthalle Marktante-Oberinspektor Philipp geleitet und begab sich zuerst in die Fischhalle, in der zufällig der Vorsteher des Viehhändler-Gremiums Bök anwesend war und ihn über sein Ersuchen auf dem Rundgang begleitete. Den Herren schloß sich der Leiter der Veterinärabteilung Inspektor Dr. Jemsek an. Der Bürgermeister informierte sich eingehend über die Beschickung der Halle mit Fleischwaren, über die Provenienz der Ware und über die Geschäftsverhältnisse. Auf der sogenannten Brücke, welche die alte Halle mit der galizischen Abteilung verbindet, RM wurde der Oberarzt Daxler und der Oberverwalter des Verzehrungsamtes der Großmarkthalle Schuster, in der neuen Halle Bahmoffizial Vischer vorgestellt mit dem Bemerkens, daß durch das Zusammenarbeiten des Markt- und Veterinäramtes mit den Bahnbeamten die Abwicklung des Verkehrs rasch und klaglos ermöglicht wird. Auf dem Wege durch die alte Halle wurden die Marktante-Kommissäre Podgrajsek, Scholze und Schlerka sowie Steuerkommissär Luerahn vorgestellt. Der Bürgermeister blieb bei den Ständebesitzern Bramer, Bauer, Janda, ferner beim Stände der Großschlachterei stehen, sprach diese Herren sowie Herrn Spitaler und den städtischen Faktor Michtenecker und den Fleischselcher Johann Strauß an und sprach sich über die Qualität der Waren und die Appetitlichkeit sowie über die musterhafte Herrichtung außerordentlich lobend aus. Zum Schluß besichtigte der Bürgermeister das neue Laboratorium des Veterinäramtes und ließ sich auch einige Präparate zeigen. Nach fast dreiviertelstündigen Verweilen verabschiedete sich Dr. Weiskirchner von den Herren mit der Versicherung, daß er sehr erfreut darüber gewesen sei, daß er obwohl er unangeseigt erschien, alles in bester Ordnung gefunden habe.

Die Wünsche der Handarbeitslehrerinnen. Eine Abordnung des Zentralvereines der technischen Lehrerinnen Wiens mit ihrer Präsidentin Podireky an der Spitze sprach heute vormittags unter der Führung des Gemeinderates Guzenbauer beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner vor und bat um baldige Erledigung der vom Vereine angestrebten Gehaltsregulierung und Erlaß

gunst des Definitivums. Der Bürgermeister, welcher die Deputation sehr freundlich empfing erklärte, daß das Referat sich in den Händen des Vizebürgermeisters Hof befindet, welcher sich eifrigst damit beschäftigt. Er selbst stehe den Wünschen wohlwollend gegenüber, werde trachten, die Angelegenheit baldig vor den Gemeinderat zu bringen und sich auch dafür einzusetzen, daß sie auch im Landtage erledigt werde.

Von Heibel-Platz im 10. Bezirk. Mehrere Blätter brachten die Nachricht, es sei beabsichtigt, den Eugenplatz im 10. Bezirk in Heibelplatz umzubenennen. Wir werden ersucht zu konstatieren, daß die Meldung in dieser Form nicht richtig ist, sondern daß nur ein Antrag vorliegt, den Platz im Zuge der Heibelgasse anlässlich der Wiederkehr des 100. Geburtstags des Dichters mit Heibelplatz zu bezeichnen.

Erleichterung bei der Einhebung der Steuerrückstände.

Ueber Antrag des Bezirksrates Konrad Bild wurde in der Bezirksvertretung Floridsdorf am 19. Dezember v.J. einstimmig beschlossen, an die zuständigen Steuerbehörden heranzutreten um wegen der in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krisenzeit doppelt drückenden Praxis der Steuererhebung vorstellig zu werden. Diesen Anträge haben sich weither fast sämtliche übrigen Bezirksvertretungen angeschlossen und nunmehr hat der Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner in einer Eingabe an das Präsidium der k.k.u.-k. Finanz-Landes-Direktion dieser den oben erwähnten Antrag zur Kenntnisnahme und wohlwollenden Behandlung zugemittelt und den selben in folgenden Ausführungen begründet: Es liegt wohl außer Zweifel, daß gegenwärtig eine bedeutende Störung im Wirtschaftsleben zu beobachten ist. Als Ursache derselben sind gewiß die kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan und insbesondere die durch dieselben hervorgerufene unsichere politische Lage anzusehen. Diese Depression des Wirtschaftslebens berührt fast alle Kategorien steuerpflichtiger Personen. War schon vor Ausbruch des Balkankrieges eine übermäßige Absperrung des Kredites zu bemerken, die zu einer allgemeinen europäischen Geldknappheit und mithin Geldentwertung führte, so wurde diese Situation durch die kriegerischen Vorgänge verschärft, da die Zahlungen aus den Balkanstaaten infolge der verfügbaren Monnetorien ausblieben, der Export eine föhliche bedeutende Kreditbeschränkung erlitt und insbesondere die Zurückziehung des Geldes vom Markte seitens solcher Personen erfolgte, welche die Kriegesfurcht so ängstlich gemacht hat, daß sie nicht einmal die außergewöhnliche Höhe des Zinsfußes, die Aussicht auf reichlichen Gewinn, zu irgend einer Kapitalanlage reizen konnte. Die Folgen der durch den Krieg hervorgerufenen wirtschaftlichen Krisen machen sich insbesondere in unserer

Monarchie als Nachbarstaat der kriegführenden Parteien bemerkbar, da sie in Verhältnis zu den anderen europäischen Staaten an Balkan ein besonderes Wirtschaftsinteresse besitzt und ist es nur natürlich, daß das Zentrum des Handels und Verkehrs, die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, besonders in Mitleidenschaft gezogen erscheint. Die Einschränkung des Exportes zwingt die Gewerbetreibenden und Fabrikanten, ihren Betrieb ganz oder teilweise einzustellen, wodurch ein großer Teil der Bevölkerung, die Arbeiterschaft, deren einzige Einnahmequelle ja die Arbeit bildet, getroffen erscheint. Die durch die unsichere Lage geschwächte Kaufkraft und die Minderkung des Einkommens in den betroffenen Wirtschaften üben ihre Wirkung selbstverständlich auch auf die inneren Marktverhältnisse aus, zumal gerade diese wirtschaftliche Depression in die Zeit des Weihnachtsmarktes fiel, angezogen alle Gewerbetreibenden die Hoffnung eines guten Jahres setzen. Die Absatzkalamitäten sind naturgemäß mit einer Kreditbeschränkung verbunden. Der Kleinwerbetreibenden, dem es ja hauptsächlich um einen Anlagekredit, bzw. einen längeren Betriebskredit zu tun ist und der zunächst nur auf einen Personalkredit angewiesen ist, kann überhaupt einen solchen nicht bekommen, der Gewerbetreibende aber, der so glücklich ist, neben seinen Gewerbetriebe noch ein Immobilien oder mobiles Pfandobjekt zu besitzen, muß einen übermäßig hohen Hypothekenzins, bzw. Lombardzins zahlen. Weiters aber billigen durch diese allgemeine kritische Lage die Auswirkungen auf den Effektenmarkt nicht aus so daß die allfällige Beschaffung des Betriebskapitales durch Verkauf von Renten oder sonstigen Anlagewerten nur mit bedeutenden Vermögensverlusten möglich ist. Aus der vorstehenden Darstellung ergibt sich wohl, daß alle Kategorien der Steuerträger insbesondere aber die Gewerbetreibenden durch die wirtschaftliche Krise in Mitleidenschaft gezogen wurden und daß daher das Ersuchen der Bezirksvertretungen bei der Steuererhebung mit der größten Bedachtnahme auf die augenblickliche wirtschaftliche Lage der Steuerpflichtigen - insbesondere der steuerpflichtigen Handels- und Gewerbetreibenden vorzugehen, vollkommen gerechtfertigt erscheint. In pflichtgemäßer Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung Wiens ersuche ich daher die nötigen Kassen Verfügungen zu treffen, daß alle Arten der Steuererfüllungs-Ansuchen in wohlwollender Weise erledigt werden. Damit eine Ausnutzung des Wohlwollens von solchen Kreisen, welche durch die Krise nicht berührt worden sind, ausgeschlossen ist, habe ich bereits die Verfügung getroffen, daß sich die Erhebungen über Steuererfüllungsansuchen insbesondere auch darauf zu erstrecken haben, ob die gegenwärtige wirtschaftliche Lage eine Ursache der Steuerzahlungsschwierigkeit ist.

87

WIENER BÜRGER ZEITUNG  
Herausgeber und verantw. Redaktor Franz Witsch  
22. Jahrg. Wien, Samstag, 8. März 1913.

Unfallender Wurfang. Diesen Montag, den 10. d.M. entfällt der übliche Empfang bei Ex. Bürgermeister Dr. Weiskirchner wegen dessen dienstlicher Verhinderung.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag, den 11. d.M. um 8 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen bis jetzt 43 Geschäftspunkte, darunter Referate wegen Regulierung der Erholungsgebiete der definitiven Wiener und mit ihnen gleichgestellten Bediensteten, Regelung der Lohnverhältnisse für das Personal der städtischen Heizwerkstätte, Neuorganisation der Müllgerothaltungsbetriebe, ein Übereinkommen zwischen den städtischen Elektrizitätswerken und der Stadtgemeinde Hainburg, betreffend Lieferung elektrischer Energie, Regulierungsplan für das Gebiet des ehemaligen englischen Gaswerkes in Döbling, mehrere Subventionsanträge sowie eine Reihe von Grundtransaktionen und Baureferaten. - Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Dienstag und Mittwoch zu Sitzungen zusammen. Für Montag vormittags hat der Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner die Obmänner der verschiedenen im Gemeinderat vertretenen Parteien mit ihren Delegierten zu einer Konferenz zu sich geholt. - Montag nachmittags 5 Uhr findet die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Wiener Bürgerklubs statt. Auf der Tagesordnung derselben steht die statutenmäßige Bewähl der Klubvorstände und der Rechnungsprüfer. Nach der Generalversammlung folgt eine Sitzung des Bürgerklubs in welcher die auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatsitzung stehenden Referate zur Beratung gelangen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bei Professor v. Matsch. Gestern früh erschien Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner in Begleitung des Oberbaurates Goldsmund im Atelier des Malers Prof. H. Frahr Eiler v. Matsch auf der Hohen Warte um das Modell für die „Ankerwehr“ zu besichtigen, die bekanntlich auf der Brücke zwischen den beiden Ankerhäusern am Hohen Markt ihren Platz finden soll.

Versteigerung zugunsten der Armen Wiens. Herr Robert Glaser, der die Erben Wiens zu Erben seines Millionenerbschaftes eingesetzt hat, verfügte letztwillig den öffentlichen Verkauf seiner Wohnungseinrichtung, Bilder, Kunstgegenstände, Peltsachen, u. a. w. Der Verkauf dieser Gegenstände findet Dienstag, den 18. d.M. nachmittags 3 Uhr im k.k. Versteigerungssaal statt. Der zur Versteigerung kommende Nachlaß wird von 12. d.M. angefangen im Kaiser Franz Josefsaal des

Rathauses zur Schau gestellt.

Bezirksvertretungssitzungen. Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält in diesem Monate am 12., die Bezirksvertretung Neubau am 13. und die Bezirksvertretung Fünfhaus am 14. März die diesmonatliche Sitzung ab.

Monatlichkassen. Der Kontroller der städtischen Hauptkasse Josef Machan vollendet heute sein 30. Dienstjahr und es werden ihm aus diesem Anlasse in einem feierlich und geschmackvoll dekorierten Rahmen von Seite der Direktion und des Klubs der Beamten der städtischen Hauptkasse sowie seiner Kollegen die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Kontroller Machan erfreut sich seiner liebenswürdigen Bewehrung wegen der größten Beliebtheit unter seinen Kollegen.

Amtenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Die Wahl des Anton Grubischitz zum Obmann der 2. Sektion des Armeninstitutes für den 18. Bezirk bestätigt.

Städtischer Unterhaltsbeitrag für die Angehörigen der ZUV. Infolge Verfügung des Ministeriums für Landesverteidigung gelangen die gegen 1912 erhobten Unterhaltsbeiträge ab 1. Jänner 1913 von Antonwegen zur Anweisung. Es erscheint demnach nicht erforderlich, den Anspruch auf den ab 1. Jänner 1913 geltenden höheren Unterhaltsbeitrag zu erhöhen.

Preisaufruf des Klubs der Wiener Fleischhauer BKlub. Der Klub hatte vor einiger Zeit über das Thema, welche Vor- resp. Nachteile würden aus gemeinsamen Einkauf und Schlachtung von Rindern, Kalbern, Schweinen und Schafen einerseits dem konsumierenden Publikum, andererseits dem Fleischhauer erwachsen“ ein Preisaufrufen erlassen. Von den eingehenden Arbeiten wurden bei der nunmehr abgehaltenen Dankleistung der Jury folgende Arbeiten prämiert: 1. Preis 100 K. Motto: „Hand in Hand, Kopf voraus, gibt ein Band, das nie zerren kann.“ Einsender Julius Ladwiczek, Fleischhauer und Seiler in Möllersdorf, H.-Ge. - 2. Preis 50 K. Motto: „Viribus Unitis“ Einsender Ernst Rypka, 14. Bez. Wilmannstraße 33. - 3. Preis 30 K. Motto: „Kaufmännisch“ Einsender Josef Günther, 3. Bez. Beatrikgasse 6. Außerdem fanden lobende Anerkennung die Arbeiten der Herren Rudolf Trautmann, Karl Huber, R. Ludwig und Arthur Scherer. Die Veröffentlichung der mit dem ersten Preise prämierten Aufgabe wird in einer der nächsten Nummern des Fachblattes für „Fleischer und Seiler“ erfolgen. Der Jury, welcher Genossenschaftsvorsteher-Stellvertreter Heinrich Schödl und Hr. Ferd.

Hier als Delegierte der Wiener Fleischhauer Genossenschaft, sowie die Klubmitglieder Anton Böhm, Josef Kückels jr., Hans Walter und Georg Wolfinger angehörten, lagen insgesamt 16 Arbeiten zur Begutachtung vor. Obwohl die eingesandten Arbeiten nicht voll und ganz das vorgeschriebene Thema behandeln, ging die Jury demnach mit der Prämierung der 3 relativ besten Arbeiten vor und anerkannte die weiteren 4 besten Arbeiten lobend.

Gedenktag der Absolventen der Ingenieurschule aus dem Jahre 1873. Ein Komitee, an dessen Spitze der pensionierte Betriebsdirektor der städtischen Straßenbahnen Oberbaurat Kapoun und städtischer Oberbaurat Haubfleisch stehen, beabsichtigt, in der X.M. zweiten Hälfte Mai (zwischen 22. und 25.) eine 40 jährige Erinnerungsfeier für die 1873 Absolventen der Ingenieurschule an der k.k. technischen Hochschule in Wien zu veranstalten. Es werden daher alle insbesondere auch die außerhalb Wiens lebenden Studienkollegen aus diesem Jahrgange dringend gebeten, ihren Namen, den Beruf und den Wohnort und allenfalls bekannte Adressen anderer Kollegen dem Oberingenieur Anton Trobach, Wien 4. Bezirk Theresianum bekannt zu geben und auch mitzuteilen, ob sie an dem geplanten Gedenktage, welcher mit Besuch der 40-jährigen Ausstellung, Bewichtigung von Wiener Bauwerken, des Rathauses, etc. verbunden sein soll, teilnehmen werden. Zusammenkünfte in den Klubräumen des Ingenieur- und Architektenvereines 1. Bezirk Eschenbachgasse 9.

Neuorganisation der Bürgererhaltungsbeiträge. In der Stadtratsitzung vom 5. Dezember v.J. hatte StR. Grünbeck anlässlich der Beratung über den Hauptvoranschlag pro 1913 den Antrag gestellt, die systemisierten 20 Erhaltungsbeträge für arme Bürger von monatlich 40 K auf 100, die 50 Erhaltungsbeträge von monatlich 36 K auf 130 K zu erhöhen. Ueber Auftrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, wurde die Magistratsdirektion angewiesen, hierüber einen Bericht auszuarbeiten. Ueber denselben berichtete nunmehr StR. Rain in der heutigen Stadtratsitzung und beantragte: Mit Rücksicht darauf, daß die Erträge des Bürgerhospitalfonds vom Jahre 1913 an höher zu veranschlagen sein werden, so daß eine Erhöhung der Anzahl der systemisierten Bürgererhaltungsbeiträge der höchsten und zweithöchsten Klasse auf 100 resp 130 aus eigenen Mitteln gedeckt werden können, wird die Anzahl der Bürgererhaltungsbeiträge bis auf weiteres festgesetzt wie folgt: 100 Erhaltungsbeträge von monatlich 40 K, 130 von 36 K, 675 von 30 K, 700 von 24 K, 700 von 20 K und 570 von 16 K. Das Mehrerfordernis beläuft sich auf 51.360 K, so daß die Gesamtw

summe von 774.840 K auf 826.200 K steigt. - Den Referentenanträgen wurde zugestimmt.

Bautätigkeit. In den Jahren 1908 bis 1912 sind in Wien 314 bzw. 278, bzw. 288, bzw. 421, bzw. 595 Häuser mit 5911 bzw. 5411, bzw. 5327, bzw. 6321 bzw. 11.870 Wohnungen zugewachsen; die Zahlen der beiden letzten Jahre beweisen, wie wichtig in diesen die Bautätigkeit sich entfaltet hat. Hierzu kommt, daß Ende 1912 außerdem noch 599 Häuser im Bau befindlich waren, die zum großen Teile heuer vollendet werden. Den größten Wohnungszuwachs weisen die Bezirke 3, 10, 16, 18, 20 und 21 auf, den geringsten der 6. Bezirk; die innere Stadt hat sogar 161 Wohnungen verloren. An Wohnräumen sind im Jahre 1912 zugewachsen: 5957 Vorzimmer, 11.979 Küchen, 20.114 Zimmer und 5905 Kabinette. Soweit sich die bis jetzt überblicken läßt, ist die Zahl der Leerwohnungen im Aufstiege begriffen und besetzt sich dadurch der Wohnungsmarkt.

Wiener Sängerbund. Samstag, den 13. d.M. findet in den Sälen „Zum grünen Tor“ 8. Bezirk Lerchenfelderstraße 14 unter Leitung des Vereinsvorsitzenden Prof. J.E. Obermayer ein heiterer Abend mit anschließendem Tanz-Kränchen statt. Die Musik besorgt die Kapelle des k.u.k. Infanterie-Regimentes Nr. 84. Eintritt im Vorverkauf 2 K, beim Eingang 2,50 K.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VL. HoS folgende Subventionen bewilligt: An den Adylverein für Obdachlose pro 1913 K 50.000, an den Verein „Heim für obdachlose Familien“ für die Anstalt im 18. Bezirk pro 1913 K 2000, an die freie Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung in Wien K 1500 und an den Zentralverband des Maria Josephinums für die Errichtung der Krippe und des Kinderasyls in 20. Bezirk K 1000.

Wohlfühlvereinstellung. Der Humanitäre Theaterverein „Freunde schaftsbund“ veranstaltet am Sonntag, den 9. März im Josefsaal des Lehrerseminars zu Gunsten der Armen des Bezirkes Josefstadt einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt „Mönch und Soldat“ von Friedrich Keller.

Lueger-Gedenkmesse. Heute, am Todestage des Bürgermeisters Dr. Lueger fand in der Kirche am Zentralfriedhofe eine Gedenkmesse statt, welche GR. Prof. Wolny zelebrierte. Zu derselben hatten sich eingefunden: die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß, der Obmann des Bürgerklubs Oberkurator Steiner, die Damen Gräfin Hgyos, Marie Porzer, Leopoldine Hierhammer, Hermine Hoß, Betty Hallmann, Schwester Mathilde, die Stadt- bzw. Gemeinderäte Ahorner, Benda, Brauneis, Breuer, Al. Eder, Elis, v. Findenigg, GIBEL, kais. Rat Hallmann, Hermann, Hilscher, Hürmann, Hötzel, Buschauer, Kern, Klaus, Kleiner, Dr. Klotzberg, Komrowsky, Kurz, Lux, Andr. Mayer, Müller, kais. Rat Nagler/<sup>kais. Rat</sup>Nemets, Panosch, Partik, Paulitschke, Reisinger, Philp, Schimek, Reg. Rat Schmid, Leop. Schmidt, Scher, Schwarz, Siegmeth, Solterer, die Abgeordneten Mender, Ohrfandl, die Bezirksvorsteher Anderer, Baumann, Bergauer und Kunz, Landesinspektor Heini, weiters Magistratsdirektor Appel, die Obermagistratsräte Asperger und Nüchtern, Präsidialvorstand Formanek, die Magistratsräte Dr. Bibl, Koniakowsky, Langthaler, Pfeiffer und Dr. Winkler, Oberbaurat Goldemann, Archivdirektor Hango, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Magistratssekretär Dr. Handler, Direktor Dr. Linsmayer des Jubiläumspitals der Gemeinde, Direktor v. Frank der städtischen Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, der derzeitige Leiter der Zentralsparkasse der Gemeinde Dr. Meller mit dem Kassenvorstand Helmreich, Sekretär <sup>3</sup>Diener der Kommunalsparkassa Rufolfsheim, Buchhaltungsdirektor Stieber, Oberrächnungsrat Hillinger, Hauptkassendirektor Fritschner mit dem Oberkontrollor Katzer und Kontrollor Groh, der Direktor der städtischen Stellwagen-Unternehmung Liffka, Friedhofsverwalter Frank, Oberinspektor Mayer und Inspektor Holler von der städtischen Feuerwehr, Stadtgartendirektor Hybler, der ehemalige Gemeinderat Körber, der ehemalige Bezirksvorsteher Jügersberger u. v. a.

Weiters waren in der Kirche zusehen: Zahlreiche Mitglieder der Wiener Bürgervereinigung, Abordnungen des christlichen Wiener Frauenbundes und einzelner ~~Stützpunkt~~ Ortsgruppen mit ihren Fahnen, Deputationen der einzelnen Vereinigungen der städtischen Angestellten, etc.

Während der Messe sang der Männergesangsverein Arminius unter Leitung seines Chorleiters Eduard Mirus die deutsche Messe von Schubert wobei Chordirektor C. Weinwurm die Orgelbegleitung besorgte. Der Sarkophag des verstorbenen Bürgermeisters in der Unterkirche war mit zahlreichen Kranzpenden geschmückt. So hatten u. a. Kränze niedergelegt: Die Schwestern

Luegers Hildegard und Rosa, Wien, der Bürgerklub, StR. Brauneis namens der Bürgervereinigung, mehrere Vereinigungen städtischer Angestellter, der Frauenbund, etc.

Leichenbegängnis des Grafen Andrássy. An dem Leichenbegängnis des Grafen Dionis Andrássy, der anlässlich des Todes seiner Frau bekanntlich seine Realität in Döbling für ein städtisches Waisenhaus schenkte und das am 7. d.M. in Krassnahorka - Varalja in Ober-Ungarn stattfand, nahmen in Vertretung der Gemeinde Wien StR. Dr. Haas, GR. Leitner und Magistratssekretär Böttger teil. Zwei Knaben aus dem Andrássy-schen Waisenhaus in Döbling legten an der Bahre einen Kranz nieder.

Definitivum. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß an den provisorischen Akzessisten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Paul Wuketich und den prov. Bezirkswahlkasterbeamten Karl Maurus das Definitivum verliehen. - Nach einem Berichte des STR. Oppenberger wurde die Stelle eines städtischen Streckenaufsehers für Rettungszillen dem Ignaz Wellert verliehen.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Palmsonntag 4 Uhr nachmittags: Aufführung des Oratoriums „Christus am Oelberg“ von Beethoven.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 11. März.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer, Hof.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Erwerbung der Kat.-Parz. 450/1 bis 3 und 449/1 und 2 in Ober-Sievering 19. Bezirk zwischen der Krottenbachstraße und Hackenberg im Gesamtausmaße von 6770 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 30.500 K zu Regulierungszwecken genehmigt.

Der Erwerbung der Kat.-Parz. in Grinzing 19. Bezirk am Hungerberg im Ausmaße von 3381 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 9 K per m<sup>2</sup> wird zugestimmt.

StR. Hörmann beantragt die Festsetzung der Baulinien für eine projektierte Verbindungsgasse zwischen der Marxergasse und der Gensaugasse sowie für Strecken dieser beiden Gassen im 3. Bezirk. (Ang.)

Das von StR. Poxner vorgelegte Projekt für die Errichtung einer Bedürfnisanstalt im Penzinger Friedhofparke nächst der Einmündung der Einwaggasse in die Goldschlagstraße im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 7800 K genehmigt.

StR. Baron beantragt, die in dem öffentlichen Kaiser Franz Josef Kindergarten der Gemeinde Wien 19. Bezirk Obkirchergasse 8 bisher bestandenen Aufnahms- und Besuchsbühren ab 1. April 1913 angefangen aufzuheben und den Besuch dieses Kindergartens von dem genannten Zeitpunkte an für unentgeltlich zu erklären. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die dem Vereine zur Erhaltung und Förderung des Ersten öffentlichen Kinder-Kranken-Institutes in Wien zu erteilende Baubewilligung für die behufs Errichtung eines Kinderspitals in den bei den der Wenzelslaus Arco'schen Kinderspitalis-Stiftung gehörigen Häuser Nr 37 und 39 Theresiengasse im 18. Bezirk erforderlichen Adaptierungen bestätigt.

Die von StR. Hallmann vorgelegte Schlußrechnung für den Schulbau 5. Bezirk Margaretenstraße 103, laut welcher gegenüber dem genehmigten Betrage von 328.725 K ein Ersparnis von 17.014 K erzielt wurde, wird zur Kenntnis genommen.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des VB. Hof dem Ansuchen des Baudirektors Ing. Karl Sykora und des Oberrechnungsrates Hans Summerer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

89

Regulierung der Schönbrunnerstraße beim Storchenteg. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Biesch die Gesamtkosten von 31.336 K für die Ausführung des bereits genehmigten Projektes für die Erhöhung der Mauer der Wiantallie der Stadtbahn beim Storchenteg im 12. Bezirk genehmigt, da heuer die aus Verkehrs- und aus Schönheitsrücksichten dringend gebotene Regulierung der Schönbrunnerstraße beim Storchenteg durchgeführt werden wird.

Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schwer, die für den Wettbewerb des Kaiser Franz Josef-Stadt-Museums eingelangten 40 Entwürfe in Festsäle des Rathauses auszustellen.

Bau einer Doppelvolksschule im 10. Bezirk. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Wippel den Ankauf eines Grundkomplexes Einl. 250 im 10. Bezirk, und zwar den nördlich von dem Schulbauplatz zwischen Dampf- gasse, Alxingergasse und Herzgasse anstoßenden Grundstreifen in der Länge des Schulbauplatzes und in der Breite von 10 m um den Einheitspreis von 50 K per m<sup>2</sup> für Schulbauzwecke und den Bau einer Doppelvolksschule auf dem bezeichneten Platze nach dem vorgelegten Entwurfe mit dem beiläufigen Kostenerfordernisse von 650.000 K genehmigt. Der Bau ist spätestens Mitte September 1913 zu beginnen und bis 1. September 1914 benützungsfähig fertigzustellen.

Eine Erinnerung an das Attentat auf Kaiser Ferdinand. In einer der letzten Stadtratssitzungen referierte StR. Schwer über eine Antegung des Majors Reichsfreiherrn v. Lempruch auf Widmung eines eigenen Grabes für die Wiederbeerdigung der Leiche des Andreas Keller, Mitbeteiligten an der Rettung des Kronprinzen Ferdinand, nachmaligen Kaisers Ferdinand I. anlässlich eines auf ihn in Baden am 9. August 1832 verübten Attentates. Kronprinz Ferdinand war an diesem Tage bei einem Spaziergange in der Bergstraße von einem pensionierten Hauptmanne Franz Reindl an geschossen aber nur unerheblich verletzt worden. Die Terzerolkugel blieb nämlich im Futter des Ueberrockes stecken und verursachte eine leichte Prellung des Schulterblattes. Der Attentäter hatte nach seinem eigenen Geständnis die Absicht, für die nicht in vollem Umfange gewährte Bewilligung einer von ihm erbetenen Geldunterstützung Rache zu nehmen. Er wurde nachdem er sich selbst eine Kugel in den Mund gejagt hatte von drei herbeigeeilten Männern unter denen sich der Bediente Andreas Keller befand, festgenommen und auf das Rathaus gebracht. Keller erhielt für seine wackere Tat Geschenke und später eine Anstellung als Hoflakai, als welcher er am 28. April 1877 starb. Nach den Anträgen des StR. Schwer wurde die Widmung eines eigenen Grabes am Zentralfriedhofe auf die Dauer des Friedhofsbestandes sowie die Errichtung eines Grabsteines mit einer entsprechenden Inschrift beschlossen.

Karl Maager-Feier. Der Verein der Siebenbürger Sachsen in Wien veranstaltet Donnerstag den 13. d.M. halb 9 Uhr abends im Festsaal „Zur Glocke“ 7- Bezirk Neubaugasse 5 zur Erinnerung an den unerschrockenen Vorkämpfer im verstärkten Reichsrate 1860 für Einführung der Konstitution Karl Maager (geb. 1813 zu Kronstadt und daselbst 1887 gestorben) einen Festabend, bei welchem Pfarrer Julius Antonius die Festrede halten wird. Maagers Name ist weit über die Grenzen Oesterreichs-Ungarns hinaus bekannt und die Städte Brünn, Krems, Salzburg und Znaim ernannten seinerzeit Maager in dankbarer Würdigung seiner hohen Verdienste um Schaffung der Konstitution zu ihrem Ehrenbürger.

Erledigte Lehrstellen. Im Wiener Schulbezirke kommen zur Besetzung: 17 Bürgerschullehrerstellen ( 5. Kategorie ) an Knabenbürgerschulen, 1 Bürgerschullehrerstelle ( 5. Kategorie ) und 35 Bürgerschullehrerinnenstellen ( 6- Kategorie ) an Mädchenbürgerschulen sowie die Stelle eines Bürgerschullehrers oder einer Bürgerschullehrerin an einer Mädchenbürgerschule; ferner: 57 Volksschullehrerstellen 1. Klasse ( 7. Kategorie ), 42 Volksschullehrerinnenstellen 1. Klasse ( 8. Kategorie ) und zwei Stellen eines Volksschullehrers oder Volksschullehrerin 1. Klasse; 86 Volksschullehrerstellen 2. Klasse ( 9. Kategorie ), 64 Volksschullehrerinnenstellen 2. Klasse ( 9. Kategorie ) und 1 Volksschullehrer- oder Volksschullehrerinnenstelle 2. Klasse, 13 Bezirksaushilfslehrerstellen ( 10. Kategorie ), 9 Bezirksaushilfslehrerstellen und 5 Bezirksaushilfslehrerinnenstellen ( 11. Kategorie ). Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis 7. April l.J. einzubringen.

Städtisches Theresienbad. Die im städtischen Theresienbad ( 12. Bezirk, Hufelandgasse ) vorgenommene Vergrößerung der Dampfbadabteilung für Herren wird in den nächsten Tagen in den Betrieb einbezogen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese in geschmackvoller und praktischer Weise erfolgte Ausgestaltung dem beliebten Bade neue Freunde zuführen wird.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 13. März 1913.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hof.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Ankauf des Buches „Kreuzenstein“ Gedichte von Johann Dirnböck - Schulz für die Bezirkslehrerbibliotheken genehmigt.

Das von StR. Mermann vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Wagnergasse von der Bad- bis zur Wiesengasse, in der Wiesengasse von der Wagnergasse bis zur Fechtergasse und in der Liechtenthalergasse von der Wiesen- bis zur Markt-gasse im 9. Bezirk wird mit den Kosten von 23.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hürmann wird der Umpfasterung der Oberen Viaduktgasse vom Radetzkyplatze bis zur Zoll-gasse im 3. Bezirk mit den Kosten von 9200 K zugestimmt.

Die Beistellung von Pflastersteinen für kurrente Pflasterungen im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 9750 K genehmigt.

Das von StR. Kleiner vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Kasernengasse in der Strecke von der Schmälzhof-gasse bis zur Mariahilferstraße im 6. Bezirk wird mit den Kosten von 14.000 K genehmigt.

StR. Grünbeck beantragt die Ausführung eines Luft- und Sonnenbades anstatt der vorgesehenen Wäscherei in dem in Bau befindlichen Dampf-, Wannen- und Hallenschwimmbad 17. Bezirk Jörgerstraße - Bergsteiggasse. (Ang.)

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Kleiner an die Wiener Philharmoniker pro 1913 für die philharmonischen Konzerte eine Subvention von 2000 K bewilligt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Gräf die Wahl der Herren Gustav Kahrer, Johann Heudorfer und Ferdinand Wimmer zu Armenräten des 16. Bezirkes bestätigt.

Lohnbewegung im Fleischhauergewerbe. Trotz der bekannten ungünstigen Geschäftslage des Fleischhauergewerbes ist die Gehilfenvertretung wieder mit der Forderung nach Abschluß eines neuen wesentlich höheren Lohns enthaltenden Kollektivvertrages an die Genossenschaftsvorstellung herangetreten. In dieser Angelegenheit fand nun gestern unter dem Vorsitz des geschäftsführenden Vorsteher-Stellvertreters Schedl eine Versammlung beim Dreher auf der Landstraße statt, welche von Funktionären und Mitgliedern der Wiener, Klosterneuburger und Mödlinger Genossenschaft zahlreich besucht war. Als Referenten sprachen Vorsteher Schedl und Gemeinderat Ferd.

91

Eder, welche wie fast sämtliche Redner, die sich an der lebhaften Debatte beteiligten, die von der Gehilfenvertretung aufgestellten neuen Lohnsätze ebenso als unannehmbar bezeichneten, wie die Forderung, daß das gesamte Personal von der Arbeitsvermittlung des Reichsverbandes der Fleischhauer und Fleischseichergehilfen Oesterreichs bezogen werden müsse. Es wurde allseits betont, daß eine Erhöhung der Löhne unter den gegenwärtigen tristen Verhältnissen im Gewerbe von den Gewerbetreibenden nicht mehr ertragen werden könne, sondern auf die Konsumenten überwältigt werden müßte, wogegen sich jedoch die Meister mit aller Entschiedenheit aussprachen, weil die Kaufkraft des konsumierenden Publikums ohnedies schon geschwächt sei. Die Versammlung einigte sich schließlich auf die Wahl eines größeren Komitees, welches im Vereine mit den Genossenschaftsvorstellungen, mit der Gehilfenvertretung in Unterhandlungen eintreten wird um eine friedliche Austragung zu ermöglichen. Nach der allgemeinen Stimmung, welche in dieser Versammlung zum Durchbruche kam, werden die überspannten Forderungen der Gehilfenvertretung nicht ernst genommen und wird auch nicht befürchtet, daß falls es zu einem Streit kommen sollte, dieser größere Dimensionen annehmen könnte. Mit einem Vortrage über die Zwecke und Ziele der Arbeitgeber-Vereinigung innerhalb welcher auch die freie Vereinigung der Fleischhauer Platz findet, schloß die Versammlung.

Hofoperkapellmeister Bayer. Bürgermeister Dr. Weiskirchner richtete an den Direktor des Hofopertheaters nachfolgendes Schreiben: Josef Bayer, der populäre Komponist der „Puppenfee“ der durch Jahrzehnte eine Zierde unserer Hofoper bildete, hat für immer seinen liederreichen, sangesfreudigen Mund geschlossen. Selbst ein echtes Wiener Kind, hat Bayer werktätig mitgeholfen, den Ruhm Wiens als Musikstadt hinauszutragen in alle Welt. Bayers Name wird stets einen Ehrenplatz einnehmen in der Geschichte des Wiener Balletts. Anlässlich des schweren Verlustes, den die Wr. Hofoper durch das Ableben Bayers erlitten, erlaube ich mir, namens der Stadt Wien das wärmste Beileid zu übermitteln. - Auch der Witwe des Komponisten hat der Bürgermeister namens der Stadt Wien das herzlichste Beileid ausgesprochen. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schwer, für den Verstorbenen ein Ehrengrab im Zentralfriedhof zu widmen.

Gemeinderätlicher Ausschuss für städtische Wohnungsfürsorge. Der Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat verfügt, daß dem gemeinderätlichen Ausschuss für Wohnungsfürsorge Oberstadtphysikus, Obersanitätsrat Dr. Böhm und Stadtphysikus kais. Rat Dr. Fichler mit beratender Stimme zugezogen werden.

Neue Straßenbenennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Knoll die neue von der Erzherzog Karl-Straße abzweigende, zur Aspernstraße führende Verkehrsader in Aspern, 21. Bezirk nach dem im Jahre 1815 verstorbenen Artillerie-Obersten Johann Freiherr v. Fasching, welcher durch die umsichtige Verteidigung der Munitionsreserve wesentlich zum glücklichen Ausgange der Schlacht bei Aspern beitrug mit dem Namen „Asperngasse“ und die neue von der Smolagasse nächst der Malzfabrik Häuser „Sobotka“ abzweigende zu einer noch uneröffneten Verkehrsader führende Gasse in Stadlau nach dem 1821 verstorbenen Feldmarschall-Leutnant Graf Ferdinand Wartensleben, welcher in der Schlacht bei Aspern mit seiner Kavalleriebrigade den Absturm der französischen Reiterei auf die österreichische Kavallerie-Reserve zurückschlug mit dem Namen „Wartenslebengasse“ bezeichnet.

Jubiläums-Festversammlung. Am 13. April wird der Verein zur Heranbildung katholischer Lehrer im Großen Musikvereinssaale eine Festversammlung anlässlich des 100. Gedächtnisjahres der Befreiungskriege und des 25 jährigen Bestandes des Vereines abhalten, wobei ein neues, patriotisches Festspiel: „Aus Habsburgs Ahnensaal“ von G. Eichinger - Liefer, Chöre und Reigen komponiert und arrangiert von Ing. Fritz Weigl - zur Aufführung gelangt. Ueber 300 mitwirkende Personen. Karten zu K 10, 5, 4, 3, 2, 1 und 50 h sind bei J. Heindl, 1. Bez. Stefansplatz, G. Eichinger 1. Bezirk Habsburgergasse 14. Josef Janauschek & Co. 1. Bezirk Wollzeile 4, Heinrich Kirsch 1. Bezirk Singerstraße 7, in der Vereinskanzlei 15. Bezirk Gebr. Langgasse 6 und bei den Mitgliedern des Herren- und Damenkomitees zu haben.

Von den städtischen Amtsärzten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas den für die städtischen Amtsärzte festgesetzten Summenstand von 110 Stellen unter gleichzeitiger Auflassung der systemisierten Sanitäts-Praktikantenstellen auf 113 Stellen erhöht. Ferner wurde der von der Gemeinde Strebersdorf anlässlich der Einverleibung übernommene städt. Arzt Dr. Leopold Nekowitsch zum definitiven städtischen Arzt 2. Klasse ernannt.

Erzherzog Franz Ferdinand im Türkenschanzpark. Erzherzog Franz Ferdinand besichtigte gestern nachmittags unter Führung des Stadtgärtners Weibera den Türkenschanzpark in eingehender Weise und sprach sich über die Ausgestaltung sowie über die

Anlage des Parks überhaupt in äußerst lobender Weise aus. Der Erzherzog zeige für die kleinsten Details der Anlage speziell für die Art und den Umfang der ausgepflanzten Gehölze das lebhafteste Interesse und erkundigte sich auch darnüber, ob das Projekt von Stadtgartendirektor Hybler verfaßt wurde was der Führer dem Erzherzog bejahen konnte.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, den 16. d.M. 4 Uhr nachmittags: Christus am Oelberg, Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Ludwig v. Beethoven.

Wiener Sängerbund. Samstag Heute findet in den Saalräumen „Zum grünen Tor“ 8. Bezirk Lerchenfelderstraße 14 ein heiterer Abend mit Tanzkränzchen statt. Mitwirkende: Das Künstlerpaar Edmund und Lona Foltermayer, der Humorist Otto Koch und die Regimentsmusik des Infanterie-Regimentes Nr 84. Der Sängerbund singt unter Leitung des Vereins-Chormeisters Prof. J. Obermayer heitere Chöre von Weinzierl, Kirchl und Metzger, von letzterem das erschütternd heitere Tangemälde „Der Mord in der Kohlnessergasse“. Im Gemütlichen ein beliebtes Wiener Terzett mit seinen Sängern. Ein Kränzchen-Ausschuß mit Kaufmann Faust an der Spitze sowie ein großes Jung-Damen und Jung-Herren-Komitee hat alle Vorbereitungen getroffen, um der tanzlustigen Jugend ein elegantes Ballfest zu bereiten. Beginn der Vorträge 8 Uhr. Tänzer: Ballkleidung. Eintrittskarten im Vorverkauf zu 2 K beim grünen Tor, im Vereinsheim 1. Bezirk Lasztstraße 1 Restaurant Dörner und im Vereinskaffee Dobner, 1. Bezirk Kaiser Wilhelmsring sowie bei V. Micheluzzi und R. Faust 1. Bezirk Bäckerstraße 6.- An der Abendkasse Eintritt: K 2,50.

Strandbad Gänsehäufel. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Oppenberger für die diesjährigen Instandsetzungsarbeiten im städtischen Strandbad Gänsehäufel einen Betrag von 15.000 K genehmigt.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Oppenberger an den Armenrat des 2. Bezirkes Peter Kirchengast in Anerkennung seiner verdienstvollen Wirksamkeit das Diplom verliehen.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat tritt erst nach den Osterfeiertagen u. zw. voraussichtlich am 28. d.M. zu einer Plenarsitzung zusammen. In derselben wird die zwischen dem Bürgermeister und dem Präsidenten der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer wegen Bildung einer großen „Handelpolitischen Kommission der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien“ getroffene Vereinbarung vorgelegt werden. Der Stadtrat hält in der Karwoche am Dienstag den 18. d.M. eine Sitzung ab. - Morgen, Sonntag, 11 Uhr vormittags findet vor dem Denkmal Körners im 19. Bezirk Döbbling Hauptstraße eine Erinnerungsfeier statt, bei welcher die Männergesangsvereine Döblinge mehrere Chöre vortragen werden. Die Festrrede wird von StR. Tomola gehalten werden. - Am Dienstag, den 18. d.M. 11 Uhr vormittags, der/Wiederkehr des Geburtstages wird die über Beschluß des Stadtrates an dem Hause 1. Bezirk Bräunerstraße 6 errichtete Gedenktafel für den Dichter Friedrich Hebbel feierlich enthüllt werden. Bei dieser Feier wird der Männergesangsverein mitwirken, welcher ein Requiem, dessen Dichtung von Hebbel stammt und welches von Grädener in Musik gesetzt wurde, zum Vortrag bringen wird. Am Mittwoch, den 19. d.M. um 12 Uhr mittags werden im Festsaal des Rathauses die Teilnehmer an dem 11. deutschösterreichischen Mittelschultage empfangen.

Auszeichnung des Präsidialvorstandes Formanek. Wie die heutige Wiener Zeitung meldet, wurde der Präsidialvorstand des Wiener Gemeinderates Magistraterat Josef Formanek vom Kaiser durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens ausgezeichnet. Magistraterat Formanek ist seit dem Jahre 1907 dem Präsidialbureau zugeteilt und wurde im Jahre 1910 bald nach dem Tode Dr. Laegers zum Vorstand ernannt. Magistraterat Formanek ist ein außerordentlich pflichteifriger und gewissenhafter Beamter und wird wegen seiner außerordentlichen Fähigkeiten und der umfassenden Kenntnis der Gemeindegeschäfte sehr geschätzt. Im Verkehre mit den Parteien sowie mit seinen Kollegen und den ihm unterstehenden Beamten ist er von einer seltenen geradezu bestrickenden Liebenswürdigkeit. Anlässlich seiner Auszeichnung erhielt Magistraterat Formanek zahlreiche Gratulationen sowohl auf mündlichem als auch schriftlichem Wege.

Städtische Straßenbahnen. In Richtigstellung der in den gestrigen Zeitungen erschienenen Notiz über eine angebliche Entferrnung der Opernschleife teilt uns die Straßenbahndirektion mit, daß die Schleife auch weiter für die aus der Operngasse kommenden Züge bestehen bleibt, dagegen die Linie 84 bis

88 zur Entlastung der Ringstraße und Kärntnerstraße auf die neue Schleife abgelenkt werden; auch die Ausgangsstation der elektrischen Lokalbahn nach Baden bleibt wie bisher in der Giselastraße bestehen.

Dienstjubiläum. Morgen, Sonntag, feiert der Assessor im Stadtbauamte Johann Steger sein 25 jähriges Dienstjubiläum.

Dienstjubiläum des Stadtgartendirektors W. Hybler. Heute, am 15. d.M. sind es 35 Jahre, daß Stadtgartendirektor Hybler in den städtischen Gemeindedienst eingetreten ist. Da derselbe ein äußerst tüchtiger, intelligenter und strebsamer Fachmann war, wurde er im Jahre 1895 vom Gemeinderate an die leitende Stelle des ausgedehnten städtischen Gartenwesens berufen. Im Jahre 1847 geboren, begann er seine Laufbahn als Gärtnerpraktikant auf der Herrschaft Hieseritz des Fürsten Thurn und Taxis. Nach späterer Verwendung in verschiedenen Herrschaftsgärten, im Garten des pomologischen Institutes Troya bei Prag und im Kaisergarten der Wiener Hofburg, trat er 1878 als Gärtnergehilfe bei der Gemeinde Wien in den Dienst. Erst im Jahre 1900 wurde Hybler in Ansehung seiner erspriesslichen Tätigkeit der Titel eines Stadtbergärtners verliehen, in welcher Stellung er bis 1902 verblieb, um dann zum Stadtgarteninspektor zu avancieren, 1905 wurde ihm vom Gemeinderate ad personam der Titel eines Stadtgartendirektors verliehen. Als nun Hybler an die Spitze des städtischen Gartenwesens gestellt wurde und freie Hand in seinen Handlungen bekam, schuf er in den früher recht verfahrenen gärtnerischen Verhältnissen der Stadt Wien gründlich Wandel. Die Verwaltung des Gartenwesens wurde zentralisiert, was bei den raschen Anwachsen der Aufgaben dieses kommunalen Zweiges dringend notwendig war. Seit er das städtische Gartenwesen leitet sind nicht weniger als ca. 500 gärtnerische Objekte neu hergestellt, bzw. umgestaltet worden. Seine reichen praktischen Erfahrungen und seine geniale Begabung zeigten sich bald in seinen Werken, die er zur Freude und Erholung der Wiener Bevölkerung geschaffen hat. Wenn nun die Stadt Wien heute einen Ruf als Gartenstadt hat, so ist dies ein ausschließliches Verdienst des Stadtgartendirektors Hybler, der selbstverständlich bei diesen Schöpfungen der kräftigen finanziellen Unterstützung von seiten der Gemeindeverwaltung teilhaftig werden mußte. Die bedeutendsten Anlagen die er geschaffen hat sind: der Maria Josefa-Park, die Erweiterung des Türkenschanzparkes, die Anlagen auf der Gürtelstraße, auf dem Franz Josefs-Kai und der Elisabethpromenade, beim Versorgungshaus und Kaiser Jubiläumshospital in Lainz, beim Hochstrahlbrunnen, die Wienflußanlagen, der Heiligenstädter- und Arenbergpark, u.v.a. Die Projekte

seiner und anderer Anlagen wurden persönlich von Hybler entworfen. Nicht zu vergessen ist ferner sein Verdienst um die Ringstraßenallee, die er nach dem Absterben der Aylantius und latanen größtenteils neu anlegte und die durch rationelle Pflege und Wahl entsprechender Baumarten ein sehr erfreuliches Gedeihen zeigt, so daß die früheren ständigen Klagen wegen Nichtgedeihens der Ringstraßenallee verstummt sind. Seine Leistungen wurden in gerechter Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste nicht nur von seiner vorgesetzten Behörde dem Gemeinderate u. zw. insbesondere von dem verewigten Bürgermeister Exz. Dr. Karl Laeger, sondern auch von dem Kaiser durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone anerkannt, gleichwie er auch von mehreren ausländischen Staaten Auszeichnungen erhielt. Stadtgartendirektor Hybler hat in seinen Werken solch Hervorragendes geschaffen, daß er mit vollem Rechte Meister der Gartenkunst genannt wird.

Jahrmarkt. Die Genossenschaft der Marktfahrer (Pieranten) in Niederösterreich teilt mit, daß der Jahrmarkt in Weikersdorf bei Günsersdorf nicht am 19. März sondern am 19. Mai erst stattfindet.

Von den Handarbeitslehrerinnen. Der Verein der städtischen Handarbeitslehrerinnen an den Bürgerschulen Wiens hielt am 14. März im Zeichensaal der Mädchenbürgerschule 7. Bezirk Zieglergasse 49 eine sehr gut besuchte außerordentliche Versammlung ab, zu der auch sehr viele außerhalb des Vereines stehende an Bürgerschulen wirkende Kolleginnen erschienen. Die Vorsitzende Frau O. Posch referierte nach erfolgter Begrüßung über die schwebende Gehaltsregulierung und die besondere Berücksichtigung einer materiellen Differenzierung zwischen Volks- und Bürgerschule, wie dies bereits im niederoesterreichischen, im salzburgischen und mährischen Landesgesetze der Fall ist. Begründet wird dieser Wunsch mit der erhöhten geistigen Arbeitsleistung, der erforderlichen steten fachlichen Fortbildung und der infolge des Gebrauches der Nähmaschine bedingten hohen Verantwortung, welcher der neue Lehrplan an die Lehrerin stellt. Auch sind sowohl Religions- als auch Turnstunden (Überstunden) mit der allgemeinen Lehrbefähigung an der Bürgerschule besser bezahlt. Es wurde schließlich eine Resolution an den Gemeinderat und den Bezirksamtsrat beschlossen, in welcher der Wunsch der Handarbeitslehrerinnen zusammengefaßt wird.

Goldene Hochzeit. Heute feierte das Ehepaar Weif Wilhelm und Betty Pantl die goldene Hochzeit. Der Mann, welcher im 79. Lebensjahr steht, kam als Handlungsgehilfe nach Wien und führte über 40 Jahre eine Branntweinschank. Das Jubelpaar, welches keine Kinder hat, befindet sich seit dem Jahre 1907 teilweise auf Kosten der Gemeinde Wien in der Pflege des israelitischen Versorgungshauses im 9. Bezirk Seegasse 9. Die religiöse Feier fand im Tempel im Versorgungshaus statt. Nach dem Gottesdienste hielt der Rabbiner von Währing Dr. Feuchtwang eine erhebende Ansprache an das Jubelpaar. Die Festgesellschaft, darunter zahlreiche Freunde und Bekannte samt besonders aus Währing, woselbst er durch eine Zeit hindurch Vorsteher der jüdischen Gemeinde war, begab sich sodann in den Tagraum des 3. Stockes, woselbst eine Tafel geschmückt mit Blumen gedeckt war. Hier hielt der vom Bürgermeister designierte Vertreter der Stadt Wien Obermagistraterat Asperger eine Beglückwünschungsansprache an das Jubelpaar und überreichte das übliche Ehrengeschenk. Versorgungshaus-Verwalter Bräuler verlas das Gratulationschreiben des Präsidenten Dr. Stern der Kultusgemeinde. Die Präsidentin des Damenkomitees Frau Diamant und der Tempelvorsteher von Währing Hoffmann überreichten ebenfalls mit entsprechenden Anreden Ehrengeschenke.



94

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Samstag 15. März abends.

=====

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute abends mit dem um 9 Uhr 25 Minuten abgehenden Zuge der Südbahn die Reise nach Lovrano angetreten. In seiner Gesellschaft befanden sich seine Gemahlin sowie seine Tochter Frau Strobl. Mit demselben Zuge begab~~n~~ sich auch Stadtphysikus kais. Rat Dr. Pichler/<sup>mit Gemahlin</sup>nach dem Süden. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofs der Schwiegersohn des Bürgermeisters Oberingenieur Strobl, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek und Kanzleidirektor kais. Rat Mayer eingefunden.- Während der Abwesenheit des Bürgermeisters, der am 27. d. M. wieder in Wien eintreffen dürfte, wird der I. Vizebürgermeister Dr. Perzer die Geschäfte der Stadt Wien führen.

-----

Die Körnerfeier.

Die Reihe von Festlichkeiten, welche heuer anlässlich der Hundertjahrfeier der Befreiungskriege veranstaltet werden, eröffnete eine kleine aber erhebende Feier, welche heute mittags vor dem Denkmal des Freiheitshelden und Dichters Karl Theodor Körner im 19. Bezirk Döblinger Hauptstraße Ecke der Hofzeile stattfand. Die umliegenden Häuser waren reich beflaggt, die Fassade an welcher sich das Denkmal befindet war vom Stadtbauamte unter der Leitung des Ing. Mayer reich mit Reisig und Draperien geschmückt worden. Zu der Feier hatten sich eingefunden: Der deutsche Botschafter v. Tschirschky, Statthalter Dr. Freih. v. Bienenrath, die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß, der Sektionschef Milosch v. Fesch vom Unterrichtsministerium, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Polizeipräsident - Stellvertreter Hofrat Freiherr v. Gorup, Abgeordneter Hengl, die Gemeinderäte Angeli, Angermayer, Daberkow, Drößler, Al. Eder, Ritter v. Findenigg, Gohout, Gussenbauer, Herrmann, Hilscher, Hötzel, Komrowsky, Nemetz, Kotter, Schelz, Schimek, Leop. Schmidt, Solterer, Stangelberger, Tomola, Vaugoin, Wettengel, Bezirksvorsteher Bergauer, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Duda mit den Bezirksräten Dr. Püringer, Schiessel, Stämpf, Trubert und Weiß, Ehrenbürger Dechant Flandorfer, der Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereines Konkordia Dr. Ehrlich, der Präsident der deutsch-österreichischen Schriftstellergesellschaft Chefredakteur Puchstein, die Schriftsteller Franz Keim und Adam Müller-Guttenbrunn, der Leiter des Burgtheaters Thimig, Polizeibezirksleiter Regierungsrat Pompe, die Obermagistratsräte Dr. Weiß und Dr. Dont, Oberstadtpflichtiger Obersanitätsrat Dr. Böhm, Präsidialvorstand Formanek, Bezirksamtsleiter Dr. Kubicek, Oberbaurat i.R. Haubfleisch, die Magistratssekretäre Böttger und Oesterreicher, Direktionsadjunkt Hantschel, Mitglieder des Ortschaftsrates, Armen- und Waisenräte, die Gesangs-, Turnvereine des Bezirkes und die freiwilligen Feuerwehren, der Döblinger Knabenhort, Vertreter der Lehrerschaft etc.

Die Feier wurde eingeleitet durch den Vortrag des Weber'schen Chores „Lützows wilde verwegene Jagd“, durch die Männergesangsvereine Döblings. Das Schulkinderchor Vilma v. Koblitz sprach dann das Körnerische Gedicht „Abschied von Wien“ worauf Stadtrat Tomola die Festrede hielt. Er sagte:

Wo Deutsche wohnen, huldigen sie in Ehrfurcht und in Stolz, rückschauend auf die Zeit vor 100 Jahren, dem Heldenstum ihrer Verfahren, wo alle Stände des Volkes von dem einzigen Gedanken erfüllt und geleitet waren: Für die Befreiung vom Joch

des Unterdrückers ist kein irdisches Opfer zu groß. Wir Oesterreicher rühmen uns des Vorzuges, als Vorläufer von 1813 Aspern erkämpft, den tiroler Aufstand gerungen zu haben und durch diese Männertaten Millionen Herzen wieder aufgerichtet, allerwärts erloschene Hoffnungen mit neuem Lebenssaft erfüllt zu haben. Kann je zuvor in seiner 1000 jährigen Verbindung mit dem deutschen Reiche war Wien so ausschließlich der Hort und die Zuversicht aller Vaterlandsfreunde wie nach dem Tode von Aspern. Das römische deutsche Reich bestand nicht mehr, aber das Ansehen Wiens war größer als je zuvor. So war es auch kein Zufall, der den jungen Körner hieher brachte, sondern eine wohl überlegte Erziehungsmaßnahme seines deutsch fühlenden Vaters: Er setzte den übermühten Studenten dorthin, wo die Zeit mit den Siegeszügen von Aspern zu ihm redete, wo er sich an großen Männern emporranken konnte, Erzherzog Karl, dem Ueberwinder des Unbezwingbaren. Und in jedem Drang entfalteteten sich die edlen Anlagen des Jünglings zu Liefern nationaler Erweckung, die, ein heißer Funkenregen die Herzen der Zeitgenossen zur verheerenden Lehe entflammeten. Nirgends sonst im weiten deutschen Reiche wäre Körner geworden, wozu er in Wien heranreifte, weil nirgends ein Ruheplatz war, die Fackel des Freiheitsgesanges zu entzünden. Hier in Wien durfte er aufjauchzen:

Wein, Germanien ist nicht gesunken,  
Hat noch einen Tag und einen Mann.

Wie um diesem schönen Dichterleben seine kurze Dauer desto reicher zu gestalten, genoß Körner in den anderthalb Jahren seines Wiener Aufenthaltes alle Freuden eines verwehten Glückskindes: Bewunderung, Ruhm und innige Mädchenliebe. Niemand durfte sich rühmen reicher an solchen Schätzen zu sein wie er; doch besaß er sie nur, um in der Stunde vaterländischer Pflicht einen desto heroischeren Entschluß zu fassen. „Daß ich mein Leben wage, das gilt nicht viel; daß aber dies Leben mit allen Blütenkränzen der Liebe, der Freundschaft, der Freude geschmückt ist und daß ich es doch wage, daß ich die süße Empfindung hinwerfe, die mir in der Ueberzeugung lebte, auch keine Unruhe, keine Angst zu bereiten, das ist ein Opfer, dem nur ein solcher Preis entgegengestellt werden darf.“ So wird dieser in Wien zum Vaterlandsheldengestaltete Mann für immerwährende Zeiten der Jugend ein Vorbild sein der höchsten Treue für das deutsche Volk. Der Tag seiner Abreise verknüpft die Namen unserer Stadt auch zeitlich mit dem Beginn der großen Begebenheiten von 1813, die durch Oesterreichs kriegerische Anteilnahme mit der Schlacht bei Leipzig ihren gewaltigen Höhepunkt erreichten. Wir aber, die Vertreter der Stadt Wiens, stehen heute vor diesem schlichten Denkmal um Zeugnis abzulegen, daß wir die Ent-

haltung der Liebe zum Vaterland und deutschen Volk in den Herzen der Jugend für des Dichters kostbarstes Vermächtnis an die Nachwelt halten und daß wir niemals erlaxen wollen, solche Tugenden in den Herzen der Kinder Wiens zu entzünden. Dem Heldenjüngling Theodor Körner, dem Bewohner Döblings, dem Bürger Wiens, dem Sänger von Leyer und Schwert widmet die Gemeinde Wien dieses Fest, legt, gleich wie andere, die hier versammelt sind, einen Kranz deutscher Treue und Verehrung an seinem Steinbild nieder.

Nach dieser äußerst wirkungsvoll gesprochenen Rede legte der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer alserster einen Kranz am Fuße des Denkmals nieder. Das prächtige Blumengewinde trug auf den rotweißen Schleifen die einfache Inschrift: Die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. In Vertretung der „Ostmark. Bund deutscher Oesterreicher“ Obmann traten nun GR. Angermayer, Obmann-Stellvertreter Dr. Binder und Hauptleitungsmitglied GR. Vaugoin vor und ersterer legte einen Kranz nieder, dessen Schleifen die Inschrift trugen: „Dem heldenmütigen Vorkämpfer für deutsche Freiheit und Ehre, der Gau Wien und Umgebung“-Es legten dann noch Kränze nieder: die Ortsgruppe Sievering des Schutzvereines Südmarch, der Schubertbund, die verschiedenen Turnvereine des Bezirkes, die Männergesangsvereine, die Mittelschulen des Bezirkes, der Knabenhort, etc. Der Gymnasiast Richard Protz trug dann das Sonett von Geibel „An Körner“ mit guter Betonung vor und nachdem die Döblinger Männergesangsvereine den Chor „Gebet vor der Schlacht“, der äußerst stimmungs- und weihvoll klang, gesungen hatte, ergriff Vizebürgermeister Dr. Porzer das Wort zu folgenden Ausführungen: Die schöne erhebende Feier, deren Zeugen wir jetzt waren, gilt einem Manne, zu dem wir in höchster Verehrung und Bewunderung aufblicken: Karl Theodor Körner. Möge der heranwachsenden Jugend Körner zum Vorbild sein, möge sie mit derselben edlen Begeisterung und Liebe an ihrer Nation hängen; möge sie sich bemühen, in gleicher formvollendeter Weise zum Ausdruck zu bringen die Gefühle und Empfinden, wie Körner es tat; wenn es gilt, vom Worte zur Tat über zu gehen, ebenso mannhaft einzutreten für die Ehre der deutschen Nation. Dr. Porzer dankte sodann allen jenen, welche zur heutigen Feier erschienen sind sowie auch allen, welche sich um die Veranstaltung der Feier verdient machten und schloß: Wie vor 100 Jahren so ist auch heuer die Kriegefackel in Europa entfacht. Aber welcher Gegensatz! Während damals Oesterreich genötigt war mit eiserner Faust einzugreifen, mit dazu beizutragen, den Erbfeind Deutschlands zu vertreiben und zu vernichten, genießen wir heute dank der Bemühungen und der Fürsorge unseres erhabenen Kaisers den Frieden, ja wir hatten in den letzten

Tagen das Glück von den Grenzen die Reservisten zurückkehren zu sehen. Der Redner schließt mit einem stürmisch aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde. Mit der Defilierung der Schulkinder und der Vereine, welche sich zur Feier eingefunden hatten, vor dem Denkmal endete die Feier.

Der alte Peter von der Tempelbergwarte gestorben. Wer jemals den lieblichen 439 Meter hoch gelegenen Ort Hadersfeld bei Greifenstein besucht hat, ging auch zu der von der Gemeinde Altenberg auf dem Tempelberge erbauten monumentalen Aussichtswarte, deren Beaufsichtigung dem alten Peter Ernst oblag. Obwohl schon im 83. Lebensjahr stehend war sein Haar pechschwarz und der fidele und lustige Alte wußte viele Geschichten aus vergangenen Tagen zu erzählen, weshalb er sich in den touristischen Kreisen großer Beliebtheit erfreute. Er war auch durch 25 Jahre der treue Hüter der Villa des GR. Dr. Klotzberg woselbst er ein Freiquartier hatte. Als der alte Peter aber gestern trotz des schönen Wetters nicht zum Vorschein kam, blickte man durch die Fenster - er lag tot in seinem Bette. Das Leichenbegängnis fand heute Sonntag unter großer Beteiligung am Friedhof zu St. Andrä Wärdern statt.

95

Neue Bürger. Der gemeinderätliche Heimats- und Bürgerrechts-Ausschuß hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Personen das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Landstraße: Karl Hunderlber, Milchmeier ( Berichterstatter GR. v. Findenigg ).

Wieden: Richard Lehner, Tischler; Alexius Koppmann, Geschäftsführer; Michael Kern, Fleischhauer; Karl Machal, Mechaniker; August Labner, Holz- und Kohlenhändler ( Berichterstatter GR. Breuer ).

Margareten: Paul Pasler, Uhrmacher ( Berichterstatter GR. Hallmann ); Wilhelm Maier, Schuhmacher; Thomas Spandl, Fabriks-Werkführer ( Berichterstatter GR. Aichhorn ); Ferdinand Brzezowsky, öffentlicher Gesellschafter ( Berichterstatter GR. Breuer ).

Mariahilf: Ignaz Struka, Kleidermacher; Alois Behal, Schlosser; Johann Bittner, Vertreter ( Berichterstatter GR. Glösel ).

Josefstadt: Johann Bukvar, Schneider; Heinrich Zeiler, Zimmermeister; Laurenz Ristl, Packmeister ( Berichterstatter GR. Rotter ).

Alsergrund: Friedrich Rudolph, Bäcker; Florian Slavotinek, Schuhmacher; Moriz Nowotny, Schuhoberteil-Erzeuger; Johann Eckendorfer, Josef Viohtur, Gemischtwarenverschleißer; Leopold Würth, Wäscheputzer ( Berichterstatter GR. Dürbeck ).

Favoriten: Johann Marvan, Spengler; Peter Heil, Sodawassererzeuger; Josef Weiß, Gastwirt ( Berichterstatter GR. Höck ).

Simmering: Anton Kriegl, Herrenkleidermacher ( Berichterstatter GR. Kurz ).

Meidling: Albert Mucke, Gasmeister; Adolf Scheiber, Naturblumenhändler; Karl Rühringer, Geschäftsführer, ( Berichterstatter GR. Gätz ).

Hietzing: Franz Reindl, Korbflechter ( Berichterstatter GR. Vaugoin ).

Fünfhaus: Johann Bauernaufend, Privatier; Karl Gschka, Kaufmann; ( Berichterstatter GR. Al. Eder ); Otto Fuchs, Friseur; Johann Panosch, Wagner ( Berichterstatter GR. Dechant ).

Hernals: Michael Völker, Kaufmann; Josef Suda, Schneider; Franz Tippl, Josef Neuwirth, Gemischtwarenverschleißer; Karl Gröhel, Werkführer; Karl Pichler, Tapezierer; Josef Wanek, Uhrmacher ( Berichterstatter GR. Rykl ).

Währing: Josef Jaitner, Gastwirt; Franz Hofbauer, Friseur; Karl Wiedstruck, Kupferschmied; Josef Drexler, Kaffeesieder;

Ludwig Leb, Kleinverschleißer mit Holz und Kohlen; Christian Kainz, Wäscheputzer; Heinrich Jeitner, städt. Totengräber ( Berichterstatter GR. Dechant ).

Döbling: Rudolf Edelbacher, Holzhändler; Wilhelm Wunderlich, Prokurist ( Berichterstatter GR. Al. Eder ).

Brigittenau: Vinzenz Forst, Schuhmacher; Anton Vincenz, Tischler; Johann Schartner, Obermaschinenist; Franz Pfaffenhuber, Gastwirt ( Berichterstatter GR. Sadilek ).

In derselben Sitzung wurde auch einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit, bzw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband verliehen:

Hundswut. Der im Jänner l.J. im 19. Bezirk zur Beobachtung gelangte Hundswutfall, welcher seinerzeit bereits in der Tagespresse veröffentlicht worden war und bei welchem Anlaß auf die Gefahren der Ansteckung auf Menschen und Tiere durch Biß hingewiesen wurde, hat bereits bedauerlicherweise weitere Erkrankungsfälle an Hundswut bei Tieren zur Folge gehabt. Bisher sind weitere zwei Hunde, welche wahrscheinlich ebenfalls von dem erst erkrankten herrenlosen Hunde gebissen worden waren, - bei dem einen ist festgestellt, daß der vorerwähnte Dachshund zur kritischen Zeit im Gehäfte gesehen wurde - und ein Pferd des Besitzers des letzterkrankten Hundes im 19. Bezirk von der Hundswut befallen worden. Von den beiden letzten wutkranken Hunden wurde je eine Person gebissen. Mit Rücksicht auf diese in so kurzer Zeit sich wiederholenden Fälle der Tollwut wird neuerdings auf die Gefährlichkeit der Seuche aufmerksam gemacht und in Erinnerung gebracht, daß die auf der Rückseite der Amtsquittung über die bezogene Hundemarke angeführten Erscheinungen der Hundswut stets beachtet werden mögen. Auf das Tragen eines beißsicheren Maulkorbes bei Hunden ist der größte Wert zu legen, sollen nicht noch weitere Bißverletzungen bei Menschen erfolgen.

Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Mittwoch, den 19. d.M. um 4 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 18. März.

Vorsitzende: VB. Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Brauneis wird die Ausführung einer Niederdruckdampfheizung für die Garage in der städtischen Sanitätsstation im 14. Bezirk mit dem Erfordernisse von 1500 K genehmigt.

StR. Hörmann beantragt die Bewilligung eines Kostenerfordernisses von 8.000 K für die anlässlich des Baues einer 5. Gruppe von Jungschweinstallungen auf dem Borstenviehmarkte in St. Marx erforderlichen Rekonstruktionsarbeiten an der Hochquellenwasser - Zuleitungsanlage. (Ang.)

Das vom StR. Knoll vorgelegte Bauverhandlungsprotokoll der n.ö. Statthalterei betreffend den Bau einer k.k. Telephonzentrale in Floridsdorf, 21. Bezirk, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dem vom StR. Büsch vorgelegten Projekte für die Neupflasterung der Vivenotgasse von der Rauchgasse bis zur Wilhelmstraße im 12. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 79.868 K zugestimmt.

Bei der Budgetdebatte im Dezember 1912 stellte StR. Brauneis den Antrag, den Magistrat zu beauftragen, das hinter der Rudolfsheimer Kirche bestehende Pissoir schleunigst zu entfernen und für die Errichtung einer Pöetz'schen Bedürfnisanstalt ein Projekt vorzulegen. Derselbe Stadtrat berichtete heute im Stadtrate, daß die Wegräumung dieses Pissoirs sofort nach Fertigstellung der auf dem Rudolfsheimer Heu- und Strohmärkte neu errichteten Bedürfnisanstalt erfolgen werde, was zur Kenntnis genommen wurde.

StR. Brauneis beantragt die Anschaffung einer neuen Brückenwaage für den Heu- und Strohmärkte im 14. Bezirk an der Hütteldorferstraße mit 15.000 kg Tragkraft zum Preise von 3500 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Braun wird die Ueberlassung eines Klassenzimmers an der Knabenvolksschule 11. Bezirk Molitorgasse 11 an die Unterrichtsverwaltung zum Zwecke der Eröffnung einer neuen Klasse mit Beginn des Schuljahres 1913/14 an der Staatsrealschule im 11. Bezirk genehmigt.

Von den Wiener Fiakern. In der heutigen Stadtrats-Sitzung brachte Vizebürgermeister Hierhammer die Wünsche der Wiener Fiaker vor, welche deputativ beim geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Porzer vorgesprochen hatten. Es ist ein alter Wunsch der Wiener Fiaker, in der Taxameterfrage nicht

97

kumulativ mit anderen Fuhrwerksbetrieben behandelt zu werden, da der Wiener Fiaker als Wiener Spezialität eigentlich stets mehr ein Luxusfuhrwerk als ein Nutzfuhrwerk war; ja, es kommt vor, daß sich viele Passagiere direkt an dem Taxameter stoßen, weil er mit dem Begriff eines eleganten Luxusfuhrwerkes nicht vereinbar sei. Ueber diese Wünsche der Wiener Fiaker entwickelte sich eine längere Debatte, an welcher sich die Stadträte Grünbeck, Knoll, Wippel, Poyer und Hallmann beteiligten; sämtliche Redner vertraten den Standpunkt, daß den Wünschen der Wiener Fiaker, diesem eminent wienerischen Gewerbe, das größtmögliche Entgegenkommen zu gewähren sei und wurde vom Stadtrat nach seinem Antrage des Vizebürgermeisters Hierhammer beschlossen, durch zwei Delegierte des Stadtrates diese Wünsche beim Statthalter wärmetens zu befürworten und zu unterstützen. Als Delegierte des Stadtrates, welche in dieser Angelegenheit beim Statthalter vorsprechen werden, wurden Vizebürgermeister Hierhammer und Stadtrat Grünbeck gewählt.

-----  
Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 27. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

-----  
Kirchenmusik in der Pfarrkirche St. Josef auf der Laingrube am Mittwoch, Gründonnerstag und Karfreitag um halb 5 Uhr nachmittags: Lamentationen. (Baßsolo: Opern- und Oratoriansänger K. Schild.)

-----  
Staatliche Unterstützung von Angehörigen der zur Standeserhöhung herangezogenen ungarischen Staatsbürger. Zufolge Verfügung des königlich ungarischen Landesverteidigungsministers erhalten hilfsbedürftige Angehörige der oben bezeichneten in Ungarn und Kroatien-Slavonien heimatberechtigten (nichtaktiven) Mannschaft eine einmalige Unterstützung. Die Bestimmungen hinsichtlich der Einbringung solcher Ansuchen sind aus den bei den magistratischen Bezirksamtern angeschlagenen Kundmachungen ersichtlich und werden bei diesen Aemtern auch die weiteren Auskünfte erteilt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Dienstag, 18. März abends.

---

Bürgermeister Dr. Weiskirchner. Aus Lovrano wird uns telegraphisch gemeldet : Exz. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erfreut sich bereits des besten Wohlbefindens. Die infolge des ungünstigen Wetters bedingte Ruhe bewirkte eine vollständige Besserung seines Leidens und es erscheinen nun alle mit der Erkrankung verbunden gewesenen Begleitzustände behoben. Der Bürgermeister macht mit seiner Familie Spaziergänge und auch kleinen Ausflüge. Oberkurator Steiner, Reichsratsabgeordneter Bezirksvorsteher Kuhn, die Gr. kais. Rat Baron, Obrist und Wimberger sowie Rathauskellerwirt Dombacher stateteten dem Bürgermeister Besuche in Lovrano ab.

---

Zur Hebbel - Feier. Zur heutigen Hebbel - Feier war auch die Gemeindevertretung von Wesselburen, der Geburtsstadt Hebbels, eingeladen worden. Der dortige Bürgermeister Dohrn sprach telegraphisch seinen besten Dank für die Einladung aus und übermittelte die herzlichen Grüße von der Festversammlung, die zum Gedächtnisse Hebbels veranstaltet worden war. - Unter den Ehrungen, welche der Stadtrat anlässlich der Jahrhundertfeier Hebbels beschloß, befand sich auch die Widmung eines Ehrengrabes. Ueber Ersuchen der Verwandten Hebbels wird die Exhumierung erst in einem späteren Zeitpunkte erfolgen. - Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des StR. Wippel, den neuen Platz in der verlängerten Steudelgasse im 10. Bezirk, in welche die Alpen-, Schleier-, Hebbel - und Rissaweggasse sowie die Wienerstraße einmünden, mit „Hebbelplatz“ zu benennen.

---

Ein neues städt. Bad im 10. Bezirk. Schon im Jahre 1902 hatte StR. Wippel, damals Mitglied der Bezirksvertretung Favoriten, in dieser Körperschaft den Bau eines großen allen modernen Anforderungen entsprechenden Bades im 10. Bezirk beantragt. Die städtischen Aemter, welche sich mit diesem Projekte befaßten, wiesen darauf hin, daß zunächst kein geeigneter Bauplatz für ein solches Bad vorhanden sei, daß ferner die Finanzmittel der Gemeinde, die Errichtung momentan nicht gestatten und daß schließlich bei dem damaligen Stande der Wasserversorgung nicht möglich, das zum Betrieb eines größeren Bades im 10. Bezirk erforderliche Wasserquantum zu beschaffen. Die Angelegenheit wurde jedoch weiter im Auge behalten und es wurde zunächst ein Bauplatz in der Buchengasse (Nr 67) für die Errichtung des Bades in Aussicht genommen. Es wurde ein Projekt/ausgearbeitet, dasselbe jedoch auf Grund der Vorschläge der verschiedenen anderen Aemter mehrmals abgeändert und in der letzten Stadtratssitzung war nun StR. Wippel in der Lage das fertige Vorprojekt dem Stadtrate vorzulegen. Die Badeanstalt gliedert sich in einen Gassen- und in einen Hoftrakt. Im ersteren, welcher drei Stockwerke umfaßt, sind die Dampf- und Wannenbäder, die Maschinenanlage und die Wäscherei-Räumlichkeiten untergebracht, während in dem nur einstöckigen Hoftrakte die Schwimmhalle gelegen ist; das Dach derselben ist der ganzen Länge nach auf 8 Meter durch Zurückziehen zu öffnen, so daß das Bassin während der warmen Jahreszeit in ein offenes verwandelt, jederzeit aber wieder in ein geschlossenes umgestaltet werden kann. Das Schwimmbassin selbst wird eine Länge von ~~25~~ 25 Meter und eine Breite von 13 Meter aufweisen. Im Dampf- und Wannenbade werden 74 Zellen und 30 Kleiderkästchen, im Schwimmbade 59 Zellen und 150 Kleiderkästchen enthalten sein. Für die Wasserversorgung der Anstalt sind 4500 hl Wasser täglich veranschlagt. Die Kosten werden sich auf ungefähr 600.000 K belaufen. Der Stadtrat genehmigte das Projekt und beauftragte den Magistrat das Detailprojekt mit aller Beschleunigung vorzulegen, sodaß hoffentlich noch im Sommer d.J. mit dem Bau des Bades begonnen werden dürfte. Die Angelegenheit wird den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Zur Ermordung des Königs von Griechenland. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den griechischen Gesandten Dr. Streit nachstehendes Schreiben gerichtet: „Die Nachricht von der Untat, welcher Se. Majestät Ihr erhabener König zum Opfer fiel, hat auch mich tief ergriffen; ich beile mich das Gefühl der Teilnahme an diesem großen Unglück, von welchem das

adle Volk der Hellenen betroffen wurde, Euer Exzellenz zum Ausdruck zu bringen. Möge der Geist des verewigten Fürsten, dessen Herrschertugenden ein leuchtendes Vorbild bleiben werden, in lichterem Höhen segnend walten über seinem Volk und seinem Vaterlande, mit dessen Ruhmesglanz sein Name für alle Zeiten verbunden sein wird.“

Namens der Stadt Wien hat der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer in folgendem Schreiben kondoliert; „Die Nachricht von dem schrecklichen Verbrechen, dem das kostbare Leben Seiner Majestät des Königs von Griechenland Georg I. zum Opfer fiel, hat allenthalben das tiefste Mitgefühl wachgerufen. Auch die Wiener Bevölkerung, in deren Mitte Se. Majestät König Georg wiederholt als Gast gewirkt, nimmt an dem furchtbaren Schicksalsschlage, von dem die kgl. Familie sowie das gesamte griechische Volk betroffen wurde, aufrichtigen Anteil. Ich erlaube mir an Euer Exzellenz die ergebene Bitte zu richten, sowohl der kgl. Familie als auch der kgl. griechischen Regierung das innigste Beileid des Gemeinderates der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gütigst zum Ausdrucke bringen zu wollen.“

Ottakrinker Liedertafel. Am 13. März d.J. fand in Stalehnrs Konzertsaal die 1. Sitzungsmäßige Liedertafel des Vereines unter Mitwirkung der rühmlich bekannten Konzertsängerin Frau Seifert-Kuntner und der Vereinsmitglieder F. Riedl und L. Wilflinger als Solisten statt. Das Orchester bestand aus Mitgliedern des „Wiener Konzert-Vereines“-Orchesters. Die Aufführung leitete Vereinschormeister R. Lehner. Laut aufjubelnde Lebensbejahung ver~~der~~ der erste Chor: „Frühlings, sel'ge Zeit“ von K.H. Döring. V. Keldorfers „Waldesweih“ folgte, ein stimmungsvolles Tongemälde des begabten Chorleiters des Wt. Männergesangsvereines. Den Mittel- und Höhepunkt des Konzertes bildete das Chorwerk „Werker“ von F. Debais. Seitdem uns Scheffel in seinem „Ekkehard“ vor einem halben Jahrhundert die Gestalt des mittelalterlichen Mönchs verklärt hat, begegnen und dessen literarische Epigonen häufig. Mit unleugbarem Geschick vermittelt uns der Bayer K. Stieler auch als Mundartdichter geschätzt, die Bekanntschaft mit solch romantischen Gestalten. Das dem Tegernseer Benedikt~~er~~ tiner~~n~~ Wernher zugeschriebene mittelhochdeutsche Gedicht, das dem vorliegenden Werke vorangestellt ist, bildet die ideale Grundlage des Ganzen. ~~Die~~ Die Verse sind oft musikalisch verarbeitet worden und Debais geht auch ihrer Vertonung aus dem Wege. Nur die erste Zeile („Du bist min, ich bin din“) findet in kurzem Striche Anwendung. Ein flüchtiger Traum von Liebesglück und wehmutvolle Entsagung - das ist der Inhalt. Der Mönch nähert sich für einen Augenblick der Linie, wo

seine Satzung ihm Halt gebietet, ohne sie jedoch zu überschreiten. Meister Debais hat die Dichtung zu einem lebenswarmen Tongemälde verarbeitet. Eine Reihe von Männerchören und Solopartien zieht mit rauschender Orchesterbegleitung an uns vorüber und am Schlusse des Werkes hören wir - ein gewis seltenes Ereignis bei einer Liedertafel - die Mönche beim Chorgesang. Mit liebevollem Fleiße einstudiert hat das Werk reichen Beifall gefunden; tadellos antledigten sich die Solisten ihrer dankbaren Partien und wurden stürmisch akklamiert. Der Männerchor mit Hornquartett „Grün“ von A.M. Storoh und das innig-feierliche „Abendlied“ von F. Adam wurden gleichfalls in einer den hohen Anforderungen, welche man an die „Ottakrinker Liedertafel“ ~~zu~~ zu stellen berechtigt ist, würdigen Weise aufgeführt. Den Schluß bildete E. Kremers bekannte reizende Polka „Liebesglück“. Hervorzuheben sind die Leistungen des Orchesters, welches in Begleitung der Chöre sowohl als in selbständigen Wirkungskreis sein Bestes gab. Die Ausführung war eine Glanzleistung des Vereines, dessen verdienstvoller Chormeister ~~xx~~ seine Schaar zu vollem Siege führte.

Fischmarkt. In der Woche vom 16. bis 20. d.M. wurden auf den Zentralfischmarkt zugeführt: 360 kg Brachse, 100 kg Forellen, 817 kg Hecht, 85.456 kg Karpfen, 105 kg Lache, 364 kg Schaiden, 8600 kg Schill, 1400 kg Weisfische, 800 kg Seekarpfen. Es notierten: Brachsen zu K 1,60 bis K 1,90, Forellen zu K 10, Hecht zu K 2 bis K 3,60, Karpfen zu K 1,90 bis K 2,60, Lache zu K 9,50 bis K 14, Schaiden K 5 bis K 6, Schill tot K 1,90 bis K 4, Weisfische K 1, bis K 1,20, Seekarpfen K 1,20. Hiezu erhalten wir vom Marktamt nachstehende Bemerkungen: In der heurigen Osterwoche wurden am Zentralfischmarkte bis heute 85.456 kg Karpfen, somit 831 kg weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres zugeführt, wobei jedoch bemerkt wird, daß in der Vorwoche 29.880 kg Karpfen gegen 24.300 kg in der gleichen Periode des Vorjahres zum Verkaufe gelangten. In der vorvorhergehenden Woche, d.i. vom 2. bis 8. d.M. wurden 11.600 kg Karpfen, in der selben Woche des Vorjahres 19.900 kg Karpfen zugeführt. Es waren somit für die Osterfeiertage des heurigen Jahres um 1969 kg Karpfen weniger als im Vorjahre zu Markte gebracht worden. Der Marktverkehr war bis heute vormittags wenig lebhaft, besonders im Detailverkaufe. Die Verkaufspreise sowohl im Groß- als auch im Detail-Verkehr waren dieselben wie bei den vorjährigen Notierungen für die Oster- und Weihnachtsfeiertage. Die Einkaufspreise stellten sich am 2 K per 100 kg höher.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner. Aus Lovrana wird uns gemeldet: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, dessen Befinden andauernd gut ist, stattete dieser Tage dem ebenfalls hier ~~wakrazá~~ weilenden früheren Handelsminister Baron Call einen längeren Besuch ab. Im Hotel Lovrana, wo der Bürgermeister mit seiner Familie wohnt, hatte er weiters eine Besprechung mit dem kgl. ungarischen Staatssekretär Exz. Dr. Szterenyi. Außer den schon erwähnten Mandataren Steiner, Kuhn, Obrist und Wimberger besuchten den Bürgermeister noch Landmarschall-Stellvertreter Baron Freudenthal, Hofrat Dr. Rauchberg u. a. Stadtphysikus kais. Rat Dr. Pichler konstatierte heute bei einer neuerlichen ärztlichen Untersuchung des Bürgermeisters, daß die Krankheitserscheinungen am Fuß sowie die einer leichten Influenza bereits völlig geschwunden sind. Der Bürgermeister hat seine Rückfahrt nach Wien entgeltlich für Mittwoch nächster Woche bestimmt.

Neuwahl der Bezirksvertretung Währing. Infolge Mandatablaufes ist heuer die Neuwahl der Bezirksvertretung Währing erforderlich. Zur Durchführung der Wahl wird bekannt gemacht, daß die Wählerlisten vom 23. d.M. angefangen in der Gemeinde-Bezirkskanzlei Martinsstraße 100 zu jedermanns Einsicht aufliegen. Einwendungen gegen die Wählerlisten können daselbst in der Zeit vom 23. d.M. bis 5. April schriftlich oder mündlich ( an Werktagen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, an Sonnt- und Feiertagen von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags ) eingebracht werden. Den in die Wählerlisten für diese Wahlen eingetragenen Personen wird ein gedrucktes Wählerverzeichnis zugesendet. Es werden daher insbesondere jene Wahlberechtigten, welchen dieses Verzeichnis nicht zukommen sollte, eingeladen, ihr Wahlrecht zu reklamieren. Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahl werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof: Chr-Samstag um 5 Uhr abends: Regina celi von Mozart, Te Deum von Mozart.  
Oster-Sonntag: 10 Uhr vormittags: Introitus und Communio-Choral, Krönungsmesse von Mozart, Graduale: Haec dies von Habert, Offertorium: Terra tremuit von Eybler, Tantum ergo von Schubert; Oster-Montag: 10 Uhr vormittags: Introitus, Sequenz, Communio-Choral, Messe in Es von Pfarrer Aumann, Offertorium, Angelus von Filke, Tantum ergo von Aumann; Maria Verkündigung: Introitus und Communio-Choral, Messe in G/4 Part ( Nicolai ) von J. Haydn, Graduale: Diffusa von Filke, Offertorium: Ave Maria von Habert, Tantum ergo von Michael Haydn.

100  
50-jähriges Jubelfest der Währinger Liedertafel. Die Währinger Liedertafel, einer der größten Männergesangsvereine Wiens begibt am 19. und 20. April i. J. die Feier des fünfzigjährigen Bestandes. Zur Durchführung des Festes hat sich ein großes Komitee gebildet, an dessen Spitze Anton Baumann, Landtagsabgeordneter und Bezirksvorsteher, als Protektor und StR. Friedrich Dechant als Ehrenobmann des Finanzausschusses stehen und dem unter anderem auch die Herren Regierungsrat und Landtagsabgeordneter Albert Kulhanek, StR. Leopold Tomola, die Gemeinderäte Karl Kerner, Josef Obrist, Dr. Ignatz Stich, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Johann Horak und die Bezirksräte Gustav Unger und Hermann Wilfinger angehören. Für die ganz außerordentlichen Festveranstaltungen gibt sich großes Interesse kund. Sie beginnen am Samstag, den 19. April abends halb 8 Uhr mit einem Festkonzerte in der Volksoper, dessen glänzendes Programm in seinen Einzelheiten noch bekannt gegeben werden wird. Sonntag, den 20. April, vormittags 9 Uhr findet in der Währinger Pfarrkirche ein festliches Hochamt statt, welches das Ehrenmitglied des Vereines, Herrenhausmitglied Gilbert Helmer, Abt des Chorherrenstiftes Tepl, unter großer Assistenz pontifiziert. Der Verein sing die Messe von Kempter in D. Nach der Festmesse begibt sich der Verein in geschlossenem Zuge mit der Fahne auf den Währinger-Ortsfriedhof, um die Denkmale Schuberts und Beethovens mit Lorbeerkränzen zu schmücken. Hierauf wird um 11 Uhr die Festversammlung in A. Köhrers Sälen „Zum wilden Mann“ abgehalten, zu der zahlreiche Gesangsvereine ihr deputatives Erscheinen zugesagt haben. Ein Festkommers in J. Kells Restauration „Zum Auge Gottes“ abends 8 Uhr schließt die Reihe der Festlichkeiten.

Fleischzufuhr. In der Großmarkthalle sind bisher insgesamt 232 Tonnen Fleisch aller Art eingelangt. Es ist dies die bedeutendste Zufuhr zu Ostern seit Jahren. Demgemäß sind auch die Preise, insbesondere von Kalbfleisch und Lammfleisch billiger geworden. Der Markt dauert am Ostersonntage gemäß den Bestimmungen der Marktordnung bis abends.

Klub der Beamten der städtischen Hauptkassa. In der am 19. d.M. abgehaltenen Generalversammlung des Klubs der Beamten der städtischen Hauptkassa wurden in die Vertretung gewählt: Oberkontrollor Karl Parzer als Obmann, Oberkontrollor George Groh als Obmann-Stellvertreter, Adjunkt Hans Luley als 1. Schriftführer, Oficial Franz Hvizst als 2. Schriftführer, Adjunkt Martinetz als Kassier, Oficial Karl Esselt als Archivar und die Herren Adjunkten Witek und Brachte als Revisoren.

Eröffnung der Vereinsrealschule in Meidling. Das Unterrichtsministerium hat sich geneigt erklärt, die von Vereinseine zur Gründung einer Kaiser Jubiläums-Realschule im 12. Bezirk errichtete Privatrealschule in die Verwaltung des Staates zu übernehmen und die ~~k.k.~~ Anstalt zu einer vollständigen Realschule auszugestalten, wenn sich Gemeinde und Verein zu gewissen Beitragsleistungen herbeilassen. Der Stadtrat beschäftigte sich in der letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Bäsch mit dieser Angelegenheit und sprach seine Bereitwilligkeit aus, innerhalb der nächsten vier Schuljahre die für die provisorische Unterbringung von 7 Stammklassen und für die sonstigen Räumlichkeiten nötigen Lokale im städtischen Gebäude 12. Bezirk Schönbrunnerstraße 189 und in der Volksschule für Mädchen 12. Bezirk Kobingerstraße 5 unentgeltlich sukzessive unter der Bedingung zur Verfügung zu stellen, daß der Staat für die Beheizung, Beleuchtung, Reinigung, Schulbedienung, Wasserversorgung, Einrichtung und für die Kosten der behufs Unterbringung der Realschule in den erwähnten Gebäuden noch notwendigen Adaptierungen und seinerzeitigen von der Gemeinde Wien etwa gewünschten Readaptierungen sowie für die Instandhaltung der von der Realschule ausschließlich benützten Räume und Kommunikationen aufkommt und schließlich bei der seinerzeitigen Räumung die Kosten für die Erneuerung der Färbelung an den Wänden der mehr als zwei Jahre von der Realschule benützten und in den letzten zwei Jahren nicht auf Staatskosten gefärbelten Lehrzimmer und Nebenräume trägt. Die unentgeltliche Mitbenützung des Turnsaales und der naturgeschichtlichen Lehrmittel der Knabenvolksschule in der Schönbrunnerstraße 189, sowie des Turnplatzes derselben wird unter der Bedingung gestattet, daß der Staat die Kosten der durch diese Benützung des Turnsaales erforderlichen Beheizung, Beleuchtung und Reinigung trägt, und für die Abnützung der Geräte und insbesondere Turnmattentzen einen angemessenen, mit dem Magistrate zu vereinbarenden Beitrag leistet. An die k.k. Staatsverwaltung wird bei diesem Anlasse das dringende Ersuchen gestellt, innerhalb der kürzesten Zeit, längstens aber während der nächsten 4 Schuljahre für den Neubau eines staatlichen Realschulgebäudes im 12. Bezirk und für die Fertigstellung desselben innerhalb der angegebenen Frist Sorge zu tragen, in welchem Falle sich die Gemeinde Wien bereit erklärt, einen einmaligen Beitrag von 50.000 Kronen zu den Baukosten in der üblichen Weise zu leisten.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Fraß an den Armenrat des 7. Bezirkes Karl Obenaus in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Ausübung des Mandates das Diplom verliehen.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesau.  
50. Jahrg. - Wien, Samstag, 22. März 1913.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag, den 28. d.M. eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 2. Geschäftsstücke, darunter der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1912 und der Voranschlag für das Jahr 1913 der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien, Errichtung eines neuen großen städtischen Bades im 10. Bezirk, der Bericht über die Verstaatlichung der Versinnerschule im 12. Bezirk, die Rahmenfahrordnung der städtischen Straßenbahnen für das Jahr 1913/14, Errichtung eines Luft- und Sonnenbades im neuen städtischen Bad im 17. Bezirk, Subventionen, Bauangelegenheiten, darunter ein Schulbau im 10. Bezirk, Kampfgasse, etc. - Der Stadtrat, welcher am Donnerstags und Freitag 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammentritt, wird die Vorberatung über die Vereinbarung zwischen der Gemeinde Wien und der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer, betreffs Schaffung einer handelspolitischen Kommission pflegen, welcher Gegenstand ebenfalls dem Gemeinderate in der nächsten Sitzung vorgelegt werden soll. Die Wahl von 50 Mitgliedern in diese Kommission steht bereits auf der Tagesordnung der Freitagssitzung. - Der Bürgerklub tritt am Donnerstags nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Ferner hat der Bürgermeister die Obmänner aller Parteien des Gemeinderates zu einer Konferenz einberufen. - Die neugewählten Bezirksvertretungen Rudolfsheim und Döbling werden sich am Samstag, den 29. d.M. 10 Uhr vormittags konstituieren. In dieser Sitzung wird die Wahl des Bezirksvorstehers und Bezirksvorsteher-Stellvertreters vorgenommen werden. Durch den Tod des Abgeordneten kaiserlichen Rates Schadek ist die Stelle des Bezirksvorstehers im Bezirke Mariahilf erledigt. Die Wahl wird Montag, den 31. d.M. 10 Uhr vormittags vorgenommen werden.

Die neue wirtschaftliche Unternehmung. Diese neueste Form des Betriebes von wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinden behandelt der Oberkommissär des Wiener Magistrates Dr. Nübel in der letzterschienenen Nummer der österreichischen Städtezeitung in einem längeren Artikel. In demselben wird dargelegt, daß der rein kommunale Betrieb nicht immer gleich rationell gestaltet werden könne wie der private. Der kommunale Betrieb verfolge wegen der der Gemeinde auferlegten Rücksichten oft andere Interessen als das der höchsten Wirtschaftlichkeit. Während der private Betrieb zu wenig auf die sozialpolitischen Momente Rücksicht nehme, drohe der öffentlichen Unternehmung wieder die Gefahr, daß sozialen und politischen Rücksichten aller Unternehmer-Erfolg geopfert werden müsse. In dem Artikel wird auch bemerkt, daß in Wien bereits Anfänge dieser gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen/Verzeichnisse sind und

zwar die Großschlachterei-A.G. und die im letzten Uebereinkommen zwischen der Gemeinde und der Regierung vorgesehene „Allgemeine österreichische Viehverwertungs-Gesellschaft“. Die allerdings spärliche Literatur auf diesem Gebiete sucht die Abgrenzung zu finden, welche Betriebe auf rein kommunaler Grundlage zu führen sind und für welche die gemeinwirtschaftliche Unternehmungsform Anwendung zu finden hat. Die genannte Nummer der österreichischen Städtezeitung bringt ferner einen aktuellen Artikel von Dr. Karl Asperger über die Frage ob die Gemeinde für Schäden, infolge Versehens und Vergehens ihrer Beamten und Angestellten haftet oder ob diese den Schaden zu ersetzen haben. Schulrat = rektor Emanuel Bayr liefert einen bemerkenswerten Artikel Aufsatz über die Koch- und Haushaltungskurse an Wiener Bürgerschulen. Eine Anzahl von oberstergerichtlichen Entscheidungen und Mitteilungen von verschiedenen Städten vervollständigen den reichen Inhalt des Heftes.

Die Wünsche der Beamten der Privatunternehmungen der Gemeinde. Gestern Freitag fand unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Hoß eine Sitzung des vom Bürgerklub zum Studium der Wünsche der Beamtenschaft der wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinde Wien eingesetzten Komitees statt. An der Besprechung nahmen teil: Die Gemeinderäte Angeli, Benda, Oberleuthner, Schner, und Vaugoin, Obermagistratsrat Dr. Weiß, Direktor Wenzel vom städtischen Gaswerk und Direktor Sauer vom städt. Elektrizitätswerk. Nach eingehender längerer Debatte, an welcher alle Teilnehmer der Besprechung zum Worte gelangten wurde zunächst die Frage des Definitivums in eingehender Weise besprochen. Im Verlaufe der Debatte ergab sich, daß die Anträge wegen Verteilung des Definitivums an die Beamtenschaft untrennbar mit der Lösung der anderen die Beamtenschaft betreffenden Fragen zusammenhänge. Es wurde deshalb über Vorschlag der Gemeinderäte Benda und Schner der einstimmige Beschluß gefaßt, den Bürgermeister zu ersuchen, die Frage des Definitivums mit den anderen Beamtensfragen untereinander dem Komitee zur Beratung und Beschlußfassung zu überweisen.

Zentralsparkassa der Gemeinde Wien. In der letzten Stadtratsitzung berichtete Vizebürgermeister Dr. Porzer über den Rechenschaftsbericht der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien für das Jahr 1912 und den Voranschlag für das Jahr 1913. Dem Berichte entnehmen wir nachstehende Ausführungen:

In Anbetracht der abnormen Verhältnisse, die während des größten Teiles des vergangenen Jahres den Geldmarkt beherrschten, kann die Entwicklung der Zentralsparkassa im Jahre 1912 mit Recht als eine voll befriedigende bezeichnet werden. Der Einlagenstand hat sich von 142,217.310,21 K auf 157,056.430,38 K, die Zahl der

im Umlauf befindlichen Einlagebücher von 101.913 auf 122.745 gehoben. Das Gesamtvermögen ist von 374,281.462, 16 K auf 448,045.332,04 K gestiegen. Zu Beginn des Monats Februar 1912 erreichte der Einlagenstand der Anstalt die Summe von 160,000.000 K. Mit Genehmigung der hohen k.k. Regierung wurde dieser Marktstein in der Entwicklung der Zentralsparkassa zum Anlaß genommen, um 150 Waisenkinder mit Spareinlagen von je 100 K zu beteiligen. Die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des abgelaufenen Jahres, die ein starkes Kreditbedürfnis der Industrie im Gefolge hatten, waren den Sparkassen nicht günstig und brachten es mit sich, daß das Sparkapital vielfach anderweitig in Anspruch genommen wurde. Diesen Verhältnissen, zu denen noch die allgemeine Teuerung und später die Kriegesfurcht hinzutrat, entzogen auch die namhaften Rückzahlungen, welche das Jahr 1912 den Sparkassen auferlegte. Obwohl angesichts dieser Umstände, die sich gegen Ende des Jahres besonders fühlbar machten, eine Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen und Hypothekar-Darlehen begrifflich und naheliegend gewesen wäre, haben sich Kuratorium und Ausschuß der Anstalt nach eingehender Prüfung der durch eine solche Maßregel zu gewärtigenden Folgen, die vornehmlich in einer neuerlichen Erhöhung der Mietzinse zum Ausdruck gekommen wären, im Einvernehmen mit den Kommunalsparkassen dennoch veranlaßt gesehen, den 4 prozentigen Zinsfuß für Spareinlagen und den seit Mitte des Jahres bestehenden 4 1/2 prozentigen Zinsfuß für neu zu gewährende Hypothekar-Darlehen beizubehalten. Während des ganzen Jahres herrschte eine lebhaft nachgefragte Hypothekardarlehen, der infolge der oben angedeuteten Verhältnisse nur teilweise entsprechen werden konnte. Trotzdem hat die Zentralsparkassa einen Betrag von mehr als 14 Millionen Kronen diesem Zwecke gewidmet, wobei insbesondere solche Ansuchen Berücksichtigung fanden, welche Häuser mit kleinen Wohnungen betrafen. Ueberdies hat das Kuratorium in der abgelaufenen Berichtsperiode umfangreiche Kredite für Bauten von gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaften im Sinne des Gesetzes vom 22. Dezember 1910, bewilligt, die im Jahre 1913 zur Zuzählung gelangen werden. Der aus öffentlichen Darlehen rückfließende Betrag von zirka 7,3 Millionen Kronen konnte zum Teil dem Hypothekengeschäfte zugeführt werden. Die Veranlagung der Anstaltsmittel ergab mit Außerachtlassung der durch den Tiefstand der Anlagewerte hervorgerufenen buchmäßigen Wertverminderungen an den eigenen Effekten einen Gebarungüberschuß von 653.757,76 K. Bei steter Bedachtsnahme auf die Zahlungsbereitschaft der Anstalt, die ihre Größe und ihr Filialnetz erfordert, mußte angesichts der herrschenden krisenhaften Verhältnisse ein sinnhafter Teil ihres Einlagenzuwachses in flüssigen Mitteln angelegt werden. Dabei wurden weitere Anschaffungen festverzinslicher Werte im Hinblick auf die sinkende Tendenz der Kurs-

se unlichst eingeschränkt. Der den Gesamtmitteln der Zentralsparkassa entsprechend große unvermeidliche Besitz an Anlagewerten aller Fonds im Betrage von zirka 40 Millionen lag sie bei dem tiefen Kursstande derselben naturgemäß stark in Mitleidenschaft, wodurch ihr buchmäßige Wertveränderungen erwachsen, die durch die Inanspruchnahme des Gebarungüberschusses sowie des Reservefonds und in einer Forderung an die Gemeinde Wien per K 319.858,61 ihre Deckung finden und im Sinne des Ministerial-Erlasses vom 16. Jänner 1913 verrechnet werden. Da von den erwähnten 40 Millionen mehr als 33 Millionen in Pfandbriefen und Schulverschreibungen angelegt sind, die im Laufe der Zeit mit ihrem Nominalwert eingelöst werden, ergibt sich gegenüber dem heutigen Kursstande ein Mehrwert derselben von zirka 2 1/2 Millionen, wodurch den Anstaltsreserven eine erhebliche Stärkung gesichert ist.

Nach einem Antrage des Referenten VB. Dr. Porzer wurde der Rechenschaftsbericht und Voranschlag genehmigt.

Das sechzigjährige Jubiläum des Altertums-Vereines wird im nächsten Monate in festlicher Weise gefeiert werden. Der Bürgermeister hat über Anregung des StR. Schner gestattet, daß die Feier in großen Sitzungssaale des Rathauses stattfinden. Was der Altertums-Verein seit seiner Gründung am 23. März 1853 für die Pflege und Verbreitung der vaterländischen Geschichte, insbesondere der Kultur und Kunstgeschichte Wiens geleistet hat, ist jedem, der mit der historischen Vergangenheit unserer Vaterstadt und des Landes Niederösterreich vertraut ist, bekannt. Um aber auch den Fernerstehenden einen Einblick in die Werkstatt dieses Vereines und die Früchte seiner sechzigjährigen Arbeit zu bieten, sei in Kürze auf seine Publikationen hingewiesen. 45 reich illustrierte Foliabände der „Berichte und Mitteilungen“, in denen einzelne Abhandlungen, wie der 8. Band mit Cassinas Geschichte der zweiten Türkenbelagerung als Denksteine der heimlichen Geschichtsschreibung anerkannt sind, und 29 Jahrgänge des „Monatsblattes“ bilden die regelmäßigen Veröffentlichungen. Von den außerordentlichen Publikationen steht das im Jahre 1895 begonnene monumentale Prachtwerk „Geschichte der Stadt Wien“, das sich aus einer Reihe von fachgelehrten geschriebenen Monographien über einzelne Kulturgebiete zusammensetzt, und von welchem der 7. Band, der Zeitperiode 1522 bis 1740 angehörend, noch in diesem Jahre erscheinen wird, obenan. Neben diesem großen Unternehmen und von gleicher Bedeutung ist die Geschichtsforschung Wiens, gibt der Verein auf Grund der manificenten Subvention der Gemeinde Wien die „Quellen zur Geschichte der Stadt Wien“ heraus, ein bisher 11 Bände umfassendes Sammelwerk urkundlichen Quellenmaterials. Unter den zahlreichen weiteren Publikationen seien noch Bonifaz



Wolmuts  
~~X. Lippitz~~/Plan von Wien 1547, der „Archäologische Wegweiser durch Niederösterreich“, Hans Guldensmundts Holzschnitt der Belagerung Wiens 1529 und das Bilderwerk „Alt Wien in Wort und Bild“ hervorgehoben.

-----  
Bezirksvertretungssitzungen. Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag, den 28. d.M. um 5 Uhr nachmittags, die Bezirksvertretung Floridsdorf am Donnerstag, den 27. d.M. um halb 3 Uhr nachmittags die diesmonatliche Sitzung ab.

-----  
Schmelzer Friedhof. Dieser Tage wurde mit den Arbeiten zur Herstellung eines Fußweges durch den Schmelzer Friedhof von der Moeringgasse zur Zinkgasse und mit der Planierung der abgeräumten Flächen längs der neuen Straßenzüge sowie mit der Abräumung der Grabsteine begonnen. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten wird ein großer Teil der alten Holzplanke durch eine Drahtgittereinfriedung ersetzt.

-----  
Feststellung der Jagdgebiete. Der Magistrat hat behufs Feststellung der Jagdgebiete für die Zeit vom 1. Jänner 1914 bis 31. Dezember 1918 ein Edikt erlassen, in welchem jene Grundbesitzer, welche Eigenjagdrechte für die Dauer dieser Periode im Gemeindegebiete Wien beanspruchen wollten, aufgefordert werden, ihre Ansprüche binnen 6 Wochen beim Wiener Magistratsabteilung 9 anzumelden und zu begründen. Gegenwärtig bestehen in Wien Gemeindejagdgebiete im 2., 10., 11., 13., 17., 18., 19. und 21. Bezirk.

-----  
Errichtung einer Staatsgewerbeschule in Floridsdorf. In der letzten Stadtratssitzung berichtete VB. HoB über die Errichtung einer Staatsgewerbeschule im 21. Bezirk und beantragte, den Magistrat zu ermächtigen, auf Grund der von diesem erstatteten Vorschläge mit der Staatsverwaltung zu verhandeln und über das Ergebnis dieser Verhandlungen ehestens zu berichten. Der Referentenantrag wurde angenommen. Bei dieser Gelegenheit urgierte Stadtrat Brauneiß die Erledigung der Errichtung einer Staatsgewerbeschule im 14. Bezirk.

-----  
Empfang im Rathaus. Nach einem Berichte des VB. HoB hat der Stadtrat den festlichen Empfang der Teilnehmer an dem II. Internationalen Kongreß für Rettungswesen und Unfallverhütung im Rathaus prinzipiell genehmigt.

103

W I E N E R   R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z .  
Wien, Dienstag, 25. März 1913. abends.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist heute (Dienstag)  
mittag mittelst Automobils von Lovrano abgereist und  
wird morgen (Mittwoch) nachmittags wieder in Wien ein-  
treffen.

---

Der neue Motorwagen der städtischen Straßenbahnen. Der neue stockhohe Motorwagen ist seit Samstag den 15. d.M. in Betrieb und erregt das Interesse aller Fahrgäste, deren es viele gibt, die nur zu dem Zwecke auf die Linie 49 kommen, um mit diesem neuen Wagen zu fahren: Es werden daher nachstehend die Zeiten bekannt gegeben, wann dieser Wagen an Werktagen bei der Bellaria nach Tütteldorf abfährt und zwar: Früh 6 Uhr 27 Minuten, 7 Uhr 55 Minuten, 9 Uhr 25 Minuten, 11 Uhr 2 Minuten; nachmittags 12 Uhr 38 Minuten, 2 Uhr 14 Minuten, 3 Uhr 50 Minuten, 5 Uhr 26 Minuten, 6 Uhr 54 Minuten, 8 Uhr 21 Minuten und abends 9 Uhr 56 Minuten. (Ohne Gewähr.) Die Fahrgäste sind mit dem Wagen durchaus zufrieden und äußern sich insbesondere über die Fahrt in dem hellen, geräumigen oberen Stock, dessen Fenster im Sommer herausgenommen werden sollen, sehr anerkennend. Die Benützung der Stiege gibt zu keinen Anständen Veranlassung und auch der Personenwechsel in den Haltestellen geht in befriedigend rascher Weise vor sich.

3. Tagung der Karpathen-Deutschen in Wien -Pfingsten 1913.

Auf Anregung des Universitätsprofessors Dr. Raimund Kalndl, gegenwärtig Rektor der Universität Czernowitz, haben sich deutsche Vereine in Ungarn, Galizien, der Bukowina, Rumänien, Serbien und Bosnien zu einem losen Verbände zusammengeschlossen, der alljährlich eine Heerschau abhält, die heuer auf dem geschichtlich denkwürdigen Boden der alten deutschen Kaiserstadt Wien stattfindet. Aus guten Gründen wurde Wien gewählt, um den Deutschen im geschlossenen Sprachgebiete Mitteleuropas näher zu kommen, ihnen die Teilnahme zu erleichtern und sie auf die Wichtigkeit und völkische Not der östlichen Außenposten aufmerksam zu machen. Zur Durchführung der Tagung wurde ein Festausschuß hauptsächlich aus den Mitgliedern der in Wien bestehenden Ortsgruppen der beteiligten Vereine gebildet. In der ersten Sitzung am 14. Feber l.J. wurde Ingenieur Richard Piekarski zum Obmann, Buchhalter Konrad Lurtz ( 4. Bezirk Wohllebengasse 10 ) zum Zahlmeister und Jurist Johann Mauthe zum Schriftführer gewählt. Der Festausschuß hält jede Woche eine Sitzung ab und lädt schon heute alle volkstreu Deutschen in den oben genannten Ländern, aber auch die in Oesterreich und dem Deutschen Reiche zur Teilnahme freundlichst ein. Der Festbeitrag wurde mit 5 Kronen festgesetztm welcher so wie alle Zuschriften an den Zahlmeister eingeschendet werden möge. Im Festausschusse sind vorläufig vertreten die 4 Wiener Ortsgruppen des „Vereines zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn“, die des „Bundes der christlichen Deutschen in Galizien“, des „Bundes der christ-

lichen Deutschen in der Bukowina“, die „Vereinigung deutsche Hochschüler aus den Ländern der ungarischen Krone“, „Verein der Siebenbürger Sachsen“ und der „Gau Wien“ der Sädmark.

Auflösung des Vertrages über den Betrieb der Kleinbahnlinie

Stammersdorf - Auersthal. Im Jahre 1901 ist zwischen der Aktiengesellschaft „ Lokalbahn Stammersdorf - Auersthal“ als Nachfolgerin des Landesausschusses und der Dampftramway-Gesellschaft vormals Kraus & Komp., in deren Vertragerechte nunmehr die Gemeinde Wien - Städtische Straßenbahnen eingetreten sind, einen Vertrag, betreffenddie Uebernahme des Betriebes der Lokalbahn durch die Dampftramway-Gesellschaft abgeschlossen worden. In der nächsten Sitzung des Gemeinderates wird nun beantragt werden, diesen Vertrag mit 1. Mai 1913 einverständlich aufzulösen. Von den Bedingungen sind insbesondere zu erwähnen, daß die Aktiengesellschaft die Hochbauten und das ganze Inventar, darunter zwei Lokomotiven und 6 Personenwagen übernimmt, daß aus dem Erlöse der Stammaktien der Gemeinde 55.000 K vergütet werden, und daß Personenwagen vor dem Netz der einen Linie auf das Netz der anderen Linie nicht übergehen.

Regulierung der Bezirkswahlkatasterbeamten.

In der letzten Stadtratssitzung berichtete Wizebürgermeister Hoß über die Regulierung der Bezirkswahlkatasterbeamten. Die Anträge des Referenten wurden angenommen; nach denselben wird u.a. die für die Verleihung der 10. Rangklasse an die definitiven Bezirkswahlkatasterbeamten bestimmte Beförderungsfrist von 3 Jahren auf 2 Jahre herabgesetzt. Den definitiven Beamten wird bei Beibehaltung der klassenmäßigen Stellung die Klassenvorrückung in die Bezüge der 9. Rangklasse zuerkannt, wenn bei ihnen die Voraussetzung der Klassenvorrückung zutrifft. Die Vorrückungsfrist beträgt 6 Jahre, von der Verleihung der 10. Rangklasse an gerechnet. Die Vorrückung in die für die 9. Rangklasse systemisierten Gehaltsstufen erfolgt nach je 3 Jahren.

Erledigte Industriellehrerinnenstelle.

Im 5. städtischen Waisenhaus in Klosterneuburg gelangt die Stelle einer Industriellehrerin zur Besetzung. Mit dieser Stelle ist ein Remunerations-Bezug von 600 K pro Jahr ( 50 K pro Monat ), die Verköstigung in der Anstalt nach der bestehenden Speiseordnung und die Bequartierung daselbst verbunden. Gesuche sind bis spätestens 12. April d.J. 12 Uhr mittags in der Magistrats-Abteilung 12 ( neues Rathaus) zu überreichen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischen.  
23. Jahrg. Wien, Donnerstag, 27. März 1913.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 27. 3. 1913.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hof.

Nach einem Berichte des StR. Brauns wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei dem Hause 14. Bezirk Braunhirschengasse 7 im Ausmaße von 11,70 m<sup>2</sup> mit 25 K per m<sup>2</sup> festgesetzt.

StR. Baron beantragt die Legung eines 150 m/m Hochquellenleitungs-Rohrstranges in der Peter Jordanstraße zwischen Cottagegasse und Linnéplatz im 19. Bezirk mit den Kosten von 6000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Busch wird für die Herstellung der bei der Erweiterung des Metzendorfer Friedhofes erforderlichen gärtnerischen Arbeiten ein Betrag von 6160 K bewilligt.

StR. Hörmann beantragt die Anbesserung der Großen Marzlerbrücke über den Bahnhof Hauptzollamt der Wiener Stadtbahn mit den Kosten von 19.302 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Baron wird das Statthalterei-protokoll, betreffend die Erteilung der Baubewilligung für den Neubau der k.k. Staatsrealschule im 19. Bezirk an der Krottenbachstraße zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 6. Bezirk Weggasse 11 im Ausmaße von 14,80 m<sup>2</sup> mit 30 K per m<sup>2</sup> festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund 18. Bezirk Gersthofstraße 109 im Ausmaße von 143,27 m<sup>2</sup> mit 2149,06 K festgesetzt.

StR. Schreiner beantragt den Kanalbau in der Tannengasse und am Reithofferplatze in der Strecke von der Felberstraße bis zur Märzstraße im 15. Bezirk mit den Kosten von 28.000 K zu genehmigen. (Ang.)

-----  
Stadtbaudirektor Heinrich Goldemann.  
-----

Die seit dem Rücktritte des k.k. Oberbaurates Dr. Franz von Berger erledigte Stelle des Stadtbaudirektors wurde heute vom Stadtrate nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hof durch die Ernennung des Oberbaurates Ingenieur Heinrich Goldemann zum Stadtbaudirektor wieder definitiv besetzt. Der mit dem Stadtratsbeschlusse vom 11. März l.J. über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzte Ing. Karl Sykora war nämlich bloß mit der Leitung des Stadtbaumeister-

betraut und hatte als solcher den Titel Baudirektor. Für den Posten des Baudirektor kam bloß Goldemann in Betracht, welcher nicht bloß ausgezeichnete fachliche Qualität sondern auch vorzügliche Beamteneigenschaften besitzt, so daß er für die Stellung als Chef des Stadtbaumeisters besonders geeignet erscheint. Ing. Goldemann ist am 13. August 1863 geboren und trat im Jahre 1890 in den Dienst der Gemeinde. Im Jahre 1908 wurde er zum städtischen Oberbaurath ernannt und er verdankte diese außerordentliche Beförderung seiner anerkannt ausgezeichneten Dienstleistung. Er war an allen großen Transaktionen der Gemeinde Wien in den letzten Jahren beteiligt. Er arbeitete das Projekt des Wiener Wald- und Wiesengürtels aus, welches vorbildlich auch für andere Großstädte geworden ist, leitete den Bau der Ferdinandsbrücke, schuf die technischen Grundlagen für den Wettbewerb des neuen Stadt-Museums, von ihm stammt der Regulierungsplan für die Schmelz und für das große Gebiet nächst dem Türkenschanzpark, er arbeitete mit an der Schaffung des neuen Donauregulierungsgesetzes, mit welchem der Umbau der Kaiser Franz Josefs-Brücke verbunden ist, ist Delegierter der Gemeinde Wien im Baukomitee des technischen Museums zu dessen Kurator er ernannt wurde, ist ständiger Bearbeiter des neuen Bauordnungsentwurfes im Stadtbaumeisteramt und hat seinerzeit eine vollständige Neubearbeitung des 1. Hauptstückes „Die Grundlagen des planmäßigen Ausbaues der Stadt“ vorgenommen. Seit dem Abgange des Professors Karl Mayrader, welchem seinerzeit die künstlerische Leitung des Generalregulierungsbureaus oblag, verfaßte er neben der ihm als Oberbaurath obliegenden Gruppenleitung sämtliche Generalregulierungsprojekte für Wien sowohl in Bezug auf das künftige Eisenbahn-, Wasserstraßen- und Straßennetz, als auch hinsichtlich der künstlerischen Grundsätze bei der Straßen- und Platzausgestaltung. Goldemann ist Mitglied der Donauregulierungskommission und der Kommission für Wiener Verkehrsanlagen, des Subkomitees zur Beratung der Frage der Elektrisierung der Stadtbahn und Erbauung von Schnellbahnen in Wien, Mitglied der Baudeputation, Korrespondent der Zentralkommission für Denkmalpflege, etc. Seine fachwissenschaftliche Befähigung bewies er bei dem Wettbewerb für die Erlangung von Plänen zur Regulierung des Stubenviertels und bei dem Wettbewerb für den Generalregulierungsplan für Brunn; er erhielt beide Male den zweiten Preis. Goldemann ist auch schriftstellerisch tätig („Die Stadtregulierung und das Gartenviertel von Paris“, „Wald- und Wiesengürtel“, „Beitrag zur Lösung der Karlsplatz-Frage“, etc.) und ist Mitglied der Kommission für die Abhaltung der zweiten Staatsprüfung aus dem Bauingenieurfach an der technischen Hochschule. Die Ernennung Goldemanns zum Stadtbaudirektor wird von seinen Kollegen ausnahmslos mit großer Freude begrüßt werden, da er als einer

der fähigsten und talentiertesten Techniker unseres Vaterlandes gilt. Wegen seines außerordentlich konstanten Charakters erfreut er sich aber auch bei den freigesählten Gemeindefunktionären, bei den ihm unterstehenden Beamten sowie überhaupt allen, welche mit ihm in Berührung kommen der höchsten Wertschätzung.

-----  
**Pensionierung.** Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer dem Ansuchen des Magistratsrates Heinrich Kitzler um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Der selbe trat im Jahre 1885 in den städtischen Dienst, wurde im Jahre 1905 zum Magistratsrat ernannt und war der erste Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk und zum Schlusse Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 13. Bezirk. Kitzler hat sich in seinen verschiedenen Dienstverwendungen stets vorzüglich bewährt und galt seit jeher als ein pflichttreuer und verlässlicher Beamter.

-----  
**Obmänner-Konferenz.** Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner fand heute eine Besprechung der Obmänner der verschiedenen Parteien des Gemeinderates statt. An derselben nahmen teil: Für den Bürgerklub Obmann Oberkurator Steiner und die Obmann-Stellvertreter Regierungsrat Schmid und Leitner, für die liberale Gruppe Obmann GR. Prof. Goltz, und die Gemeinderäte Dr. Granitsch und Dr. Hein, für den sozialdemokratischen Verband Obmann Reumann und GR. Winarsky. Nach der Begrüßung teilte der Bürgermeister den Herren mit, daß seine Anträge wegen Schaffung einer handelspolitischen Kommission heute im Stadtrate genehmigt worden seien und daß er beabsichtigt, das Referat in der morgigen Sitzung des Gemeinderates zu erstatten. Oberkurator Steiner bietet namens des Bürgerklubs der Gesamtopposition sieben Mandate in die handelspolitische Kommission, vier Mandate in den Ausschuss für städtische Wohnungsfürsorge, 1 Mandat in das Komitee zum Studium der Untergrundbahnfrage und je 1 Mandat in den Bäder- und Brauhausausschuss sowie in die Kontrollkommission für den 2. Bezirk an. Hierüber entspann sich eine eingehende Debatte, an welcher sich sämtliche zur Konferenz Erschienenen beteiligten. Uebereinstimmend kam aus den Reihen der Opposition der Wunsch zum Ausdruck, an der Verwaltung der Stadt durch Mitarbeit im Stadtrate beteiligt zu werden. Von Seite der liberalen Gruppe und des sozialdemokratischen Verbandes wurde die Forderung gestellt, daß der Bürgerklub prinzipiell die proportionelle Teilnahme der Opposition im Stadtrate und die Anerkennung des unbeschränkten Präsentations-

rechtes beschließen wolle. Weiters wurde ~~gefordert~~ gefordert, daß für die Durchführung dieser Maßnahmen eine bestimmte Frist bekannt gegeben werde und von der Erfüllung dieser Forderung die Beteiligung an den verschiedenen Gemeinderatsausschüssen abhängig gemacht. GR. Silberer schloß sich im allgemeinen dieser Forderung an und stimmte derselben auch im Prinzip zu, erklärte jedoch, daß die Festsetzung der Zahl der einzunehmenden Stadtratsmandate noch einer Verhandlung vorbehalten werden könne. Ueber einen Appell des Bürgermeisters wird schließlich eine Einigung darüber erzielt, daß in der morgigen Gemeinderatsitzung lediglich die Wahl der handelspolitischen Kommission vorgenommen werde, die übrigen Wahlen aber vorläufig abgesetzt werden, während Oberkurator Steiner es übernimmt, über den Verlauf und das Ergebnis der Besprechung dem Bürgerklub so bald als möglich zu berichten. Die sieben Mandate in die handelspolitische Kommission werden von der Opposition in der Weise aufgeteilt, daß drei Mandate der liberalen Gruppe und je zwei Mandate dem sozialdemokratischen Verbände und dem Verbände der Wilden zufallen.

-----  
**Arbeitszeit der städtischen Friedhofbediensteten.**

Die städtischen Friedhofbediensteten streben seit längerem schon die Verlegung des Arbeitsbeginnes für das ganze Jahr von 6 Uhr auf 7 Uhr früh an; bis jetzt war der Beginn und entsprechend auch die Beendigung der Arbeit verschieden nach der Jahreszeit festgesetzt (von Allerheiligen bis Mitte Februar von 7 bis 5 Uhr, von Mitte Februar bis Mitte März und vom 1. Oktober bis Allerheiligen von halb 7 bis halb 6 Uhr, von Mitte März bis Ende September von 6 bis 6 Uhr). In dieser Angelegenheit haben auch die städtischen Friedhofbediensteten eine Deputation an den Bürgermeister Dr. Weiskirchner entsendet, welcher ihnen eine mögliche Berücksichtigung ihrer Wünsche zusagte. Ueber diese Frage berichtete StR. Braun im Stadtrate und beantragte im Hinblick darauf, daß ein bedeutender Teil des Friedhofgeschäftes auf die gewerbmäßige Gräberausbesserung entfällt und somit eine Verschiedenheit gegenüber den Arbeitszeiten der Privatbetriebe entsteht und auch im Hinblick auf die exponierte Lage des Arbeitsortes, in dessen Nähe sich keine passenden Wohnungen befinden, den Beginn der Arbeitszeit in den im Eigenbetrieb der Gemeinde Wien stehenden Friedhöfen für das ganze Jahr auf 7 Uhr früh festzusetzen, welcher Antrag zum Beschlusse erhoben wurde.

Schaffung eines städtischen Kunstrates. In der morgigen Sitzung des Gemeinderates wird Herr Schwer nachstehenden Antrag einbringen, welcher von den Vizebürgermeistern Hieshammer und Hoß, den Stadträten Baron, Braun, Brauneiß, Büsch, Fraß, Kleiner, Knoll, Poyer, Schneider und Schreiner mitunterfertigt ist: In den letzten Jahren hat die künstlerische Wiener Bevölkerung wiederholt zu den durch die Bedürfnisse der Zeit nötigen Veränderungen unseres Stadtbildes in lebhafter Weise Stellung genommen und dadurch den Willen bezeugt, unserer Stadt, unbeschadet aller modernen Bestrebungen auf dem Gebiete der Architektur das überlieferte künstlerische Gepräge zu bewahren. Die Gemeindevertretung der Reichshauptstadt, die ihrer Aufgabe wohl bewußt, auf die baulichen Veränderungen im Stadtgebiete bloß einen durch das Gesetz begrenzten Einfluß hat, begrüßte diese Anteilnahme der Bevölkerung stets auf das wärmste und in der Ueberzeugung, daß die Belebung des ästhetischen Sinnes in den weitesten Kreisen unserer Mitbürger die beste Gewähr für die künstlerische Entwicklung unseres Stadtbildes bietet. Um jedoch bei dem beständigen Widerstreite der verschiedensten Meinungen, welche naturgemäß bei solchen Angelegenheiten oft zu Tage treten, die Orientierung zu erleichtern und erprobten künstlerischen Anschauungen die gebührende Geltung zu verschaffen, wäre die Errichtung einer Zentralstelle wünschenswert, deren Meinung und Rat bei allen, die künstlerische Gestaltung unserer Stadt berührenden Angelegenheiten zu hören und zu verlautbaren wäre. Der Gefertigte erachtet es demnach für die Pflicht der Gemeindevertretung sich an die Spitze eines aus namhaften Künstlern und kunstsinnigen Bürgern bestehenden Kunstrates zu stellen, der unter Mitwirkung der hiezu berufenen städtischen Aemter künftig in allen solchen Angelegenheiten zu beraten hätte. Ich stelle daher den Antrag: Der Herr Bürgermeister wird gebeten der Direktion der städtischen Sammlungen den Auftrag zu erteilen, über die Bildung und Wirksamkeit eines solchen städtischen Kunstrates dem Stadtrate Vorschläge zu erstatten.

-----

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, den 30. d.M. halb 10 Uhr vormittags: Vidi aquam 4 stimmig von Habert, Introitus und Communion-Choral, Messe in G von Karl Maria v. Weber, Graduale: In die von Michael Haydn, Offertorium Laudate von Cherubini, Tantum ergo in D von Schubert

-----

107

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Mischeu.

Wien, 27. März 1913.-Abendausgabe.

-----  
Bürgerklub. In der heutigen Bürgerklubsitzung machte der Obmann Oberkurator Steiner vorerst Mitteilung von dem Ergebnisse der heute unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner stattgefundenen Konferenz mit den Obmännern der im Gemeinderate vertretenen Parteien und erklärte, dass er die in dieser Konferenz vorgebrachten Forderungen der Opposition zum Gegenstand der Debatte in einer der nächsten Bürgerklubsitzungen machen werde. Nach einer weiteren Mitteilung des Obmannes gelangt das Referat wegen Befriedigung der Genossenschaft des Brauhauses der Stadt Wien in der nächsten Bürgerklubsitzung zur Verhandlung. - Als Kandidaten für die handelspolitische Kommission wurden delegiert die Gemeinderäte: Angermayer, Dr. v. Bächle, Daberkow, Drössler, V. Findenigg, Ferdinand Fischer, Sebastian Grünbeck, Klaus, Kleiner, Dr. Klotzberg, Knoll, Kunschak, Laubek, Leitner, Dr. Mataja, Müller, kaiserl. Rat Nagler, ~~Partik~~ Partik, Paulitschke, Dr. Pupovac, Reisinger, Rotter, Schelz, Schreiner, Steiner, Dr. Stich, Vaugoin, Völkl und Zimmermann. - In den Wohnungsfürsorgeausschuss werden folgende Gemeinderäte entsendet: Angermayer, Benda, Daberkow, May, Müller, Reg. Rat Schmid, Baurat Schneider und Dr. Stich. - Nach Erörterung der auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung stehenden Referate wurde die Sitzung nach längerer Dauer geschlossen.

-----  
Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte. In der heute unter dem Vorsitze des Obmannes G.R. Goltz stattgefundenen Sitzung des Verbandes wurde zunächst über den Verlauf der heutigen Obmännerkonferenz beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner eingehend Bericht erstattet und sodann die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatssitzung stehenden Referate eingehend erörtert. Bezüglich der Wahl in die handelspolitische Kommission wurde beschlossen, ~~ja~~ unter Festhaltung des bezüglich der Frage der Vertretung der Minorität im Stadtrate und in den Ausschüssen gefassten prinzipiellen Beschlusses in die Kommission einzutreten, da dieselbe nach ihrer Zusammensetzung nicht als gemeinderätlicher Ausschuss angesehen werden könne und der Verband Gewicht darauf legt, mit den ihm nahestehenden, in dieser Kommission vertretenen Gruppen gemeinsam für die Interessen der städtischen Konsumenten tätig zu sein.

-----

WIENER RATH UND KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
23. Jahrg. Wien, Freitag, 28. März 1913.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 28. März 1913.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Weiskirchner und VB. Hof.

Nach einem Berichte des StR. Schmid wird die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude 4. Bezirk Allee-gasse 11 mit den Kosten von 4935 K genehmigt.

VB. Dr. Porzer beantragt auch heuer wie im Vorjahre einen freiwilligen Beitrag von 800 K an die Genossenschaft der Leichenbestattungs-Unternehmer seitens der städtischen Leichenbestattung zu leisten. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Abhaltung von Heilkursen für stotternde Kinder in je einem Raume der Mädchen-Volksschulen 10. Bezirk Keplerplatz 7, im 14. Bezirk Dädlergasse 16 und 18. Bezirk Anastasius-Grüngasse 10 in der Zeit vom 6. April bis 10. Mai d.J. genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause 1. Bezirk Rätenturmstraße 13 - Ertl-gasse 2 - Kramergasse 12 - Lichtensteg im Ausmaße von 361.27 m<sup>2</sup> mit dem Pauschalbetrag von 280.000 K festgesetzt.

StR. Wessely beantragt die Anschaffung von verschiedenen Geräten für die Besorgung der Straßenkehrrichtabfuhr nach dem System A. Hartwich für die 3. und 6. Sektion des 1. Bezirkes mit dem Erfordernisse von 17.368 K. Die Art der Kehrlichtabfuhr ist seit dem Vorjahre in der 7. Sektion des 1. Bezirkes eingeführt; nunmehr wird derselbe Vorgang auch für die Sektionen 3 und 6 des 1. Bezirkes, d.i. für das an den 4. Bezirk angrenzende und für das Rathaus-Viertel eingeführt werden. -(Ang.)

StR. Schneider beantragt die Führung einer Straße über den Aquäduktkanal der 1. Hochquellenleitung in Perchtoldsdorf, unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen zu gestatten. Diese Straße wird die zu beiden Seiten des Liesinger Aquäduktkanals im Entstehen begriffene Einfamilienhäuser-Kolonie verbinden. (Ang.)

Der Auswechslung des schadhafte Hauskanales des städt. Hauses 1. Bezirk Franziskanerplatz 5 gegen einen Steinzeugrohrkanal wird mit den Kosten von 4800 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird der Preis für ein Extrabad mit Wäsche im städtischen Theresienbade von 1.50 K auf 1.20 K herabgesetzt.

StR. Kleiner beantragt die Uebertragung der Straßenpflege und -Reinigung im 8. Bezirk an den Magistrat. (Ang.)

Das von StR. Wippel vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Laxenburgerstraße in der Strecke vom Salvatorianerplatze bis zur projektierten äußeren Gürtelstraße im 10. Bezirk

wird mit den Kosten von 4000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird der Anflassung des Schöpfwerkes in Stadlau, 21. Bezirk und die weitere Verwendung des Schöpfwerkgebäudes für Zwecke der städtischen Straßenauberung zugestimmt.

StR. Gräf beantragt die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude 16. Bezirk Koppstraße 75 mit den Kosten von 5360 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer werden die von ihm gestellten Forstkulturanträge pro 1913 für den Wirtschaftsbezirk Mannswürth des städt. Fondsgutes Ebersdorf und für die Wiener Gemeindewälder der westlichen Peripherie genehmigt.

StR. Schreiner beantragt die Niveaueherstellung auf der platzartigen Erweiterung der Aufmarschstraße im 15. Bezirk zwischen Neubaugürtel und Wurzbachgasse mit den Kosten von 4332 K. (Ang.)

Das von StR. Büsch vorgelegte Projekt für den Neubau eines Entlastungskanales in der Schönbrunnerstraße von der Aichholz- bis zur Ruckergasse und den Einbau einer Regensammelkammer im Zuge der Ruckergasse im 12. Bezirk wird mit den Kosten von 27.000 K genehmigt.

Todesfall. Am Mittwoch, den 26. d.M. starb der städtische Rechnungsrat Edmund Pittinger, Vorstand des Buchhaltungs-Departements 5 nach kurzen Leiden im 56. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet am Samstag, den 29. d.M. präzise 3 Uhr nachmittags von der Aufbewahrungskapelle 8. Bezirk Schlüsselgasse aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zur allerheil. Dreifaltigkeit, 8. Bezirk Alserstraße. Die Leiche wird am Zentralfriedhofe beigesetzt.

Der Zugang von der Hietzinger Hauptstraße zur Stadtbahnhaltestelle St. Veit. In der letzten Gemeinderats-Sitzung interpellierte GR. Vaugoin in Angelegenheit der Freigabe des Zuganges zur Personenhaltestelle St. Veit von der Hietzinger Hauptstraße aus, welcher von der k.k. Staatsbahndirektion im Jahre 1912 abgesperrt wurde. Wie StR. Poyer in der letzten Stadtrats-Sitzung über diese Angelegenheit im Stadtrat berichtete, hat sich der Magistrat mit der Staatsbahn-Direktion ins Einvernehmen gesetzt und auf Grund eines Augenscheines das Ersuchen gestellt, diesen gesperrten Zugang wieder dem Verkehr zu übergeben. Nunmehr wurde seitens der Staatsbahn-Direktion zur Wiedereröffnung des Zuganges von der Hietzinger Hauptstraße zur Stadtbahnhaltestelle St. Veit das Nütige veranlaßt und der Weg wird nach Vornahme der notwendigen Bauarbeiten wieder eröffnet werden, was der Referent zur Kenntnis brachte.

Empfang im Rathause. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des VB. Hof prinzipiell genehmigt, daß der im Mai 1. J. nach Wien kommende bayrische Handwerkerfestlich und Gewerbebund an einem Vormittag im Rathause empfangen werde.

Subventionen. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hof für den II. Internationalen Kongreß für Rettungswesen und Unfallverhütung, September 1913 eine Subvention von 10.000 K und nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer an den Krankenunterstützungsverein Naßwald eine Subvention von 300 K bewilligt.

Vermehrung der Armenratsstellen. In der letzten Stadtrats-Sitzung beantragte StR. Dr. Haas eine Vermehrung der Armenratsstellen, bezw. Schaffung von Ersatzstellen für einzelne Bezirke. Die Zahl von Ersatzarmenräten wurde wie folgt systemisiert: im 3. Bezirk 16 Stellen, im 4. Bezirk 10 Stellen, im 5. Bezirk 16 Stellen, im 7. Bezirk 10 Stellen, im 8. Bezirk 9 Stellen, im 9. Bezirk 10 Stellen, im 11. Bezirk 5 Stellen, im 12. Bezirk 16 Stellen, im 16. Bezirk 22 Stellen, im 17. Bezirk 14 Stellen und im 18. Bezirk 6 Stellen.

Schutzmaßnahmen für das Tullnerbecken. In der letzten Stadtrats-Sitzung legte VB. Hof die Beschlüsse der Donauregulierungskommission vom 12. März 1. J. in Angelegenheit der Schutzmaßnahmen für das Tullnerbecken vor. Nach denselben soll die Rekonstruktion der Dammanlage Tulln - Altenberg mit einem Kostenbetrage von 396.446 K ausgeführt werden. 3 Millionen sollen für den einheitlichen Ueberschwemmungsfonds für das den Donauhochwässern ausgesetzte Tullnerbecken gewidmet werden.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Schreiner in Angelegenheit der Ernennung von definitiven Bediensteten nachstehenden Beschluß gefaßt: Der Stadtrat ermächtigt in Ausdehnung der in § 7 der Dienstordnung enthaltenen Bestimmung die Direktion der städtischen Straßenbahnen, jene ständigen Bediensteten, welche das 10. zur Pensionsbemessung anrechenbare Dienstjahr vollendet haben und welche infolge einer während dieser Zeit erfolgten Uebersetzung aus einer Bedienstetengruppe in eine andere eine längere als die im § 5 der Dienstordnung normierte Zeit von 10 Jahren zur Erlangung des Definitivums benötigen würden, mit jenem Tage zu definitiven Bediensteten zu ernennen, mit dem sie bei dauerndem Verbleib in der Bedienstetengruppe, welcher sie vor ihrer Uebersetzung angehört haben, definitiv geworden wären.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zu Sitzungen zusammen. Eine Gemeinderatssitzung findet in dieser Woche nicht statt. Für Donnerstag nachmittag ist der Approvisionierungsausschuss zu einer Sitzung einberufen. Am Dienstag, nachmittags findet über Einladung des Kunstgewerbevereines eine Besichtigung der neueröffneten Ausstellung von Erzeugnissen Wiener Kunstgewerbetreibender in der Bräunerstraße durch den Gemeinderat statt. Am Donnerstag, den 3. April wird Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Reihe von kaiserlichen und kommunalen Auszeichnungen überreichen u. zw. an den Bezirksrat und Vorsitzenden des Ortschaftsrates für den 15. Bezirk Theodor Krauß die große goldene Salvator-Medaille, an die Bezirke- und Ortschaftsräte des 15. Bezirkes Hermann Holzwarth, Franz Neuner und Josef Weinheimer sowie an den Bezirksrat des 19. Bezirkes und Hauptmann der freiw. Feuerwehr Fußdorf Rudolf Klippel die goldene Salvator-Medaille, an die Bezirke- bzw. Armenräte Peter Kirchengast ( 2. Bezirk ), Karl Obenaus ( 7. Bezirk ), August Gude ( 8. Bezirk ) und an die Waisenrätinnen des 18. Bezirkes Franziska Denk, Karoline Kolarik und Josefine Kurzbauer das Diplom für die mehr als 10 jährige verdienstvolle Ausübung des Mandates, an den städtischen Oberlehrer Josef Jahn die Ehren-Medaille für 40 jährige treue Dienste und an die Mitglieder der freiw. Feuerwehr Engelbert Bauer ( Heustift a.W. ) und Johann Führer ( Nußdorf ) die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens. Schließlich wird der Bürgermeister dem Reichsratsabgeordneten und Bezirksvorsteher Wenzel Kuhn, dem der Gemeinderat das taxtfreie Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen hat, den Bürgerseid abnehmen und neuernannte Bürger beeidigen.

Bezirksvertretung Wieden. Der Bürgermeister hat die Neuwahl der Bezirksvertretung Wieden für folgende Tage anberaumt: Dritter Wahlkörper am 15. April, ( eventuelle engere Wahl am 17. April ); zweiter Wahlkörper am 18. April ( eventuelle engere Wahl am 21. April ); erster Wahlkörper am 22. April ( eventuelle engere Wahl am 24. April ). Die Abgabe der Stimmzettel erfolgt täglich von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. In jedem Wahlkörper sind 10 Mandate zu besetzen; die Mandatsdauer beträgt 6 Jahre. Für die Wahl werden amtliche Stimmzettel ausgegeben; jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ist ungültig.

Konstituierung von ~~Bezirks~~ Vertretungen. Heute vormittags erfolgte die Konstituierung der neugewählten Bezirksvertretungen des 14. und 19. Bezirkes. Die Konstituierung der Bezirksvertretung 19 nahm der Bürgermeister Dr. Weiskirchner persönlich vor. Der-selbe leitete die Konstituierung mit folgender Ansprache ein: Wenn ich selbst erschienen bin, habe ich das getan, um meiner lebhaften Freude und Genugtuung über das Ergebnis der Wahlen in die Bezirksvertretung des 19. Bezirkes Ausdruck zu geben. Ich erblicke in diesem Ergebnis einen Beweis dafür, daß es möglich sein wird, alle deutschbürgerlichen Elemente der Stadt zusammenzufassen, sie zu gemeinsamer Arbeit im Interesse der Stadt und ihrer Bewohner zu vereinigen. Ich bin auch gekommen, um Zeugnis zu geben von der Wertschätzung und Hochachtung, die ich für die Tätigkeit des bisherigen Bezirksvorstehers des Abgeordneten Kuhn hege. Möge er in dem heutigen Tage eine Genugtuung erblicken für manche schwere Erkrankung und Unbill, die ihm widerfahren, möge er in der Anerkennung seines Freundes des Bürgermeisters von Wien sehen, daß ich die Männer zu schätzen und zu ehren weiß, die ihre ganze Kraft in selbstloser und uneigennütziger Weise an den Dienst der Öffentlichkeit gestellt haben. Nach der Angelobung, bei welcher Präsidialvorstand Magistraterat Formanek intervenierte, wurde die Wahl der Bezirksvorsteherung vorgenommen. Hierbei wurde der bisherige Bezirksvorsteher Wenzel Kuhn einstimmig, der bisherige Bezirksvorsteher-Stellvertreter Johann Duda mit 22 Stimmen gewählt. Sieben Stimmen waren auf Dr. ~~Pf~~ringer entfallen. - Bei der Konstituierung der Bezirksvertretung des 14. Bezirkes fungierte VB. Hierhammer als Vorsitzender. Zum Bezirksvorsteher von Rudolphheim wurde der bisherige Vorsteher Eduard Kuns und zu seinem Stellvertreter Bezirksrat Leopold Wicha gewählt.

Baudirektor i.R. Sykora erschien heute beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner, um sich von ihm zu verabschieden. Der Bürgermeister benützte diesen Anlaß und nahm dem scheidenden Baudirektor, welchem der Gemeinderat das taxtfreie Bürgerrecht verliehen hatte, den Bürgerseid ab. Dem feierlichen Akte wohnten Magistratsdirektor Appel, der Nachfolger Sykoras Baudirektor Goldemann und Präsidialvorstand Magistraterat Formanek bei. Gleichmäßig nahm der Bürgermeister die Eideserinnerung des neuernannten Stadtbaudirektors Goldemann vor. In der Ansprache beglückwünschte Dr. Weiskirchner den neuen Chef des Stadtbauamtes und sprach die Hoffnung aus, daß der Genannte mit seinem reichen Wissen und seinen langjährigen Erfahrungen ihm auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen möge.

109  
Salonwagen-Rundfahrten der städtischen Straßenbahnen. Vom 1. April angefangen erfolgt die Abfahrt der Salonwagen - Rundfahrt der städtischen Straßenbahnen vom Liebenberg-Denkmal ( nächst dem Schottentore ) erst um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags. Dauer der Fahrt 3 Stunden, Fahrpreis 1 K.

Die Abräumung des Schmelzer Friedhofes. In der letzten Stadtrats-Sitzung beantragte StR. Schreiner die gänzliche Abräumung der Grabdenkmale und Grabsausstattungsgegenstände vom Schmelzer Friedhofe und die vorläufige Ausgestaltung des Friedhofterritoriums in der Weise, daß die Holzplanke an der südlichen Begrenzung und westlich gegen die Schmelz bis zur Diagonalstraße durch eine Einfriedung mit Drahtgitter ersetzt und endlich von der Moeringgasse zur Zinkgasse ein Durchgang für Fußgänger hergestellt und die geräumten Flächen längs der Straßenzüge planiert und besät werden, mit dem Erfordernisse von 15.000 K. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat die Situation selbst besichtigt und an Ort und Stelle den Auftrag zur schleunigsten Erstattung von Vorschlägen für diese Abräumung erteilt, welche Vorschläge nunmehr vom Stadtrate genehmigt wurden.

Gemeindevermittlungämter. Die Gemeindevermittlungämter Innere Stadt, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Alsergrund, Simmering und Hietzing halten in kommenden Monate am

2., 9., 16., 23. und 30., das Gemeindevermittlungamt Pfinzhaus am 4., 11., 18. und 25., das Gemeindevermittlungamt Währing am 3., 10., 17. und 24. und das Gemeindevermittlungamt Floridsdorf am 1., 8., 15., 22. und 29. April Verhandlungen ab.

Pensionierung. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung dem Ansuchen des Magistratsrates Franz Linzer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Er trat im Jahre 1882 in den städtischen Dienst und wurde im Jahre 1907 zum Magistratsrat ernannt. Er war in verschiedenen Magistratsabteilungen und Bezirksämtern tätig und wurde schließlich im Jahre 1907 zum Vorstand der Magistratsabteilung für Schulangelegenheiten bestellt. Er war auch behördlicher Kommissär der Gewerbevereinschaft der Wagner. Magistraterat Linzer erfreute sich während seiner ganzen Dienstzeit der Anerkennung und Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Kollegen und die ihm unterstehenden Beamten sehen ihn mit aufrichtigem Bedauern aus dem Amte scheiden. Linzer ist auch Verwaltungsrat des 1. Allg. Beamtenvereines der Österreichisch-ungarischen Monarchie und Obmann des 1. Wiener Spar- und Vorschuß-Konsortiums des genannten Vereines. In Würdigung seiner Verdienste hat der Stadtrat ihm anerk-

lich die Pensionierung <sup>is</sup> Anerkennung ausgesprochen.

Ferner hat der Stadtrat dem Ansuchen des Magistratssekretärs Dr. Karl Thetochel um Versetzung <sup>in</sup> den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Der Genannte war zuletzt dem magistratischen Bezirksamt Favoriten zugeteilt. Auch diesem verdienten Beamten wurde die Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Dr. Forner zu Magistratskonsipisten ernannt: Dr. Adolf Stempfl, Dr. Friedrich Edler von Tepsner, Dr. Ignaz Pichler und Dr. Emil Schaaßerl.



Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Dr. Porzer den Rechnungsbeamten der 11. Rangklasse Hans Haudek zum Rechnungsbeamten der 10. Rangklasse bei der Zentralkasse der Gemeinde Wien ernannt. Die für den Telegraphendienst der städtischen Feuerwehr systemisierte Stelle eines Brandmeister-Assistenten wurde dem Ingenieur Eduard Pistorius verliehen. Ferner wurde nach einem Berichte des StR. Schwer an die Telegraphisten 2. Klasse der städtischen Feuerwehr Ferdinand Hartmann und Franz Rathmaier das Definitivum verliehen.

Kinderheilstätten der Gemeinde Wien. Vor kurzem wurden dem Gemeinderate die Berichte über die Tätigkeit und die Heilresultate des Kaiserin Elisabeth Kinder-Hospitals der Stadt Wien in Bad Hall und des Kaiser Franz Josefs-Kinder-Hospiz in Sulzbach - Ischl für das Jahr 1911 vorgelegt. Mit Ende Ende 1910 sind im Kinderhospital in Bad Hall 33 Knaben und 35 Mädchen zusammen 68 Kinder in Behandlung geblieben. Im Jahre 1911 wurden 761 Kinder ( 303 Knaben und 458 Mädchen aufgenommen. ) Somit wurden im ganzen 829 Kinder verpflegt und hiervon 625 ( 82,23 % ) geheilt, 111 Kinder ( 14,6 % ) gebessert und 19 Kinder ( 2,50 % ) ungeheilt entlassen; 5 Kinder ( 0,66 % ) sind gestorben. Im Durchschnitt entfallen auf ein Kind 49 Verpflegungstage. Von größeren Baulichen Herstellungen ist die Errichtung des großen luftigen Tagesaales zu erwähnen. In demselben findet die ganze Kinderschaar genügend Platz, um sich den gewohnten Spielen und Beschäftigungen hingeben zu können, wenn die Witterung den Aufenthalt im Freien nicht gestattet. Die Gesamtsumme der Ausgaben im Berichtjahre beziffert sich mit 176.037 K., die Verpflegengebühr per Kopf und Tag stellt sich auf 219,14 Heller gegen 202,11 Heller im Vorjahre. - Im Kinderhospiz zu Sulzbach - Ischl wurden im Jahre 1911 331 Kinder ( 134 Knaben und 197 Mädchen ) verpflegt. Im Durchschnitte betrug der tägliche Krankenstand 87 Pflinglinge. Am meisten bevölkert ist das Haus in den Sommermonaten, da die örtlichen und klimatischen Vorzüge der Anstalt in dieser Jahreszeit einer möglichst großen Zahl von Kindern zu Gute kommen sollen. Der Fassungsraum des Hauses war im Juli mit einem Belag von 117 Kindern auf das Äußerste in Anspruch genommen. In dem selten schönen Sommer des Berichtjahres bot sich zur Sonnenkur und Freiluftkur reichlich Gelegenheit. Von den 331 Kindern wurden 205 Kinder ( 80,39 % ) geheilt, 44 Kinder ( 17,26 % ) gebessert und 5 Kinder ( 1,93 % ) ungeheilt entlassen; 1 Kind ( 0,39 % ) starb. Die durchschnittliche Verpflegedauer für ein Kind beträgt 93 Tage. In dem ärztlichen Berichte, welchen

Primarius kaiserlicher Rat Dr. Eduard Froehaska erstattete, finden wir sehr interessante Bemerkungen über die Heilerfolge der schwerkranken Kinder durch die Sonnenkur. In der Ernährung ganz herunter gekommenen Kinder blühten auf und erholten sich in wunderbarer Weise. Die kleinen Patienten wurden allmählich an die Besonnung gewöhnt, so daß sie nach verhältnismäßig kurzer Zeit auch eine mehrstündige Sonnenbestrahlung ohne Nachteil vertrugen. Dr. Froehaska dehnte die Sonnen-Therapie auch auf den Spätherbst und Winter aus, so weit es die Einrichtungen des Hauses ermöglichten. Temperaturen von 22 Grad Celsius in der Sonne und auch darunter wurden von den Kindern sehr gut getragen und es machte einen eigenartigen Eindruck, wenn die Kranken Kinder den Körper teilweise entblößt, auf der Terrasse in der Sonne liegen und sich hierbei wohl und behaglich fühlen, während auf den schneebedeckten Bergwiesen vor dem Hause die Jugend sich mit Rodeln belustigt. Es wird Aufgabe der Zukunft sein, Vorkehrungen zu treffen, daß einer größeren Anzahl kranker Kinder die Möglichkeit geboten werden kann, auch im Winter die Sonnenkur zu genießen.

Feierlichkeiten im Rathause. Am 1. Donnerstag im Monate April wird außer den von uns bereits verlautbarten Ueberreichungen und Auszeichnungen auch an den Vorsteher der Genossenschaft der Land- und Stadtfuhrwerker Eduard Reuter ein Dekret überreicht, betreffend die Verleihung des kaiserlichen Rats-titels an denselben, dem Hauptmann-Stellvertreter der Freiw. Feuerwehr Groß-Jedlersdorf Anton Geier die Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen und dem Exerziermeister derselben Feuerwehr Josef Schilling ein Ehrengehörn überreicht.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitäts-Haupttrapport für den Februar 1. J. Der Krankenstand war noch höher als im Vormonate; es wurde eine starke Ausbreitung der Krankheiten der Atmungsorgane, vielfach mit influenzaartigen Charakter konstatiert. In die armenärztliche Behandlung sind 13.561 Fälle gegen 13.427 im Vormonate und 12.052 im Februar des Vorjahres zuge-wachsen. Auf die entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane entfielen 4552, auf jene der Verdauungsorgane 1320, auf Lungentuberkulose und Skrofulose 862 Fälle. Die der Anzeigepflicht unterliegenden Infektionskrankheiten wiesen eine geringe Zunahme gegen den Vormonat auf, die in absoluten Ziffern deshalb nicht zum Ausdruck kommt, weil der Februar um 3 Tage kürzer ist als der Jänner. Es wurden 3107 Fälle gemeldet gegen 3090 im Vormonate und 3095 im Februar des Vorjahres und zwar an Scharlach 425, Masern 1089, Röteln 60, Varizellen 377,

Phthorie und Krupp 205, Keuchhusten 359, Mumps 328, abdominal-typus 33, Rotlauf 121, Puerperalfieber 11. Die Sterblichkeit war ungewöhnlich hoch, fast die höchste in den letzten vier Jahren im Februar beobachtete. Im Berichtmonate starben 3076 Personen gegen 2991 im Vormonate und 2978 im Februar des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 52,81%, das weibliche mit 47,79% beteiligt. Im Februar 1. J. wurden 30 gerichtliche Sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. - Im Anschlusse an die Sitzung hielt Privatdozent Primarius Dr. Karl Reitter einen Vortrag betreffend die neueren Ansichten über die Arbeitsleistung des Verdauungstraktes und die therapeutischen Folgerungen.

Ein neuer Kindergarten der Stadt Wien. Am Samstag, den 5. April, 1/4. 10 Uhr vormittags findet die feierliche Einweihung des neuerbauten städtischen Kindergartens 15. Bezirk Brühlgasse 31 statt.

Bezirksvorsteherwahl in Mariahilf. Die Bezirksvertretung Mariahilf war für heute vormittags zu einer Sitzung einberufen worden, um die durch den Tod des kaiserlichen Rates Schadek erledigte Stelle eines Bezirksvorstehers neu zu besetzen. Bei diesem Akte fungierte Vizebürgermeister Hoß als Vorsitzender und die Bezirksräte Bronader und Bookhorn als Skrutatoren. Zum Bezirksvorsteher wurde einstimmig der bisherige Bezirksvorsteher - Stellvertreter Wolfgang Dirnbacher gewählt. Vizebürgermeister Hoß beglückwünschte den Gewählten in einer kurzen Ansprache, worauf derselbe erklärte, die Wahl anzunehmen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Dr. Porzer die Wahl des Johann Netal zum Armenrat des 1. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Hörmann die Wahl des Franz Langer zum Obmann und des Josef Wolf zum Obmann-Stellvertreter der 3. Sektion des Armeninstitutes Landstra-ße und nach einem Berichte des StR. Wippel die Wahl des Franz Gatterbauer zum Armenrat des 10. Bezirkes bestätigt.

111

Centralverein für Hauskrankenpflege, Unter ungemein zahlreicher Beteiligung wurde heute nachmittags im Gemeinderats Sitzungssaale in Anwesenheit der Protektorin des Vereines Erzherzogin Maria Josefa die Generalversammlung abgehalten. Die Erzherzogin, welche mit der 1. Hofdame Markgräfin Pallavicini erschienen war, wurde bei ihrem Eintreffen im Rathause vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner empfangen und in den Vorsaal des Gemeinderatssitzungssaales geleitet, wo die Präsidentin Gräfin Stephanie Wenckheim und der erste Vizepräsident Vizebürgermeister Hoß die Erzherzogin erwarteten. Nach der Vorstellung der Ortsgruppen-Leiter und Leiterinnen, für welche jede die Erzherzogin liebenswürdige Worte hatte, wurde die Generalversammlung absolviert. Präsidentin Gräfin Wenckheim erstattete nach Eröffnung der Versammlung den 6. Jahresbericht laut welchem nunmehr in Wien 17 Stationen und auswärts 13 Stationen für unentgeltliche häusliche Pflege armer Kranken bestehen. Durch 56 Pflegekräfte wurden im abgelaufenen Jahre 2111 Personen, davon allein 1600 Frauen durch 6771 Tage und 4278 Nächte gepflegt. Weiters wurden 37.641 Krankenbesuche absolviert. Nach Erstattung des Kassaberichtes durch die Kassierung Fräulein Edith Zacherl, wonach sich die Einnahmen des Vereines im abgelaufenen Jahre auf 71.435 K beliefen wurde über Antrag des Obermagistratsrates Asperger als Rechnungsprüfer dem Vorstande das Absolutorium erteilt und der Präsidentin sowie dem Gesamtvorstande unter lebhaftem Beifalle der Anwesenden der Dank ausgesprochen. Ueber Antrag des Pfarrers Goldner von Hietzing wurde hierauf die abtretende Vereinsleitung per akklamation einstimmig wiedergewählt u. zw. Gräfin Wenckheim als Präsidentin, Vizebürgermeister Hoß und Graf Carlo Seiler zu Vizepräsidenten, Dr. Rudolf Hornek zum Schriftführer, Frl. Edith Zacherl zur Kassirin. Zu Ausschußmitgliedern Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Gräfin Pünfkirchen - Liechtenstein, Gräfin Marie Goess, Fürsten Khevenhüller - Clam - Gallas, Gräfin Gabriele Rechberg, Baronin Sofie Schell - Bombelles, Prinzessin Therese Schwarzenberg <sup>und</sup> Graf Alexander Paar. Weiters gehören dem Ausschusse an: Markgräfin v. Pallavicini, Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Stadtrat Dr. Haas, Pfarrer Otto Kozlik, Monsignore Mord, Bezirkshauptmann Dr. Lieger, Landesrat Dr. Hueber und Obermagistratsrat Dr. Dont. Als Rechnungsprüfer wurden gewählt! Bezirksrat Oskar Appel und Kommerzialrat Wild. Nach Absolvierung der Wahl hielt Hofrat Prof. Dr. Swoboda einen beifällig aufgenommenen Vortrag über Ursprung, Zweck und inneres Leben der Hauskrankenpflege, worauf die Versammlung von der Präsidentin Gräfin Wenckheim mit Dankesworten geschlossen wurde. Vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner

begleitet, verließ hierauf die Erzherzogin Maria Josefa das Rathaus.